

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung für

Erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Fernaus: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Fernaus: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabest. in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabest. mon. M. 1,30.

Nr. 82. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonntag, den 6. April 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pf., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pf. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Verzicht auf die Landung in Danzig.

Clemenceau und Marschall Foch haben einsehen gelernt, daß sie doch nicht, wie sie in ihrem imperialistischen Wahne geträumt hatten, unumschränkte Herren der europäischen Menschheit sind, daß sie vielmehr, wenn sie nicht Kopf und Kragen aufs Spiel setzen wollen, Rücksichten mancherlei Art zu nehmen haben. Der Sieg des Bolschewismus in Ungarn und die ständig wachsende Gärung in Frankreich hat den Verbündeten die Augen geöffnet und sie genötigt, ihren Eroberungs- und Unterjochungsgelüsten Bügel anzulegen. So haben sie denn jetzt auf die Landung der aus Frankreich heimkehrenden polnischen Truppen in Danzig verzichtet. Mit der Drohung, die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen, hatten sie die Landung zu erzwingen versucht. Aber Deutschland blieb fest. Das Recht war auf unserer Seite. Der sechzehnte Artikel des Waffenstillstandsvertrags gesteht den alliierten, also französischen, englischen, italienischen oder amerikanischen Truppen, aber keineswegs polnischen Truppen den Weg über Danzig zu. Rechliche Bedenken würden die Clemenceau, Foch und Genossen aber wohl kaum zur Nachgiebigkeit veranlaßt haben. Einiges anderes hat sie gezwungen, auf ihre Forderung zu verzichten: die Erkenntnis von der Stimmung in Deutschland und im besonderen von der in Westpreußen herrschenden Erregung, die Erkenntnis ferner, daß Unruhen in Westpreußen naturnotwendig die Rote Armee in Kurland zur Verdoppelung ihrer Kräfte aufstreizen müßte und die Erkenntnis schließlich, daß die Massen der englischen und französischen Soldaten wohl kaum zur Wiederaufnahme der Waffen zu bewegen sein werden. So hat man sich denn schweren Herzens entschlossen, einen Pflock zurückzuwerfen und sich mit der Besörderung der polnischen Truppen auf einem andern Wege einverstanden zu erklären. Ueber das Freitagabend in Spa unterzeichnete Abkommen teilt die deutsche Waffenstillstandskommission mit:

Die Bedeutung des Abkommens liegt darin, daß eine Landung in Danzig nicht stattfindet. Vor der Unterzeichnung des Protokolls hat Reichsminister Erzberger bei Marschall Foch beantragt und die Zusage erhalten, daß Marschall Foch, weil er für Schifffahrtssachen nicht zuständig ist, bei den zuständigen englischen Schifffahrtbehörden empfehlen wird, für die Dauer des Durchgangs polnischer Truppen durch deutsches Gebiet die deutsche Küstenschifffahrt freizugeben. Das Abkommen, daß, wie nach den bereits gegebenen Meldungen der Waffenstillstandskommission anzunehmen war, ein Kompromiß darstellt zwischen der deutschen Auffassung und dem Standpunkt der Entente hat folgenden Wortlaut:

1. Aus dem Artikel 16 des Waffenstillstands-Abkommens vom 11. November 1918 ergibt sich für Deutschland die Verpflichtung, den Durchmarsch alliierter Streitkräfte über Danzig zu lassen und infolgedessen nach der Auffassung der Alliierten auch die Truppen des Generals Halser.

2. Die deutsche Regierung hat folgende neue Transportwege vorgeschlagen:

- a) von Stettin über Krenz, Richtung Posen-Marschau,
- b) von Pillau-Königsberg und Memel über Perschen, Wyk-Zemjewo,

c) über Koblenz, Gießen, Kassel, Halle, Eisenburg oder über Frankfurt a. M., Erfurt, Leipzig, Eisenburg und dann weiter über Rottbus, Lissa, Kalisch.

3. Die deutsche Regierung gewährt leistet die vollkommenen Sicherheit dieser Transportwege. Auf der Gegenseite werden Maßnahmen getroffen werden, damit die auf dem Transport durch deutsches Gebiet befindlichen Truppen alles unterlassen, was Unruhen in der Bevölkerung hervorrufen könnte. Die Transporte werden gegen den 15. April beginnen und ungefähr zwei Monate dauern. Die besetzten polnischen Truppen sind für die Aufrechterhaltung der Ordnung gemäß Artikel 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 bestimmt.

4. Die Durchführung der Transporte wird durch einen Zusatzvertrag zu diesem Protokoll geregelt.

5. Sollten bei den Transporten über die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Verkehrswege ernste Schwierigkeiten entstehen, welche die deutsche Regierung, nachdem sie von den alliierten und assoziierten Regierungen benachrichtigt ist, nicht zu beseitigen vermag, so behält sich Marschall Foch, der Höchstkommandierende der alliierten Armeen, das Recht vor, auf die Transporte zurückzukommen, die im Artikel 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 vorgesehen sind (also über Danzig. D. Red.) und zwar nach Ausführungsbestimmungen und mit Garantien, die durch die internationale permanente Waffenstillstandskommission festgesetzt sind.

Die ersten Gefahren für Ost- und Westpreußen, die mit dem Durchzug der Polen verbunden gewesen wären, sind also alsdann vermieden worden. Die Westmächte haben erkannt, daß ein allzu straff gespannter Bogen zu brechen droht, und aus dieser Erkenntnis dürfen wir auch für die weiteren Verhandlungen Hoffnung schöpfen. Die Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages haben wir unterzeichnet und Wilsons vierzehn Grundätze haben wir anerkannt. Wollen die Westmächte auf dieser Grundlage zum Frieden kommen, so werden die Verhandlungen keine Schwierigkeiten bieten. Weitergehende Vergewaltigungsversuche aber werden auf entschiedenen Widerstand stoßen.

Danzig Freistadt.

wb. Berlin, 4. April. (Drathin.) Vaterowksi kommt morgen in Paris an. Es verlautet, daß die Danziger Frage jetzt mehr oder weniger geregelt ist, und zwar auf der Grundlage, daß Danzig eine Freistadt mit Selbstverwaltung, wahrscheinlich unter nomineller polnischer Kontrolle, wird.

Keine Volksabstimmung in deutschen Gebieten?

Nach Meldungen englischer Blätter soll der Biererrat einstimmen, ob es geschlossen haben, daß über die Angehörigkeit deutscher Gebiete keine Volksabstimmung vorgenommen werden soll.

Aus dieser knappen Meldung ergeben sich nur zwei Möglichkeiten: Entweder hat sich der französische Imperialismus letzten Endes in offensichtlicher Miachtung der 14 Punkte doch noch durchsetzt oder aber die Nachricht ist eine erneute Behauptung der Tatsache, daß Wilson mit seiner gewohnten Anschauna einen reinen Sieg am Quai d'Orsay errungen hat, und daß die rein deutschen Gebiete auch beim Neiche verbleiben. Für die letzte Ansicht spricht auch die nachfolgende Meldung über eine wesentliche Verabsiedlung der Entscheidungen.

Warnungen.

Die Pariser Ausgabe der Chicago Tribune betont, daß keine einzige alliierte Macht ernsthaft an eine Wiederaufnahme des

Krieges oder gar an die Entsendung einer Okkupationsarmee nach Deutschland jetzt nach monatelangem Waffenstillstand denke. Die Pariser Humanité weist mit allem Nachdruck darauf hin, daß ein vom Viererrat geschlossener Gewaltvertrag nur auf Sand gebaut sei, denn die Demokratien den Völker hätten jetzt das Wort. Diese verlangten jetzt das Selbstbestimmungsrecht, ebenso weitreichende soziale Umformung und völlige Abrüstung.

Die Furcht vor dem Osten.

In den Betrachtungen der französischen und italienischen Presse über die allgemeine politische Lage tritt ein neuer Gesichtspunkt in den Vordergrund: „Die Furcht vor dem Osten.“ Unter diesem neuen Schlagwort wird eine Reihe von Möglichkeiten ins Auge gesetzt, um die Gefahren eines Bündnisses zwischen Rußland und Deutschland, die an erster Stelle stehen, zu beseitigen. Corriere della Sera sieht in dieser Gefahr geradezu den Schlüssel zum Verständnis der gesamten Lage. Man scheint Ansichten dafür zu haben, daß Italien nicht abgeneigt sei, auf eigene Faust in Verbündeten einzutreten. Vor allem aber erwartet die Entwicklung auf dem Balkan drohende Bedrohung und die Blätter veröffentlichen Nachrichten über Fortschritte des Bolschewismus in diesen Ländern. Sehr bezeichnend in dieser Beziehung ist, daß Italiens sozialistische Partei mit der Arbeiterchaft Frankreichs und Englands in Verbindung treten will, um ein gemeinsames Vorabend gegen jede militärische Aktion gegen die bolschewistische Armee herbeizuführen.

Schwüle Stimmung in Frankreich.

Die holländische Presse glaubt, daß ein Umschwung der öffentlichen Meinung in Frankreich in Nähe wahrscheinlich sei, was aus der zunehmenden Furcht im Auftreten der französischen Sozialisten zu schließen sei. Die Ansicht, daß französische Soldaten gegen Ungarn und bald vielleicht auch gegen Deutschland fechten müssten, setzt die Massen in Frankreich in Bewegung. Außerdem breitet sich in Südfrankreich die Protestbewegung gegen die Freizeitordnung des Ministers Gouraud immer mehr aus. Neben öffentlichen Kundgebungen werden immer neue Arbeiteraufrufe gemeldet. Für Sonntag ist eine große Demonstration in Paris geplant. In Frankreich sind 5000 Bergarbeiter in Proteststreik getreten.

Aufhebung der Blockade?

Die von der Entente verbündete Blockade wird, wie das Organ Clemenceaus „Homme Libre“ mittelt, in nächster Zeit für alle feindlichen Länder mit Ausnahme Ungarns aufgehoben werden. Allerdings folgt das Blatt dazu, diese „Großmutter der Alliierten“ sei allerdings voraus, daß Deutschland die verlangten Garantien für seine künftige Haltung streng innehalte.

Wilson im Unterhandlungen mit Lenin?

X D a s s , 5. April. (Draht.)

In der englischen Presse mehren sich die Ansprechungen, daß Wilson direkt mit Lenins Regierung unterhandelt und sie zum Friedensschluß hinzuholen will. Sie hat auch von der Tätigkeit amerikanischer Agenten in Rußland Kenntnis erhalten.

Der Vormarsch der Bolschewisten.

Nach einem in Budapest eingetroffenen Funkschluß steht die russische Sovietarmee an der Spitze des früheren Galiziens, und zwar vor Czernowitz und 20 Kilometer vor Tarnopol. Der mittlere Flügel der Sovietarmee tritt in der Richtung aus Bucarest den Vormarsch an. Die litauische rote Armee besetzte Baranowitschi und marschierte auf Minsk und Nowo Grodno zu. Die ukrainischen Soviettruppen haben in der Richtung Gorodensk die Offensive begonnen und bei Smertinka mehrere hundert Kanonen erbeutet. Die Sovietarmee werde in den nächsten Tagen vor Verecze stehen.

Die Zeitungen der russischen Sovjetregierung melden, daß die Räteregierungen von Rußland und Ungarn die Verbindung mit den Führern der linken radikalen Arbeiterparteien in Rumänien aufgenommen haben. Es wird die baldige Ausbreitung des Bolschewismus von der Ukraine aus über Galizien und Ungarn noch Österreich und Bayern erwartet. In den ukrainischen Industriegebieten haben sich Arbeiter- und Soldatenräte gebildet.

In Rußland bietet die Sovjetregierung jetzt alles auf, um den mittleren Bauernstand zum Anschluß an die Kommunistenpartei zu bewegen.

Auch Bulgarien im Banne des Bolschewismus.

Nach einer Information des ukrainischen Pressebüros beginnen sich die Lage in Sofia höchst beunruhigend zu gestalten. Trotz aller offiziellen Demands macht Bulgarien Wien, dem ungarischen Beispiel zu folgen. In Sofia sollen bereits Bereder der Sowjet-

regierung eingetroffen sein, um mit den Führern der bulgarischen Sozialisten und der Bauernpartei über die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion von Rußland und Bulgarien zu verhandeln.

Btriebalt in der ungarischen Räteregierung.

Nach der Wiener Reichspost sind in der ungarischen Räteregierung Missbilligkeiten ausgebrochen, die zur Bildung eines noch radikaleren Flügels der Kommunisten geführt haben. Die Lage in Budapest sei infolge der mäßlichen Ernährungsverhältnisse und des wachsenden Unmutes der Bevölkerung krisenhaft.

Der Plan einer Militärevolte.

Dasamtlich wird bekannt gegeben:

In mehreren Städten ist in der letzten Zeit der Versuch gemacht worden, militärische Formationen für eine im April vorzunehmende Militärevolte zum Zwecke des Sturzes der Räteregierung, der Sprengung der Nationalversammlung und der Ausrufung der Räterepublik zu gewinnen.

So fanden in Magdeburg und Berlin Versprechungen statt, an denen neben Soldaten Mitglieder der Partei der Unabhängigen Sozialdemokraten teilgenommen haben. In erster Linie sollten Soldaten des Magdeburger IV. Armeekörpers, dessen Zentralrat an den Erörterungen beteiligt war, und Formationen des XXI. und XVI. Armeekörpers an dem Unternehmen beteiligt sein. Die beiden letzten Armeekörper hatten früher ihren Standort in Bothmering. Die Regimenter demobilisierten in Orten, die im Bezirk des IV. Armeekörpers liegen. Die Leute sind nicht immer gut untergebracht, die Unteroffiziere sind wegen ihrer Zukunft besorgt. Die vorhandene Unzufriedenheit wollen verbrecherische politisch Drahtzieher ausnutzen, indem sie den politisch und wirtschaftlich wenige erfahrenen Soldaten klar zu machen suchen, es sei nur nötig, die Regierung zu stürzen, um ihnen eine angenehme Zukunft zu garantieren. Das hat bis zu einem gewissen Grade bei einer Anzahl von Soldaten gewirkt, da ihnen der Erfolg als ganz sicher in Aussicht gestellt wurde. Nachdem in Magdeburg der Plan erörtert worden war, ist in den letzten Tagen von den Versuchern in Berlin bei Teiwentzen der Versuch gemacht worden, sie zur Teilnahme an dem Handstreich zu gewinnen.

Der Plan ist der Regierung in seinen Hauptzügen bekannt. Für alle Fälle hat der Reichswehrminister als Oberkommandierender Verordnungen getroffen, durch die gewährleistet wird, daß jeder Erhebungsversuch auf das Nachdrücklichste unterdrückt werden kann.

Scharfe Zuspiitung in Bayern.

Vor der Ausrufung der Räterepublik.

□ München, 5. April. (Draht.)

Die politische Lage in München hat plötzlich eine scharfe Zuspiitung im Sinne der Ausrufung der Räterepublik erfahren. In der gespenstigen Abendstunden abgehaltenen Sitzung des Zentralkrates, in der bekannt gegeben wurde, daß der Landtag am 8. April nicht zusammenentreten darf, kündigte der Vorsitzende des Zentralkrates die Ausrufung der Bayerischen Räterepublik an. Der Landtag werde niemals mehr wieder zusammenentreten. Einer der Redner des Zentralkrates bezeichnete als Aufgabe der nächsten Tage die Beteiligung der Parteien, die Einigung des gesamten Proletariats, den Generalstreik, die Ausrufung der Räterepublik und die Verbindung mit dem ungarischen und russischen Proletariat. Die Versammlung wurde aufgefordert, in den kommenden ersten Tagen und Stunden die Ruhe und Ordnung zu bewahren und geschlossen vorzugehen. Die Menschen gingen auseinander mit Hochrufen auf die Bayerische Räterepublik und die Diktatur des Proletariats. In der Nacht hielt der Zentralkrat eine Sitzung ab, um über die nächsten Schritte und Maßnahmen zu beraten. Die Garnison von München hat beschlossen, für den Landtag seine Schutzwache zu stellen und im Falle des Generalstreiks mit den Arbeitern zu sympathisieren. Am Ende des gestrigen Nachmittags wurde das Landtagsgebäude von landtagsgenerischer Seite mit Maschinengewehren ausgerüstet.

Wie die Abendszeitung mittelt, befindet sich der Bayerische Ministerpräsident Hoffmann in Berlin. Der Bayerische Gesandte in Berlin habe erklärt, die Lage sei ernst und es sei leicht möglich, daß es zur Ausrufung der Bayerischen Räterepublik kommt. Heute Sonnabend früh gab der Zentralkrat durch Monatsanschluß bekannt, daß alle Arbeiter-, Knechtstellen- und Betriebsausschüsse und die Delegierten aller Verbände heute vormittag 12 Uhr zur Besprechung der politischen Lage sich zu versammeln hätten.

In Augsburg fand am gestrigen Freitag ein einstelliger Demonstrationsstreik statt. Die Arbeit in allen Fabriken ruhte, die Straßenbahn verkehrte nicht und auch die Arbeiten waren nicht erschienen. Ein großer Zug bewegte sich durch die Straßen, doch verlor die Kundgebung vollkommen ruhig. Der Streik und der Zug sollte eine Kundgebung für die Einführung der Räteregierung in Bayern, am Anfang des Dynastie ist

den Generalstreit in Württemberg und das gleichgesinnte Proletariat in Ungarn und Rußland sein. In Nürnberg beschlossen die Angestellten der Handelsgesellschaft sowie die Ausbildungsräte der Stadtverwaltung wegen Lohnforderungen am Montag in den Streit zu treten. Die Deutschdemokratische Partei und der Deutsche Bauernbund erschien an die gesamte Bürgerschaft Nürnbergs einen Aufruf, indem sie zur Vorbereitung des Bürgerstreits als Waffe gegen den Terror aussordnen.

Unveränderte Lage an der Ruhr.

3 Berlin, 5. April. (Drahn.)

Die Lage im Ruhrrevier ist immer noch die gleiche. Unter dem größten Teil der Arbeiter besteht Arbeitslust, jedoch werden sie an der Ausübung ihrer Tätigkeit mit Gewalt gehindert. Infolge des Streits sind inzwischen einige Betriebe des Bochumer Vereins und der Bismarckhütte stillgelegt worden. Eine in Essen abgehaltene Konferenz der streikenden Grubenarbeiter erklärte, den Alten Bergarbeiterverbund nicht mehr anstreben zu wollen. Mahnend sei lediglich die in Essen tagende Neuerkommission, die auch die oberste Streileitung bildete. Infolge des Streits bei der Firma Krupp sind auch dort die Betriebe zum größten Teil stillgelegt. In Langenfeld hat man 10 Spartakisten festgenommen. Nach einer Mitteilung des Bochumer Polizeipräsidenten soll über das Aufrufen der verächtlichen Belohnungsaufland verhängt worden sein. Die Zahl der Aussändigen belief sich am Freitag auf 142 000 gegen 131 000 am Donnerstag.

Fortdauer des Stuttgarter Generalstreiks.

Neue Kämpfe.

wb. Stuttgart, 4. April.

Im Gegensatz zu der gestrigen Erklärung der württembergischen Regierung geht der Streik in Stuttgart heute weiter. Das Aktionskomitee des Vereinigten Proletariats hat die Parole ausgegeben, den Generalstreik weiter zu führen, bis die Militärlamarilla von der Straße verschwindet und seine Forderungen erfüllt sind. Auch der Ausschuss des Abwehrstreiks erließ einen Aufruf, wonach die Erklärung, daß der Bürgerstreik heute beendet werde, unrichtig ist. Der Bürgerstreik geht ebenfalls weiter, und zwar solange, bis die Tageszeitungen sein Ende bekanntgeben. Gestern Abend kam es gegen etwa 400 Spartakisten, die sich auf der Bergkuppe zwischen Geisburg und Wangen festgesetzt hatten, Schlägerabben auszehren und acht bis zehn Maschinengewehre aufgestellt hatten, zu schweren Kampfen. Ihre Stützpunkte an den Händen wurden mit Artilleriefeuer belegt. Auf der Ulmer Straße - Geisburg - Wangen lag starkes Feuer der Spartakisten. Ein Waffenlager in Waldheim bei Wangen, in dem auch Maschinengewehre waren, wurde ausgehoben. Insgesamt wurden leider 15 Menschen getötet und gegen 50 verwundet. Im Lande wird außer in Stuttgart-Döblingen, Ehingen und Mühlhausen überall gearbeitet. Versuche der Spartakisten, in Ulm einen Generalstreik zu inszenieren, scheiterten.

Die Zukunft Oberschlesiens.

Die gestern aus den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wiederergegebene Notiz, daß der Rat der Stadt in Paris neuerdings von Deutschland die Abtretung Oberschlesiens, bes. Waldburgscher Landesteile sowie der Grafschaft Glatz gefordert habe, entspricht, wie aus Berlin mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Wenigstens ist an Berliner amtlichen Stellen darüber nichts bekannt. Die Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens soll erst auf der allgemeinen Friedenskonferenz fallen.

Die Eigenbrödelei Süddeutschlands.

wb. Stuttgart, 5. April. (Drahn.)

Die am 29. März in Stuttgart versammelten Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen haben sich mit den Beschlüssen des Verfassungsausschusses der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung über das Verhältnis des Reiches zu den Südstaaten beschäftigt. Sie sehen in diesen Beschlüssen, sowie in den von der Regierung vorgelegten Abweichungen eine Nebentreibung des Einheitsgedankens und eine ernste Gefahr für die Erhaltung des Eigenlebens der Südstaaten. Die Beschlüsse sind in der Artwendigkeit eine starke Reichsgewalt zu schaffen, in keiner Weise begründet. Sie sind vielmehr geeignet, diese zu untergraben, da sie die Grundlagen der Südstaaten schwächen und die freudige Arbeit am Wiederaufbau des Reiches lämmen. Aus diesem Grunde müssen die unterzeichneten Regierungen u. a. fordern: Die Erweiterung der Zuständigkeiten des Reiches darf nur auf dem Wege der Verfassungsänderung erfolgen. Die Ausdehnung der Reichsausücht über die Regierungen, zumal des Artikels 14 des Entwurfs hinaus, wird abgelehnt. Die Verfügung über eigene Einkommensquellen sei die Voraussetzung für das wirtschaftliche und

culturelle Fortbestehen der Einzelstaaten. Die Einkommensneuer muss dabei den Einzelstaaten verbleiben, wobei jedoch das Recht des Reiches, bei den Einkommen über 100 000 Mark Zuschläge zu erheben, vorbehalten wird. Ferner muß an allen übrigen Reichsteuern den Einzelstaaten ein gewisser Anteil zugestanden werden. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern muss den Einzelstaaten, die darauf Gewicht legen, belassen werden. Den Beschluss des Verfassungsausschusses, wonach die Neubildung von Ländern aus einem Südstaat oder Abtrennung von Teilen eines Südstaates durch einfaches Reichsgesetz, auch gegen den Willen des betreffenden Südstaates, erfolgen kann, muß entschieden widergesprochen werden.

Der Umbau der Schule.

© Weimar, 4. April.

Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung setzte heute die Debatte über das Verhältnis von Schule und Kirche fort. Es ist inzwischen ein Vermittlungsantrag Raumanns eingelaufen, der folgenden Wortlaut hat:

Die Erteilung des Religionsunterrichtes, der ordinärer Lehrgegenstand der Schule ist, wird im Rahmen der Schulgesetzgebung geregelt. Keine Lehrer dürfen zur Erteilung des Religionsunterrichtes oder zur Wahrung licherlicher Verhältnisse, kein Schüler gegen den Willen des Erziehungsberichters zum Besuch des Religionsunterrichtes oder zur Teilnahme an kirchlichen Feiern und Handlungen gezwungen werden. Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Lehren und den Sätzen der bestehenden Religionsgemeinschaften erteilt.

Die theologischen Fakultäten an den Universitäten bleiben erhalten.

Das Ergebnis der Abstimmung über die Schul- und Kirchenfragen im Verfassungsausschuss war, daß der Artikel 81 wie folgt nach den deutschdemokratischen Vorschlägen gefaßt wurde:

Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre dürfen keinem dunkleren Zwange unterworfen werden. Sie sind frei, der Staat gewährt ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil.

Für die Bildung der Jugend ist durch öffentliche Institutionen zu sorgen, bei deren Einrichtungen Reich, Länder und Gemeinden mitwirken. Die allgemeine Schulpflicht umfaßt die Volksschule mit mindestens 8 Schuljahren und an diese anschließend die Fortbildungsschule bis zum 18. Lebensjahr.

Die Lehrer an den öffentlichen Schulen haben die Rechte und Pflichten der Staatsbeamten. Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates. Er führt diese durch amtlich tätige, sachmännisch vorgebildete Beamte aus.

Die Errichtung von Privatschulen bedarf der Genehmigung des Staates, sie unterstehen den Landesgesetzen. Private Volksschulen sind nur zugelassen, wenn sie in ihrem inneren Aufbau nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen.

Das öffentliche Schulwesen ist organisch auszubauen. Auf allen Grundschulen — der allgemeinen Volksschule — baut sich das mittlere und höhere Schulwesen auf. Für diesen Aufbau ist die Manigfaltigkeit der Lebensberufe für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule, dessen Anlage und Neigung, nicht die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung seiner Herkunft maßgebend.

In allen Schulen ist persönliche und staatsbürgерliche technische und staatliche Bildung auf deutscher volkstümlicher Grundlage zu erstreben. Staatsbürgertum ist Lehrgegenstand in allen Schulen. Jeder Schüler erhält bei Beendigung des Schulunterrichts einen Abdruck der Verfassung.

Der Unterricht und die Lehrmittel in den Volksschulen sind unentgeltlich. Durch Bereitstellung öffentlicher Mittel ist jedem Kindern der Zugang zu den seinen Anlagen und Neigung entsprechenden mittleren und höheren Schule zu ermöglichen.

Schließlich wurde auch der oben mitgeteilte Antrag Raumann über den Religionsunterricht angenommen.

Schlechte Ernte in Aussicht.

Nur halbe Erträgnisse zu erwarten.

Das neue Erntejahr kann, wie die B. P. M. von maßgebender Stelle vernehmen, selbst bei günstigster Gestaltung der Witterungsverhältnisse nur das halbe Erträgnis einer normalen Wollernte liefern. Es haben während des Winters zu lange Zeit die Werte, die künstliche Düngemittel erzeugen oder die zur Düngung sich eignende Stoffe als Nebenprodukt abwerfen, stillgelegen. Die Verlehrtschwierigkeiten, insbesondere die lange dauernde Eisenbahnsperre in Mitteldeutschland haben die ausreichende Versorgung des agrarischen Dienstes mit künstlichem Dünge verhindert. Die Bahnen suchen heute zu retten, was zu retten ist.

Sie stellen jetzt Sonderzüge, die den Osten noch mit den notwendigsten Mengen an Düngemitteln versorgen sollen. Für den Fachmann unterliegt es jedoch keinem Zweifel, daß diese Sendungen für dieses Erntejahr zu spät kommen. Der jetzt den Produzenten auseinander Dünner kann von dem Boden in diesem Frühjahr nicht mehr aufgeschlossen werden. Es erscheint aus politischen Gründen notwendig, jetzt schon auf die hier vorliegenden Gefahren hinzuweisen. Die deutsche Politik der nächsten Zeit wird von der Tatsache ausgehen müssen, daß Deutschland auch im kommenden Erntejahr mit schweren Lebensmittelknappheiten zu rechnen hat. Die Bevölkerung aber muß sich sagen, daß wir vom Auslande nur Lebensmittel erhalten, wenn wir sie mit Erzeugnissen unserer Arbeit bezahlen. Es gibt eben nur ein Heilmittel für alle Röte unserer Zeit: Arbeit!

Fortgesetzte Angriffe der Polen.

* Breslau, 4. April.

Unter erneutem Bruch aller Abmachungen griffen die Polen auch heute unsere Postierungen an und sahnen fort, friedliche Bürglern mit Maschinengewehrsalven zu bedrängen. So ließen polnische Patrouillen gegen unsere Posten bei Gonie, südlich Myslowitz am Wege nach Koscholle, südöstlich Bdzuny, und an der Bahn Bdzuny-Krenau vor; sie wurden überall abgewiesen. Bei Golowice beschossen die Polen von Sulmierschützen aus friedliche Feldarbeiter, unter denen sich zahlreiche Frauen befanden, mit Maschinengewehren. Es wurde den Polen mitgeteilt, daß wir bei Wiederholung derartiger Vorgänge energische Gegenmaßnahmen treffen werden. Bdzuny wurde von den Polen wiederum in den frühen Morgenstunden und im Laufe des Vormittags unter Einsegnung gehalten.

Generalkommando des 6. Armee корпус.

Anwachsen der sozialistischen Bewegung in Italien.

Unter dem Eindruck der ungarischen Vorgänge herrschte in Italien augenscheinlich eine so starke Nervosität wie kaum jemals während des Krieges, und die italienische Regierung hat die Befreiungsnahmen außerordentlich verschärft. Wie der "Avanti" berichtet, hat die Regierung die Unterdrückung aller Berichte über die sozialistische Bewegung in anderen Ländern und über die Stärkung der Bolschewisten angeordnet und der bürgerlichen Presse den Befehl ertheilt, den Kampf gegen den Sozialismus mit der größten Energie durchzuführen.

Aus allen Teilen Italiens vorliegende Nachrichten lassen erkennen, daß die Streikbewegung im Lande in den letzten Tagen erheblich an Ausdehnung gewonnen hat. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Härting auf dem italienischen Lande bedenklich zugenommen hat und daß die Landarbeiter in einer Lohnbewegung eingetreten sind, die nicht nur den Achtstundentag, sondern auch die Verteilung von Grund und Boden unter die Bauern fordert. Aber auch unter den Industriearbeitern ist eine starke Steigerung der Streiklust schaustellen. So haben die meisten Arbeiter der Textilindustrie bereits die Arbeit eingestellt.

Wirkungen der Hungerblockade.

In der Sozialen Praxis wird die Wirkung der Hungerblockade auf die Volksgesundheit untersucht. Hier einige Tabellen:

Das Hungerelend in Köln a. Rh. legte der Dezernent für das öffentliche Gesundheitswesen, Beigeordneter Professor Dr. Krautwag, in der Stadtverordnetenversammlung dar. Für Köln ist festgestellt worden, daß 1918 mindestens 2500 Menschen täglich mehr gestorben sind als 1914, daß macht für Köln einen Verlust von sieben Menschen täglich als Opfer der Hungerblockade.

In Düsseldorf und Düsseldorf ist infolge der Milchknappheit ein förmlicher betriebsmäßiger Säuglingszimmerr eingerichtet. Die Säuglingssterblichkeit in Düsseldorf war im Dezember 1918 um 70 v. H. höher als im Dezember 1917. Die Milchknappheit in Düsseldorf führt daher, daß seit Besetzung des linksrheinischen Gebietes die Stadt von ihren am unteren Rheinufer liegenden Milchquellen abgeschnitten ist und der Stadt jetzt nur noch 5 v. H. der vor dem Kriege verbrauchten Milchmenge zur Versorgung steht. Die Stadtverwaltung hat versucht, von den Besitzern der freien Besitzungen Erleichterungen für den Milchverkauf zu erzielen — leider vergeblich.

General v. Kluck über die Schlacht an der Marne.

Der Korrespondent der "Daily Mail", Boston Delmer, der frühere Lektor des Englischen an der Berliner Universität, der jetzt nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Berlin nach London zurückgekehrt ist, veröffentlicht eine Artikelserie über das Leben in Deutschland. Darin erzählt er von einer Unterredung, die er mit General von Kluck gehabt hat. Als der Engländer davon sprach, daß man der Ansicht wäre, von Kluck und seine Armee hätten die Schlacht an der Marne im September 1914 verloren, weil sie ihre Kraft in Gewaltmärschen überanstrengt hätten, antwortete der General:

"Das war nicht der Fall; denn die Gewaltmärsche, die meine Armee bei dem Rückzug von der Marne auszuführen hatte, waren viel aufreibender als die vor der Schlacht und trotzdem waren die Leute in völlig gesunder und tauglicher Verfassung in ihren neuen Stellungen an der Marne an. Ich nehme an, daß ich jetzt, da diese Ereignisse der Geschichte angehören, den wahren Sachverhalt erzählen kann. In Wahrheit bin ich nur unter Protest über die Marne vorgezogen und nachdem ich von dem Generalstab unter Moltke zum dritten Male den Befehl erhalten hatte, dies zu tun. Meine Proteste hatten keinen Erfolg. Der Plan war, über Paris weg hinunterzugehen. Es war augenscheinlich, daß, wenn die Franzosen irgendwelche starke Reserven in Paris oder nördlich von Paris hatten, meine rechte Flanke im höchsten Maße gefährdet sein würde. Der Generalstab hatte seine Nachrichten, welche Reserven die Franzosen zur Versicherung hatten, beschloß jedoch, den Vormarsch zu machen. Ich mußte aushorchen, und um vorzusorgen, schickte ich mein ständiges Reservekorps auf die rechte Flanke. In dem wütenden Angriff, der von den französischen Reserven auf diese Flanke erfolgte, lag unsere Hauptgefahr, und ich war mit sofort darüber klar, daß der einzige Weg, meine Armee zu retten, der war, eine Schwenkung in eine neue Front rechtwinklig zu dem englischen und französischen Angriff vornehmen zu lassen und dann das neue Korps aufzuschlagen, wobei mit den Truppen, die den englischen Linien am nächsten waren, begonnen wurde. Dieses Manöver wurde von unseren Gegnern zu langsam erkannt, um unseren Rückzug in eine Katastrope zu verwandeln, wie es durch schnelles handeln möglich gewesen wäre. Unsere Armee war bereit."

Kleine Nachrichten.

Keine Arbeiterräte in England. Die englische Arbeiterräte erklärte sich gegen die Bildung von Arbeiterräten in England. Einen gleichen Beschluß faßten am 1. April die Delegierten der Trade Union.

Wilson erkrankt. Wie ein Telegramm aus Paris meldet, leidet Wilson an einer starken Erfüllung und ist an das Bett gebunden. Der Rest sagt, daß er nach einjähriger Ruhe wieder hergestellt sein wird.

Zusammenstoß in Oedenburg. In der ungarischen Stadt Oedenburg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Bürgern und Kommunisten, wobei eine Abteilung Roter Gardisten von ihrer Schußwaffe Gebrauch machten. Bisher wurden vier Tote, acht Schwer- und mehrere leichtverletzte festgestellt. Von den Kommunisten wurden eine Anzahl Bürger verhaftet.

Deutsches Reich.

Der Münchener Oberbürgermeister v. Borsig hat sein Entlassungsgebot eingereicht. Borsig ist seit 31 Jahren an der Spitze der städtischen Verwaltung tätig.

Zweisprachig. In denjenigen Teilen Schlesiens, welche eine polnischsprechende Bevölkerung aufweisen, sollen, nach einer soeben ergangenen Verordnung des Staatsministeriums, die Verwaltungs- und Gerichtsbehörden den von ihnen erlassenen amtlichen Bekanntmachungen bei deren Veröffentlichung fünfzigbin polnische Übersetzungen beifügen. Eine Ausdehnung der Bestimmungen auf andere Gebiete mit gemischtsprachiger Bevölkerung ist seitens der Preußischen Regierung in Aussicht genommen.

Ludendorff über seine Entlassung. Die Neue Berl. Btg. ist in der Lage, Aussage aus dem Rechtsfestigungsversuch Ludendorffs widerzugeben. Es heißt u. a.:

Aus der dritten Antwort Willsons wurde klarer, daß die Gegner uns vernichten wollen. Hindenburg und ich hatten keinen Zweifel, daß gelöscht werden müsse. Einige Monate konnte wir den Krieg noch halten. Die äußersten Kräfte anstrengungen hätten vielleicht endgültig auf die germanische Partei gewirkt und uns einen erträglichen Frieden gebracht. Am 25. Oktober trugen Hindenburg und ich dem Kaiser diese Gedanken vor. Wir empfingen aber den Eindruck, daß die Reichsregierung nunmehr nicht mehr gewillt sei zu kämpfen, sondern daß sie auch die härtesten Bedingungen annehmen würde. Am 26. Oktober schrieb ich mein Abschiedsgesuch, sandte es aber auf Bitten Hindenburgs nicht ab. Angriffslos waren Hindenburg und ich zum Kaiser besohlen worden. Ich gewann den Eindruck, daß ich das Vertrauen des Kaisers nicht mehr besaß und bat um meine Entlassung. Alle anderen Gerüchte sind falsch, insbesondere die Mitteilung der Nordd. Allg. Btg. Ich hätte wegen der Aenderung der Kommandogewalt um meine Entlassung gebeten.

Auch mit diesem Rechtsfestigungsversuch beweist Ludendorff, daß man bei aller Größe als Soldat ein herabstehender Politiker sein kann. Am 25. Oktober war die Reichsregierung schon gewillt, weiter zu kämpfen, aber sie hatte nicht mehr die Kraft, weiter zu kämpfen, weil der Zusammenbruch unabwendbar war und, wenn es auch diesmal nach dem Willen Ludendorffs gela-

gen wäre, unter dem Heuer der Feinde erfolgt wäre und damit amüsant und zwecklos vielen Bevölkerungen das Leben gefosst haben würde.

— **Vöndlicher Mitgliedsang.** Dem „Deutschen Bauernbund“ wird mitgeteilt, daß nach wie vor Parteigänger des Bundes der Landwirte auf Mitgliedsang mit der Bezahlung ziehen, der Bund würde in der Lage sein, den nichttretenden Mitgliedern künstlichen Dünger zu besorgen. Der „Deutsche Bauernbund“ kennzeichnet dies Verfahren als großen Schwindel. Wie er durch Aussprache an amtlicher Stelle festgestellt habe, hat der Bund nur das Recht, solchen Leuten künstlichen Dünger zu liefern, denen er bereits 1913 solchen abgegeben hat. Würde Anzeige erstattet werden, daß er diese Bestimmung umgeht, dann würde von amtlicher Stelle gegen ihn vorgegangen werden. Ferner muß aber der Bund allen Landwirten Dünger liefern, die 1913 von ihm bezogen haben, auch dann, wenn sie bei ihm ausgetreten sind und nicht mehr seine Mitglieder sind. Auch dazu würde der Bund von amtlicher Seite gewinnt werden.

— **Entwaffnung und Auflösung eines Verbündeten Teiles.** Auf Grund des neuen Wehrgelebes sollte das Ersatzbataillon des Augusta-Garde-Grenadierregiments in Berlin mit drei anderen Ersatzbataillonen zu einem Ersatzbataillon der zu bildenden Reichswehrbrigade zusammengelegt werden. Der Führer des Ersatzbataillons Augusta hat daraufhin die Mannschaften aufgefordert, die Waffen und Ausrüstungsgegenstände zu verkaufen. Um die dadurch herbeigeführten Schädigungen der öffentlichen Sicherheit und des Militärfeldes zu verhindern, wurde am Donnerstag die Kaserne des Augusta-Bataillons von einer Abteilung der Garde-Kavallerie-Schützendivision umstellt, die auch mehrere Batterien aufgefahren hatte. Dann wurde die Kaserne besetzt und die Mannschaften des Augusta-Bataillons entwaffnet. Der Führer des Bataillons wurde in Sicherheitshaft genommen. Diejenigen Angehörigen des Bataillons, die nicht in die Reichswehr eintreten wollen, werden sofort entlassen. Im Nebenaen gehörte das Augusta-Regiment zu den unzuverlässigen Truppen, es hat sich bei den letzten Kämpfen auch nicht auf Seiten der Regierungstruppen beteiligt und auch die Bestimmungen der Regierung über die Kommandogewalt nicht anerkannt.

— **Lebensmittelkasse in Hamburg.** Ein Telegramm meldet uns aus Hamburg: Mehr als 1000 Personen blieben morgens am Altonaer Schiffmarkt stehen, um der von der Auktionshalle kam und herauftauchte Kasse ihres Inhaltes, den die Menge unter sich verteilte. Polizei und Sicherheitsmannschaften mußten die Menschen auseinander treiben.

— **Die ausländischen Lebensmittel.** In Berlin sind jetzt etwa 3000 Rentner amerikanisches Weizenmehl eingetroffen. Weitere Sendungen werden für die nächsten Tage erwartet. Für die Verteilung der ausländischen Lebensmittel, die zunächst Ausdrucken von wöchentlich 125 Gramm Speck und 50 Gramm Fett, sowie die Ausgaben von 250 Gramm Mehl wöchentlich ermöglichen werden, sind in Berlin besondere neue Lebensmittelkarten von einwohnerlicher Geltung unter dem Namen Ausdruckskarten eingeführt worden. Die Beschränkung der Geltung dieser Ausdruckskarten auf eine Woche soll die Durchführung der von der Entente festgestellten Forderung ermöglichen, nach welcher die ausländischen Lebensmittel an die durch eigene Schuld oder freiwillig Arbeitslosen nicht auszugeben werden dürfen. Ob die jetzt ausdruckten Ausdruckskarten von Speck und Fett auch später gewährt werden können, hängt natürlich davon ab, ob Deutschland den von der Entente verlangten Schiffsräum wird stellen, und weitere Sendungen von Lebensmitteln mit Ausfuhrwaren wird bezahlt werden.

— **Sozialistische Propaganda auf Staatskosten.** Von deutschnationaler Seite ist bei der Nationalversammlung in Weimar eine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet worden, wie sie sich zu den Mittständen stellt, die sich aus der Propaganda verschiedener, noch der Revolution gegründeter Büros stellt. Von diesen Büros, die einen nicht oder minder amtlichen Charakter tragen, werden sozialdemokratische Partei- und Propagandabüros, zum Teil sogar als „Reeressache“, vorstiel versandt. In einer auf diese Weise an alle Lehrer und Lehrerinnen versandten Broschüre werden z. B. die nichtsozialistischen Parteien aus das schärfste angegriffen und besonders auch das Christentum berabgesetzt. Die Kosten für diese Büros, die diese Broschüren versenden, werden aus Reichsmitteln gedeckt, was selbstverständlich ist, da es sich dabei um rein parteilich-politische Propaganda handelt, einen Missbrauch mit den Mitteln der Allgemeinheit darstellt.

— **Sozialdemokratische Maister.** Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands veröffentlicht ein „Auffordern an alle Arbeiter und Arbeiterinnen in Stadt und Land, auch in diesem Jahre den 1. Mai als Weltfeiertag der Arbeiterschaft zu begehen. Nachdem in Deutschland der Achtstundentag gesetzlich eingeführt ist, soll der 1. Mai diesmal eine Aufforderung gegen den Krieg und Militarismus und für den Völkerbund sein. Um den Machthabern von gestern zu zeigen, daß der Sozialismus in Deutschland weiter marschiert, müsse am 1. Mai die Arbeit zu tun.“

— **Das neue Volksheer.** Die soeben im Armeeverordnungsschluß veröffentlichten Ausführungsbestimmungen über die Bildung der Reichswehr geben uns ein Bild von der Zusammensetzung und dem Charakter der Reichswehr. Die Wehr gliedert sich in Truppen, die den Kriegsministern unmittelbar unterstellt sind: Reichswehrgruppen mit Gruppentruppen, große und kleine Reichswehr-Brigaden. Zum anderen werden die bestehenden Volkswehren und sonstigen Verbände, die zunächst nur zum örtlichen Schutz der Heimat dienen, der Reichswehr angegliedert. Die Löhnen und Lizenzen sind entsprechend den Beziehungen geregelt. Wir werden in Zukunft nicht wieder solche Verhältnisse schaffen dürfen, wie wir sie bislang der Lohnung aus dem alten Deutschland kannten. Den Verlustunterschichten und Offizieren müssen auch in Zukunft auskömmliche Bezüge gewährt werden, und den Mannschaften darf aus ihrer Zugehörigkeit zur Reichswehr kein materieller Schaden erwachsen. Aus den jetzt verschwundenen Soldatentränen sind die Vertrauensleute geworden, die von den Kommandanten bis zu den höchsten Kommandostellen zu den einzelnen Dienststellen treten. Zum Reichswehrminister treten drei Vertrauensleute. Unter je drei Vertrauensleuten muß sich ein Unteroffizier und mindestens ein Mann befinden. Die Vertrauensleute haben keine Befehlsgewalt. Sie führen ihre Geschäfte ehrenamtlich. Eine grundsätzliche Neuordnung hat die Wehrordnung erfahren, die früher die wundeste Stelle in unserem Heereskörper war. Selbstverständliche Verbesserungen sind nun zur Wahrheit geworden. Eine Bestrafung wegen ungebührlicher Beschwerde erfolgt hinsichtlich nicht mehr. Lieber eine verhängte Disziplinarstrafe darf sich der Bestrafte noch vor der Vollstreckung beschwören. Die Vollstreckung ruht dann bis zur Entscheidung durch die nächst höhere Dienststelle. Bei der Durchführung dieser neuen Disziplinarordnung ist den Vertrauensleuten der neuen Reichswehr ein segensreiches Tätigkeitsfeld zugewiesen.

— **Die Abschaffung der Todesstrafe will Sachsen im Reiche beantragen.**

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 6. April 1919.

Die Fettversorgung.

Wie bereits in der Sitzung des Kreisausschusses zum Ausdruck gekommen ist, beruhen die Schwierigkeiten in der Fettversorgung auf Weichenlassen auf Nichtlieferung der dem Kreis Hirschberg von auswärtig zustrebenden Buschlässe. Auf Wunsch des Kreisausschusses Löwenberg wird darauf hingewiesen, daß der Kreis Löwenberg sein Lieferungssoll voll erfüllt hat, während der Kreis Schönau, der ebenfalls verpflichtet war, dem Kreis Hirschberg Butter zu liefern, im Monat März nicht einen Rentner Butter geliefert hat.

Der Geschäftsgang der schlesischen Großindustrie.

Unhaltender Kohlenmangel, die fortbestehenden Transportschwierigkeiten und die mannigfaltigen Hindernisse zur Verschaffung geeigneter Rohmaterialien wirken weiter in außerordentlich starker ungünstiger Weise auf die Produktionsfähigkeit der schlesischen Großindustrie. Eine Anzahl der bedeutendsten Unternehmen dieser Art sind in letzter Zeit zur vollständigen Einsteilung der Erzeugung gezwungen worden. Dies gilt namentlich von der oberösterreichischen Eisenbahnbedarfs-A.-G., der Oberschlesischen Eisenindustrie-A.-G., der Hermannshütte und der Oberschlesischen Chamottefabrik. Die Nachfrage, namentlich aus dem Auslande ist sehr stark. Dadurch, daß die schlesischen Werke nur wenig liefern können, ist es unmöglich, den Export aufzunehmen, wodurch natürlich auch eine schwere Schädigung der wirtschaftlichen Basis der Arbeiterschaft eintritt.

Die in den letzten Tagen zutage getretene vermindernde Streiklust bestimmter Arbeiterschichten Oberschlesiens hat zur Folge, daß sich die Aussichten einer wirtschaftlichen Erholung kann natürlich nur dann Tatsache werden, wenn nicht wieder der wilde Streikwahn das Gros der Arbeiterschaft überfällt und so jeden Anfang zur Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Neim erstickt.

Im Katowitzer Bezirk ist die Arbeitslosigkeit im sichtbaren Abnehmen begriffen. Besonders unter den ungeliebten Arbeitern nimmt die Zahl der Arbeitssuchenden ab, während für einzelne Facharbeiterklassen es noch immer schwer fällt, Arbeiter zu erhalten. Sobald jedoch Behörden zu einer ordentlichen stabilen Arbeit gelangen werden, d. h. sobald die fortgesetzten Eingriffe in die behördlichen Organisationen durch unkontrollierbare Bevölkerungsschichten aufzuhören, dürfte auch hier allmählich eine Besserung der Arbeitsverhältnisse erzielt werden.

Der geplante Stauwehr der oberen Katzbach.

Auf Anfrage wird dem Biogr. Tagbl. geschrieben: Seit etwa zehn Jahren ist der Bau eines Stauwehrs der oberen Katzbach in Aussicht genommen. Die beabsichtigte Fürsorge zum Schutz unseres Tales muß handbar anerkannt werden. Von der

Anwohnerschaft und in der Presse ist aber das Projekt von Anfang an bekämpft worden, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Das Niederschlagsgebiet ist zu klein, da der Staudamm unterhalb der zu Reichendorf gehörenden Waldmühle kaum 4–5 Kilometer von der vermeintlichen Quelle entfernt liegen würde. Auf dieser Strecke emsigt das Rabbachlein nur das unbedeutende Reichendorfer Wasser, den eigentlichen Quellbach. 2. Direkt unterhalb des Staudamms mündet das Hainwasser und 2 Kilometer abwärts am Anfang von Laufung der Seiffenbach, beide bei Niederschlägen viel wasserreicher als der Quellbach. Das Hainwasser würde mit aufsaugen, wenn der Staudamm vom Weißstein nach dem Kellerberge geführt worden wäre, was anschließlich nach angelegten Bohrungen des Leitgrundes wegen unmöglich sein soll. 3. Der Seiffenbach mündet bei Schloss Lell-Laufung ein. Nach Ansicht aller Kenner unserer Wasserbeziehungen und vor allem der ältesten Anwohner wäre nur eine Erweiterung des Rabbachbeckens beim Schnabelschen Bachanse von 7 auf 11 Meter Spannweite und eine Räumung und Regulierung des Fließbettes innerhalb des 7 Kilometer langen Ortes ganz dringend notwendig. Das haben auch die Hochwässer 1870, 1883 und 1900 ergeben, die kein Menschenleben, mit einzigen hölzernen Stegen gefestigt haben. 4. Die Vertreter der Gemeinden Rauschen, Reichendorf und Nodeland haben gegen den Bau Einspruch erhoben, weil an dieser Stelle die Anlage völlig zwecklos wäre. Auch die Besitzer der wertvollen Wiesen, die durch die Anlage vernichtet würden, legen energisch Verwahrung ein, da sie wirtschaftlich sehr geschädigt würden und von sich selbst keinen Erfolg an Wiesen erhalten könnten. An Geldentzädigung ist ihnen gar nichts gelegen. — In der Gesamtbevölkerung hat der in letzter Frist geplante Bau große Erregung und Hervorgerufen, weil große Arbeitsmassen nach hier gebracht werden sollen, wo wir hier selbst keine NahrungsmitteI übrig haben. Noch sind die Verunreinigungen aus der Zeit des Bahnbauens in frischer Erinnerung. Es wird gehofft, daß man behördlicherseits die Zweckmäßigkeit des Projektes nochmals gründlich prüft; dann wird der Bau unterbleiben.

Aus der Vorgebirgsregion.

Der winterliche Witterungscharakter will noch immer nicht weichen. Allnächtlich Frost, am Tage raue Luft. Nach Auflösung erfolgt bald neue Trübung des Himmels, die anfangs gewöhnlich von einem Sonnenring begleitet wird zum Zeichen, daß die oberen Luftschichten mit Eisnadeln angefüllt sind. Auf den Fluren liegen alljährlich noch höhere und kleinere Schneefelder. Nur in tieferen warmen Lagen melden sich Märzenbecher, Hasel- und Pestwurz zur Blüte. Bedeutend aber ist die Saatvorbereitung in allen Holzgewächsen. Der Frühling steht vor der Tür. Den hochgebauten Waldboden noch der Winter. Die Niederschläge des Winters, hier über 80 Millimeter, haben sich dort als Neuschnee ausgehäuft. Die Pflanzung der Felder und Gärten ist stark behindert. Hammerlin kann auf ersteren Räumen gebaut und geschält werden. Dadurch wird dem Acker der nötige Humus zugeführt, ohne welchen Kartoffeln nicht recht gedeihen wollen. Sobald wie möglich muß die Bodenbearbeitung fortgesetzt und beendet werden. Während für später benötigte Gemüsepflanzen die Gärtnereien sorgen, muß man sich beilen im Legen von Erbsen und dicthen Bohnen und mit dem Aussäen von Mohn und Karotten. Einige Kürbisse zieht man am besten im Zimmer an, um sie später an den Sommerstandort zu versetzen. Der Verkehr ist gegenüber früheren Jahren nicht schwächer geworden und nimmt eher zu, sofern die Wasserbeziehungen halbwegs glücklich liegen. Viele Landwirte dampfieren leider für die lieben Fremden. Sie brauchen nicht, wie darbende Ausländer, einen Rückfall auf ihren Rücken zu nehmen, sondern sie eilen aus ihrer Wirtschaft nichts ab, höchstens einen Bruchteil. Hier liegen die Übertretungen der erlassenen Vorschriften so offen auf, daß man sich wundern kann, wenn nicht ein einziges Mal gründlich durchgegriffen wird. Für solche Rücksicht sollen die andern leiden und sich die schärfste Schmäuselei auseinander setzen! Gibt es jetzt etwa Bürger erster und zweiter Klasse? Wer Lebensmittel für fremde Gäste braucht, der kann sie ja bei uns noch immer zu allerdings „guten Preisen“ und Böhmen haben, denn auch der Grenzverkehr ist lebhafter als jemals zuvor.

Gemeindevertretung in Cunnersdorf.

—li. Cunnersdorf, 5. April.

In der Sitzung am Donnerstag wurden die beiden neu gewählten Schöffen Klaßig und Langen in ihre Amte eingeführt und vereidigt. Der Vorsteher erstattete den Verwaltungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr, aus dem ersichtlich war, daß in der seit der letzten Personenstands-Aufnahme (29) abgelaufenen zehlenden Gemeinde im abgelaufenen Jahre Wandlungen aller Art zu verzeichnen waren; insbesondere haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht unverhohlen verschoben. Trotzdem sind zurzeit die Industrien, mit Ausnahme der Ziegelfabrik, voll beschäftigt. Zu einem Fonds für in Not geratene Krieger sind durch Haussammlungen usw. 5462 M. gespendet worden. Zum Heeresdienst waren 874 Mann eingezogen, von denen 113 gefallen sind und 29 vermisst werden. Der Errichtung von Kleinvorhöfen.

sowie eines elägen Verwaltungsgebäudes wird die Gemeinde im neuen Etatsjahr besondere Fürsorge widmen.

Dem Diakonissen-Vorwerk Breslau werden als Jubiläumszusage 200 Mark bewilligt. — Ein Beitrag für die Schlesische Notwehr zur Bekämpfung der Tschechen-, Polen- und Bolschewikengefahr wird zunächst abgelehnt; es soll dazu erst nach Eingang weiteren Schriftenmaterials Stellung genommen werden. Da gegen werden für das deutsche Hilfswerk für Kriegs- und Gefangenengen 1000 Mark bewilligt; außerdem soll für diesen Zweck noch eine Haussammlung veranstaltet werden. — Als Polizeibeamter anstelle des Herrn Essner wird Dragoner-Wachtmeister Schmidt mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mark und 10 Prozent Wohnungszuschaltung gewählt. Essner wird die bisherige Dienstwohnung gegen Zahlung einer geringen Miete und Übernahme der Hausverwaltung sowie der Gefangeneneinstellung weiter überlassen. — In der gewöhnlichen Fortbildungsschule, deren Unterricht auf die Zeit von 5–7 Uhr nachmittags verlegt wird, kommt der obligatorische Reichenunterricht zur Einführung, auch der Turnunterricht soll obligatorisch werden, falls eine Verschmelzung der beiden biesigen Turnvereine, die angestrebt werden soll, nicht aufzusteht kommt.

Die Kommissionswahlen wurden mit geringen Abweichungen nach den Vorschlägen der Wahlvorberichtigungskommission erledigt. — Neu eingerichtet wurde ein Verwaltungs-Ausschuß, bestehend aus dem Vorsteher, zwei Schöffen und sechs Gemeindevertretern. — Den fünf Bezirksvorstehern, die sämtlich wieder gewählt wurden, soll je eine Hessenkette verliehen werden. — Ein vorgesehnes neues Ortstatut über Grubenräumung wird angenommen. Danach beträgt die Gebühr für Räumung einer Grube gleichzeitig, ob mit oder ohne Wasserpumpung, für den Kubikmeter 3 Mark wenn nicht mehr als zwölf Meter Schlauch dazu verwendet werden.

Der Etat für 1919/20 wird zur Beratung an den Verwaltungs-Ausschuß vertrieben, der sich auch mit der Gehaltsregelung der Beamten beschäftigen soll. Trotz erhöhter Kosten für Straßenbauarbeiten wird nicht die Aufnahme eines Kapitals von 50 000, sondern nur von 25 000 Mark nötig sein. Der Kommunalsteuerzuschlag wird 170 Prozent nicht überschreiten.

* (Den 7. Geburtstag) begeht am 6. April der Geheime Studienrat Prof. Dr. Rosenberg. Er wurde zu Ullam (Pommern) geboren, besuchte das dortige Gymnasium bis Ostern 1866, studierte in Greifswald und Berlin bis 1869, promovierte Juli 1869 zum Dr. phil., wirkte dann von Mich. 1869 an den Gymnasien von Gotha, Husum, Altona und Ratisbon, von wo er Mich. 1876 als Prorektor und Erster Oberlehrer nach Hirschberg versetzt wurde. 1888 erhielt er wegen hervorragender wissenschaftlicher Verdienste den Charakter Professor, 1918 als einer der ältesten Lehrer den Geh. Studienrat. Außer durch grammatische Übungsbücher für die obersten Klassen, hat Geheimrat Dr. Rosenberg durch zahlreiche Abhandlungen und Bücher über die attischen Redner, besonders Demosthenes und vor allem über Horaz sich große Anerkennung verschafft. Seine Ausgabe des Horaz erlebte schon jetzt die 6. Auflage. Am praktischen Leben widmete Geheimrat Dr. Rosenberg besonders dem Gustav Adolf-Verein, dessen Vorsitzender er seit 26 Jahren ist, und dem Kleinen Bergverein seine Kraft. Er ist Mitgründer des R.G.V., seit 29 Jahren Vorsitzender der Hirschberger Ortsgruppe, seit 22 Jahren Schriftsteller des „Wanderer“ und auch seit langer Zeit Mitglied des Hauptvorstandes. Sein an Erfolgen reiches Leben ward durch die letzten Jahre, in denen er zwei Söhne im Kriege verlor, verdüstert. Das Hirschengebirge in allen seinen Teilen verdankt ihm eine Menge von Anregungen und eine unermüdliche Arbeitskraft, für die ihm weitgehender Dank füllt. Die „Rosenberg-Schüler-Herberge“ in Hirschberg trägt seinen Namen und der Kulturturm auf dem Hansberg wird stets an ihn erinnern. Sein stets liebenswürdiger und lauterer Charakter hat ihm zahlreiche Freunde erworben und die große Schwärze seiner Schüler hängt mit Dankebarkeit und Verehrung an dem Lehrer, der vielen zugleich ein väterlicher Freund war. Möge dem hochverdienten Manne noch ein langer und helterer Lebensabend vergönnt sein.

* (Selinen 7. Geburtstag) begeht heute Geh. Kommerzienrat Philipp von Eichhorn, Präsident der Breslauer Handelskammer und Senior-Chef des Bankhauses Eichhorn & Co.

* (Keine Angstversäufe im Handwerk.) In letzter Zeit häufen sich die Angebote solcher selbständigen Handwerker, die ihre Betriebe zu verkaufen wünschen. Ein Teil dieser Handwerker beabsichtigt, nach Friedensschluß auszuwandern. Demgegenüber wartet die Handwerkskammer Breslau auf das entschiedenste vor solchen Angstversäufen — denn um solche handelt es sich zu allermeist — und macht davon aufmerksam, daß für den deutschen Handwerker weder ein wirtschaftlicher noch ein anderer Grund zum Verkauf seines Betriebes und zum Auswandern vorliegt. Wenn die wirtschaftliche Lage des Handwerks zurzeit aus Mangel an Rohstoffen und infolge der Lohnbewegungen auch viel zu wünschen übrig läßt, so steht doch zu erwarten, daß sich in naher Zukunft die Verhältnisse bessern werden, welche unseren Handwerkern auch in der Heimat die Möglichkeit einer gesicherten Existenz bieten werden.

* (Bücherreiserechte) und Personen, welche die Bücherei ausüben wollen, bedürfen für das laufende Jahr eines Büchereischeinnes, der von derjenigen Ortspolizeihörde ausgestellt wird, in deren Bezirk der Büchersang fällt.

* (Anmeldung von Versorgungsansprüchen.) Vom Kriegsministerium sind neue Richtlinien für die Bearbeitung der militärischen Versorgungsangelegenheiten ergangen, in denen in Betracht kommenden Stellen zur Pflicht gemacht wird, die Anträge beschleunigt zu erledigen. In eicher Linie sollen die Personen berücksichtigt werden die gesundheitlich am schwersten geschädigt sind. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das militärische Versorgungsverfahren nur auf Antrag eingeleitet wird. Der Antrag wird am besten auf dem Formular eingereicht, welches vom Kriegsministerium aufgestellt und von den Bezirkskommandos und Ortsausschüssen der amtlichen bürgerlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge zu beziehen ist. Letztere können die Formulare vom nächsten Bezirkskommando beziehen, welches seinem Vertritt vom Versorgungsamt VI. A.-A. erhält.

* (Zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Schlesien.) Da private Baufähigkeit zurzeit nicht in der Lage ist, Abhöfe zu schaffen, werden, wie wir hören, demnächst in unserer Provinz Wohnungsfürsorgegesellschaften angesiedelt werden, und zwar eine für den Regierungsbezirk Oppeln und eine andere gemeinsam für die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz, die die Bezeichnung Wohnungsfürsorgegesellschaft "Schlesische Heimatstätte" tragen wird. Die endgültige Konstituierung dieser als ein Aktiengesellschaft geplanten Gesellschaft wird demnächst erfolgen.

* (Anmeldung russischer Geldzeichen.) Nach dem vor einiger Zeit veröffentlichten Gesetz sind sämtliche im Auslande befindlichen, auf Rubel russischer Währung lautenden Geldsachen in der Zeit vom 5. bis 15. April 1919 bei den Reichsbankstellen anzumelden. Zur Anmeldung verpflichtet sind die Eigentümer oder ihre gesetzlichen Vertreter. Verwalteter von Vermögensmassen aller Art. Bevollmächtigte und sonstige Versorgungsberechtigte. Formulare zur Anmeldung sind auf der Reichsbank erhältlich. Die Nichtanmeldung unterliegt empfindlichen Strafen und bringt auch andere Nachteile mit sich.

* (Das Ranten auf der Eisenbahn.) In der Kriegszeit sind mancherlei Bestimmungen, die im Interesse der Ordnung im Reiseverkehr bestehen, nicht so beachtet worden, wie es nötig ist, und in der Revolutionszeit war es nicht besser geworden. So hat die Eisenbahndirektion Breslau Veranlassung genommen, dem Stations- und Zugbegleitpersonal erneut die Vorschrift in Erinnerung zu bringen, wonach in Nichtrauchabteilen grundsätzlich nicht geröntzt werden darf, auch nicht bei Zustimmung der Reisenden. Bei Verstößen gegen diese Vorschrift hat das Personal selbständia einzutreten und nicht erst Beschwerden der Reisenden abzuwarten.

* (Erweiterte Fortbildungsschulvollicht.) Das Reichsministerium für wirtschaftliche Demobilisierung hat eine sofort in Kraft getretene Verordnung erlassen, nach der Jugendliche Personen unter 18 Jahren, die seit Ostern 1918 die Volksschule verlassen haben und keine weitergehende wissenschaftliche oder künstlerische Ausbildung genießen, durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes verpflichtet werden, die Fortbildungsschule ihres Wohnortes zu besuchen, soweit sie nicht bereits durch reichs- oder landesgesetzlicher Vorschrift fortbildungsschulpflichtig sind.

* (Alle Reichsbanknoten über 1000 Mark sind neuverbindlich in den Verkehr gebracht. Bei den Falschgeldstücken sind die Hafersstreifen nicht wie bei den echten Noten in dem Papier enthalten, sondern durch das Aufdrucken von Hafersymbolen in blauer und schwarzer Farbe nachgebildet. Der Text des bekannten Strafloses ist kaum leserlich. Auf einem Teil der Falschgeldstücke befindet sich zwischen dem Worte Reichsbanknote und der Tausend eine verschmierte Stelle. Das Papier ist von der Art eines glatten Schreibpapiers).

* (Selbstverlorger) können ihre Matrikeln bei den Ortsbehörden abholen.

* (Die Geschäftsführer des Bezirksförmannschafts des Hauptmeldeamtes und der Versorgungsabteilung sind vom 6. 4. 1919 ab an den Sonntagen geschlossen. Für den Verkehr mit dem Publikum sind die Geschäftsführer nur noch Wochentags von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags geöffnet.

* (Klavierskonzert von Otto Helmermann.) Auf den am Montag, den 7. April stattfindenden Klavierabend des Klaviervirtuosen Otto Helmermann im Kunst- und Vereinshause sei nochmals hingewiesen.

* (Caritasverband von Hirschberg und Umgegend im Jahre 1918.) Der am 8. Februar 1917 gegründete Verband ist eine Zusammensetzung der in Hirschberg und Umgegend vorhandenen und noch zu gründenden kath. Wohltätigkeitsvereine und Anstalten, um sich gegenseitig mit Rat und Tat zu unterstützen. Dem Verband gehören an: Der Volks-, Gesellen-, Arbeiter- und Jugendverein, der Vinzenz- und Kaufmännische Verein, der Verein erwerbstätiger Frauen und Mädchen, der

Dritte Orden, der Bonifaziusverein, die Niederlassung der Grauen Schwestern in Hirschberg und die Vinzenz-Drauenseitner in Warmbrunn. Einlicher Vorsteher des Verbandes ist Erzpriester Borde, Vorsitzender Schulrat Radomski, Sekretärin-Brau Borner und Schatzmeister Gerichtssekretär Rapp. Der Verband unterhält das Caritassekretariat in Hirschberg, Schützenstraße 13. Weit über 1500 Fälle sind bearbeitet worden. Spedizionen sind auch in Warmbrunn, Voitsdorferstraße 10, eingerichtet. Um auch in den Dörfern ohne Niederlassung von Krankenschwestern ansprechende Personen zu haben, welche die gewöhnliche Krankenpilge besonders bei der älteren Bevölkerung übernehmen können, wurde im Havig-Werkshaus zu Warmbrunn ein abwechslungsreiches Studiengesetz für Ausbildung von Landkrankenpflegerinnen abgehalten. Die Kursusteilnehmerinnen sind jetzt in der Praxis tätig.

* (Die Ortsgruppe Krummhübel-Wilsdruff des Verbandes Deutscher Fremdenheimen) hielt am 2. d. Mts. in Rischles Hotel eine Versammlung ab. Der Vorstand erläuterte Bericht über seine Tätigkeit, die sich auf Eingaben zwecks Verbesserung der Postverbindung und der Bahnhoverbindung von Hirschberg nach Krummhübel sowie auf kommunale Angelegenheiten erstreckte. Wegen der folgesetzten ungerechtfertigten Haussuchungen nach Lebensmitteln und des Beschlusses des Volksausschusses Hirschberg, den Fremdenverkehr zu sperren, sind den vorsetzten Behörden Beschwerden eingebracht worden. Die Ortsgruppe beteiligt sich an einer am 5. d. Mts. abends 8 Uhr im Hotel Preußischer Hof stattfindenden Protestversammlung. Ferner brachte der Vorstand die Neuauflage eines Wohnungsverzeichnisses mit Anseratenanhang in klarer Auflage in Vorschlag. Die Ausarbeitung wurde einer Kommission übertragen. Auch die Erntegeldersteuer bez. Ablösung durch sechs Rechnungsaufschläge soll durch eine Kommission geregelt werden.

* (Der Hirschberger Postschuhverein) hielt am Freitag abend unter Leitung seines Direktors, Stadtältesten Beer, im Schwarzen Adler die Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 1200, zu Ende 1215. Es ergab sich wieder eine Vermehrung des Gesamtumschubes, wobei sich gleichzeitig der zunehmende bargeldlose Zahlungsverkehr besonders bemerkbar gemacht hat. Er wird ernst allen Mitgliedern in empfehlende Erinnerung gebracht. Anfolge des noch darunterliegenden Wirtschaftslebens, besonders des Baugewerbes, ist auf dem Darlehs- und Wechsel-Diskontverkehr ein hoher Rückgang zu verzeichnen. Während des Krieges haben 35 Mitglieder den Heldenorden erlitten, darunter die beiden Beamten Niebwald und Krause und der Hofsbeamte Neumann. Für den hoffentlich recht bald wieder einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwung ist der Verein gerüstet. Über die Geschäftsverhältnisse berichtete eingehend der Hafner Adolph. Die Höhe der gegebenen Vorschüsse und Diskonten betrug 3 428 755 Mark, der Kassenbestand belief sich auf 53 504 Mark. Das Inventar steht mit 1000 Mark, das Geschäftsgut mit 40 000 Mark an Buche. Das Kontokorrent-Konto weist 2 213 418 Mark, das Hypotheken-Konto 41 400 Mark nach. In Wertpapieren besitzt der Verein die Summe von 3 232 420 Mark im Kurzwerte von 3 149 861 Mark. An Befindlichkeiten verzeichnet die Ausstellung: an Spareinlagen und Depositen 7 032 052 Mark, auf Konto-Kontokorrent-Konto 703 004 Mark, an Geschäftsannteilen 874 713 M., noch zu zahlende Binsen 225 539 Mark und an Reingewinn 77 007 Mark. Vermögen und Befindlichkeiten gleichen sich aus mit 8 566 487 Mark. Die Geschäftsanteile der Mitglieder haben sich im Jahre 1918 um 89 731 Mark, die Haftsumme hat sich um 2000 Mark vermehrt. Die Haftsumme aller Genossen betrug am Jahresende 1 016 010 Mark. Über die gemeinschaftlichen Sitzungen des Vorstandes und Ausschusses und die wichtigsten Erranisse in der Verwaltung berichtete Herr Brummel. Die Generalversammlung erzielte die beantwortete Entlastung. Über die Verteilung des Reingewinns von 77 007,15 Mark wurde folgendes beschlossen: 6 Prozent Dividende für 789 755 Mark Geschäftsannteile = 47 385,30 Mark. Zuwendungen dem Reservesfonds 10 000 Mark, dem Dispositionsfonds 5000 Mark, Kriegsgewinnsteuer-Zuschlag 5000 Mark, für wohlthätige Zwecke 621,85 Mark und weitere Abschreibung auf Wertpapiere 9000 Mark. Für Herrn Heise wurde in den Ausschüssen Kaufmann Hermann Meier gewählt. Der früher ieselste Anteile-Höchstbetrag von vier Millionen Mark, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen überschreiten dürfen, hat sich infolge des gefälschten Geschäftsmittlasses als zu niedrig erwiesen. Die Generalversammlung erhöhte die Summe auf Vorschlag des Vorstandes auf acht Millionen Mark. Schließlich wurde der Ausschuss noch ermächtigt, den Beamten des Vereins entsprechend der tiefen Lebenshaltung Gehaltszuschüsse einzunehmen zu lassen. Über eine den Zeitverhältnissen entsprechende Namensänderung des Vereins soll in einer späteren Versammlung entschieden werden.

* (Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Gastwirte von Schlesien.) Am Freitag stand am Freitag eine Versammlung schlesischer Gastwirte statt, die eine neue Organisation gründeten unter dem Namen "Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Gastwirte von Schlesien, G. m. b. H., Sitz Breslau".

* (G undbericht.) Im Monat März d. J. wurden nachstehende Gegenstände als gesund auf dem Polizeiamt abgegeben und von den Besitzern bis heut noch nicht zurückverlangt. Es sind dies: eine lederne Pferdehalter mit Reite, ein Spazierstock, ein rotbraunes Geldäschchen mit geringem Inhalt, ein Damenschirm, ein silberner Stulpenknoten, ein Spazierstock, ein brauner Rosenkranz, ein braunes Geldäschchen mit zwei Lebensmittellarren, ein Ortsgruppenstempel, ein kleiner brauner Kinderhandschuh, ein halber Taschenschein und ein Schloss; außerdem sind noch Gegenstände gemeldet, die bei den Kindern verwahrt werden.

* (Bericht des städtischen Stadthauses vom März 1919.) Es wurden geschlachtet: 8 Pferde, 188 Kinder, 21 Schweine, davon 12 für den Kreis, 111 Stück Kleinvieh, zwei Siedel. Von diesen Tieren wurden beansprucht und a) als untauglich zur menschlichen Nahrung der Tierkörperverwertungsanstalt überwiesen: 73 Lungen, 12 Lebern, 12 mal Magen bezw. ganze Darmlandale, 7 mal sonstige Organe und 6 mal sämtliche Baucheingeweide; b) als minderwertig verwertet: 3 Kinder wegen Tuberkulose und 1 Kind wegen allgemeiner Wassersucht.

ha. (Die Feuerbestattung) nimmt seit der staatlichen Umwälzung und dem Waffenstillstand ganz ungewöhnlich zu. So stieg schon im November die Zahl der Einäscherungen von 1092 im Vorjahr auf nicht weniger als 1798, im Dezember ging die Steigerung von 1142 auf 1562. Wenn sie Januar wieder etwas geringer war, von 1344 auf 1467, so erhab sie im Februar wieder eine Zunahme von 1097 auf 1496.

* (Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 16. bis 31. März einen durchschnittlichen Zufluss von 17.20 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluss von 17.75 Kubikmeter.

d. (Vom Krematorium.) Am 22. August 1915 wurde das Hirschberger Krematorium eröffnet. Am 1. April fand die 200. Einäscherung statt. Es kamen 108 männliche und 92 weibliche Personen zur Feuerbestattung. Hier von waren 166 evangelisch, 12 katholisch, 13 jüdisch und der Rest freireligiös. Von den Einäschereten stammten 50 aus Breslau, 17 aus Vieauitz, 2 aus Oesterreich, 3 aus Oberschlesien und 48 aus Hirschberg. Im Archiv des Krematoriums befinden sich 310 Erklärungen auf Feuerbestattung. Die Anstalt wurde bis heute von 3802 Personen besucht. — Im Monat März wurden 8 Leichen eingäschtet.

* (Quartiere gesucht.) Für die bereits hier untergebrachten Formationen werden für zugeteilte Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften entsprechende Einzelquartiere gesucht. Bürger oder Gastwirte, die gewillt sind, freiwillig Einquartierung — ohne Verpflegung — aufzunehmen, werden ersucht, dies dem Servicestand (Stadthaus) baldst mitzuteilen. An Service steht der Staat in den Sommermonaten nach den noch geltenden Bestimmungen für die Offiziere 31.20 M., für Feldwebel 14.70 M., für Vizefeldwebel 8.70 M., für Unteroffiziere 5 M. und für Gemeine 3 M., wofür eine angemessene Lagerstatt mit Beleuchtung zu stellen ist. — Verordnete bischöfliche Gaswirte und Einwohner sind der Ansicht, daß sie nicht verpflichtet wären, Einquartierungen anzunehmen; in verschiedenen Fällen wurde sogar die zugelassene Einquartierung nicht aufgenommen. Dieses Gebaren ist ungültig. Nach dem bestehenden Kriegsleistungsgesetz ist in solchen Fällen die Zivilbehörde berechtigt, bei erfolgter Verweigerung von Quartierstelle die Leistung zwangsweise herbeizuführen, oder die unterzubringenden Militärpersonen auf Kosten des verweigernden Quartiergebers anderweitig unterzubringen.

* (Zu dem Einbruch) im Geschäft von Dechant und Woss können wir miteinander, daß zwei der Täater — der Einbruch ist von vier Männern unternommen worden. — bereits in Landeshut auf dem Bahnhof ergriffen worden und nach Hirschberg überführt worden sind, wo sie in Untersuchungshaft sitzen. Der eine von ihnen ist ein „schwarzer Junge“, der schon allerhand auf dem Ackerholze hat. Auch die beiden anderen, von denen der eine ein Matrose ist, gehören zu dieser Sorte. Sie sind der Kriminalpolizei „bestens bekannt“, und man darf annehmen, daß auch sie bald hinter Schloß und Riegel siedeln werden.

d. (Diebstähle.) Am 3. d. M. wurde hier ein Gefreiter festgenommen, welcher sich alegentlich eines Besuches der 17. Komp. Inf.-Regt. 3 in der Rosenhainstraße Glasläden angeschaut hatte, welche noch bei ihm gefunden wurden. — In der Nacht zum 1. April wurde bei dem Landwirt Paul Siegert in Oberdrösendorf ein Kalb durch Einbruch entstohlen. In der darauffolgenden Nacht wurde seinem Nachbar, dem Landwirt Dennuth, eine 5 Jahre alte, dochtragende, rotfleckige Kuh mit weißem Kopf und weißer Schwanzspitze gestohlen. Es wurden drei Männer beobachtet, welche mit der Kuh in der Richtung nach den Waldhäusern zogen.

* (Hirschberger Stadtheater.) Von der Theatersleitung wird uns geschrieben: Heute Sonntag nachm. 4 Uhr wird als Fremdenvorstellung „Ein Brachtmädel“ gegeben. Abends 8 Uhr gelangt zum zweiten Male die Operette „Der laechelnde Chemann“ zur Aufführung. — Dienstag abend ist die Erstaufführung der Bernhard Wilsches Tragödie „Streuselkuchen“, die für den jugendlichen Charaktervieler Herrn Willi Walter. Vöhne als Benefiz- und Ehrenabend gegeben wird. Gleichzeitig wird die frühere Weimarer Hollandschauspielerin Frau Adolph als Frau Schindler und Herr Felix Konkel von Berlin als Theologe Grützner gastieren.

d. Straupitz, 4. April. (Die Hettversorgung.) Am Donnerstag fand im Gerichtskreisamt hier eine große öffentliche Gemeindeversammlung statt, die sehr stark besucht war. Herr Erner sprach über die Fragen: Was treibt den Arbeiter dem Bolschewismus in die Arme? Was kann die Landwirtschaft dagegen tun? Er schilderte an der Hand von Beispielen die gegenwärtige schlechte Hettversorgung unserer Gemeinde durch die Landwirte und betonte, daß die Butterablieferung bedeutend besser sein könnte. Er gab die säumigen Landwirte der Oeffentlichkeit kund. Die Versammlung wurde sehr erregt. Um eine Besserung zu erzielen, müsse der Schleichhandel aufs strengste unterbunden werden, und zwar mit Hilfe der arbeitenden Bevölkerung. An die Landwirte wolle man es mit dem letzten Appell versuchen, andernfalls müsse Beschlagnahme erfolgen. Fälle von Bucherpreisen sowie Hamstervorräte seien dem Volksausschuß bald zur Anzeige zu bringen, damit eine Untersuchung eingeleitet werden könne. Herr Krause sprach in demselben Sinne wie sein Vorredner. Herr Kirchner sprach sodann über die miserablen Milchverhältnisse in der Gemeinde. Er bemerkte, daß es wirklich schwer halte, die vorgeschriebene Milchmenge zu erhalten. Herr Hein und Frau Hoffmann sprachen in demselben Sinne. Letzterer sind im vorigen Jahre drei Kinder an Unterernährung gestorben, da ihnen die Milch fehlte. Frau Landwirt Schindler im Niederdorfse wolle keine Milch für Säuglinge abgeben, obgleich sie monatlich nur $\frac{1}{2}$ Pfund Butter abgeliefert habe. Sie habe aber Milchhunden, die täglich mit großen Rannen ins Gehöft kommen. Trotz Freigabe der Eier wolle die Benannte die Eier nur an ihre Milchhunden abliefern. Schließlich verlangte man die Errichtung einer anderen Butterverkaufsstelle. Dem jetzigen Verkäufer, Herrn Wilh. Gebauer, wurde der Vorwurf gemacht, daß die von der Gemeinde häufig gebrauchte Buttermenge auf Schleichwege zu Bucherpreisen in das bekannte Geschäft in der Schützenstraße gebracht worden sei, was Herr Gebauer energetisch bestreitet unter Forderung von Aufklärung. Zum Schlus führt Herr Erner aus, daß, wenn alle Landwirte ihre Aboabteilung voll und ganz erfüllten zum Wohl der Allgemeinheit alles ruhig bleiben werde.

* Warmbrunn, 5. April. (Pfarrer Klug †.) Pfarrer Klug trat gestern in ein kleines Kaufmannsgeschäft, um Aszessen zu kaufen. Plötzlich sank der Pfarrer leblos zusammen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein rasches Ziel gesetzt. Der Arzt konnte nur noch den eingetretene Tod feststellen. Pfarrer Maximilian Klug, der kaum ein Alter von 45 Jahren erreicht hat, kam im Jahre 1906 als Nachfolger des damals verstorbenen Priesters Vic. Thienel nach Warmbrunn. Wie dieser, war er ein bedeutender Kantzelspredner. Besonderer Hochachtung erfreute sich der Verstorbene infolge seines echt toleranten Wesens gegenüber Andersgläubigen, sodass die Teilnahme bei seinem Tode unter der hiesigen Bürgerschaft allgemein ist. Neben seiner umfassenden seelsorgerischen Tätigkeit widmete Pfarrer Klug sich auch allen öffentlichen Angelegenheiten unseres Ortes.

m. Warmbrunn, 5. April. (Gemeindevertretersitzung.) In der gestrigen Sitzung gab Gemeindevorsteher Neugebauer das plötzliche Ableben des Pfarrers Klug bekannt und widmete ihm ehrende Worte. In den Ausschuss zur Vorbereitung eines Ortsstatus waren Verurteilung des Ortsbildes wurden gewählt Schuldirektor Hüttweck und Mautermeister Carl Ansorge. Für die Verwaltung des Inventars der von Bruce-Stiftung wurden als Entschädigung 80 M. bewilligt. Genehmigt wurde die Leihung von Gegenständen der von Bruce-Sammlung zur Ausstellung des Volksheimes, daß vom Bürgerverein im „Goldenen Bogen“ geschaffen wird. Dieses Volksheim wird eine Volksküche mit einer Lesehalle enthalten und durch Gegenstände aus der genannten Kunstsammlung zu einem kleinen Museum werden. Als Überinden-Lohnsätze für Gemeindearbeiter wurden festgestellt für Vorarbeiter 60 Ps., für Arbeiter 55 Ps. und für Frauen 35 Ps. Das Arbeiterpersonal der Gemeinde wird vorläufig nicht vermehrt.

-h. Giersdorf, 5. April. (Die Gemeindevertretung) hielt Donnerstag abend im Gasthof zur Schnecke eine Sitzung ab. Der durchs Los gewählte Gemeindevertreter Tischler Simon wurde eingesetzt, der Vorschlag für 1919/20 mit 17.800 Mark festgestellt. An Gemeindesteuern sollen wie im Vorjahr erhoben werden: 210 Prozent der Einkommensteuer und singulierte Sätze; 230 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, die Übernahme der Licht- und Kraftversorgung des Ortes auf die Gemeinde in die Wege zu leiten eventl. unter Bildung eines Zweckverbandes mit der Gemeinde Doin. Zur Ausstellung eines Wohnungserzeichnisses wurde eine Kommission gewählt. Ebenso wurde eine Kommission gewählt, welche die Gründung einer Baugenossenschaft zum Bau von Kleinwohnungen und Eigenheimen vorbereiten soll.

s. Steinseiffen, 5. April. (Besitzwechsel.) Das Logierhaus „Prinzess Charlotte“ in Ober-Steinseiffen verkaufte der bisherige Besitzer und Erbauer Robert Hößner an die Hotelvächterin der Kaiser Friedrichbaude, Frau Gräflich. Die schon seit längerer Zeit geschlossene Kaiser Friedrichbaude ging für 70.000 M. in den Besitz des Geschäftsführers G. Weigel aus Berlin-Tempelhof über.

Grumbübel. 5. April. (Verschiedenes.) Der als Gemeindesprecher gewählte Bürgermeister Körlich aus Döhrenfurt hat unseren Ort wieder verlassen, da seine Urlaubsszeit abgelaufen und eine Verständigung über seine Anstellungswünsche mit der Gemeindevertretung nicht zu erzielen war. — Hier bericht großer Egregor über die vom Hirschberger Volksausschuss in den Hotels und Vogierhäusern vorgenommenen Beschlaugnahme von ausländischer Butter und Eiern, ohne daß dafür voller Schadenerlaß geletzt wird. Es soll eine Protestversammlung stattfinden.

Querseiffen. 5. April. (Wechselseitig.) Sattlermeister A. Siebenhaar verkaufte seine Festsitzung am Oberleutnant von Eichstedt, zurzeit Hirschberg i. Th., Frau Emilie Hofmann ihr Hausgrundstück an Frau Mollereibesitzer Heinrich aus Swientochlowitz. Die Vermittlung erfolgte bei beiden Grundstücken durch Zimmermeister G. Ende-Krummbübel.

*** Tiefhartmannsdorf.** 5. April. (Die Verwaltung des Amtsbezirks.) Tiefhartmannsdorf erfolgt bis auf weiteres durch Amtsvorsteher-Stellvertreter Konrad Sendler in Tiefhartmannsdorf.

wp. Löwenberg. 5. April. (Verschiedenes.) Der Vaterländische Frauenverein hielt am Mittwoch seine 28. Generalversammlung ab. An Unterstützungen wurden im vorigen Jahre 435 M. gesammelt. Von einer Spendenliste wurde Abstand genommen, da die Stadt eine Volksküche eingerichtet hatte. Um die Vermittlung von Arbeiten für das Heer an bedürftige Frauen, hat sich der Verein große Verdienste erworben. — Sein 25jähriges Ortsjubiläum feierte Kantor Stelzer in Bobten. — Ein Verband organisierter Landwirte für den Kreis Löwenberg hat sich gebildet. Sekretär des Verbandes ist Landwirt Hermann Schröter in Karlsthal bei Löhn. Rentier Ludwig verkauft sein Hausgrundstück auf der Ulrichskirche für 45 000 M. an Amtsvorsteher Gert von hier. — Die Bildung einer Einwohnerwehr wird für die bietige Stadt beabsichtigt.

m. Greiffenberg. 5. April. (Beschwerde.) Das dem Rentner von Waldow gehörige Hausgrundstück hat Landwirt Knösel zum Preise von 43 000 Mark erworben. — Das der Frau Böhm. Windisch gehörige Hausgrundstück ging durch Kauf in den Besitz der Witfrau Heller aus Steinbach über.

*** Landeshut.** 5. April. (Heimkundbund.) Die bietige Ortsgruppe hat einen einstweiligen Vorstand erhalten: Vorsteher Beermann, Stellvertreter Stadtsekretär Musche, Schriftführer Broemel, Kassierer Werk, Präsi. Büttner, Leitkula, Richter und Woll. Auf Eingaben zur Förderung der Siedlungsbetriebsgen an das Parlament liegen bereits zulagende Antworten der Abgeordneten unsers Bezirks, und zwar von Dr. Ablaus (Demot.), Warmuth (Onsl.), Davidsohn und Taubadel (Gos.) vor. Demnächst wird der Verein mit einem Vortrag an die Öffentlichkeit treten.

xl. Landeshut. 5. April. (Verkauf.) Gastwirt Schneider hat seinen Gasthof zum blauen Hirsch an den Konditor Kammler aus Schwarzwaldau verkauft.

s. Liebau. 5. April. (Wechselseitig.) Das frühere Meusche Hausgrundstück kaufte Frau Leich hier; letztere verkauft ihr Hausgrundstück an den Arbeiter Ettrich hier. — Bauergrußbesitzer Neumann in Michelsdorf verkauft sein bestiges Hausgrundstück an den Maschinenteilenden Simon in Dittersbach grüßt.

& Grünberg. 4. April. (Die Arbeiterschaft gegen Gewalttäigkeit. — Städtisches.) Am Sonnabend hatte sich eine große Zahl von Arbeitern vor dem Landratsamt eingefunden, um in lärmer Weise gegen die geringe Gettausgabe Protest einzulegen. Zur Auflösung in der Ernährungsfrage fand nun am 1. April bei der Firma Beuchelt eine Betriebsversammlung sämtlicher Arbeiter statt, der der Landrat amtsverwalteter Regierungsrat Dr. Erkelent und das Mitglied des Arbeiterrats Sporn beteiligten. Beide Herren wiesen auf die Schwierigkeit der Ernährung hin und zeigten, daß von den Behörden alles getan worden sei, eine Besserung herbeizuführen. Durch öffentliche Demonstrationen wie am Sonnabend werde der Arbeiterschaft nur schwerer Schaden zugefügt. Gimal besteht die Gefahr, daß Reserven, die für Fälle äußerster Not zurückgestellt seien, vorzeitig ausgegeben werden müssten. Dann aber würde die Beamtenschaft durch solche Kundgebungen derartig beunruhigt, daß sie zu gefährlicher Arbeit tagelang nicht in der Lage sei. Die Bereitschaft der Arbeiter über schlichte Versorgung sei zu verstehen, aber es werde nicht bedacht, wie schwierig es sei, das Wenige, was gegeben werden könne, zusammenzubringen. Die Ausführungen beider Redner wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und Aufforderung, sowie eine einhellige angenommene Entschließung brachte zum Ausdruck, daß die Beuchelstischen Arbeiter geschlossen hinter ihren Führern stehn. Zusätzliche und Androhung von Gewalttäigkeit enthalten verurteilten und sich von unbekannten Leibern nicht zu Unbekanntenheiten verleiten lassen wollen. Es wurden sogar Stimmen laut, die Rädelsführer von dem Betriebe auszuschließen.

Die Stadtoberordnetenversammlung am Mittwoch stand unter dem Reichen der sozialistischen Mehrheit. Die einzelnen Kommissionen sind streng nach dem Verhältnis der Stärke der beiden Parteien besetzt worden. Der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, die Einführung der Einheitschule schon jetzt vorzubereiten, indem die Schülerzahl in den einzelnen Klassen herabgesetzt, die drei schwach besuchten Unterklassen des Raumes

durch Volksschüler aufgefüllt und die der Knabenworschule gewährte Beihilfe alsbald entzogen wird, vorzubereiten, wurde dem Magistrat zur baldigen Erledigung überwiesen.erner soll eine Preisverminderungskommission zur Verhütung und Beseitigung vieler Nebenkosten im Wohnungswesen eingesetzt werden. Auf Antrag derselben Fraktion soll den Volksschullehrern zur Verbesserung ihrer Lage eine besondere Auslage von je 600 Mark gewährt werden. Der Magistrat wurde um eine beratige Vorlage ersucht. Der Antrag eines Stadtverordneten, die Namen Kaiser Wilhelmstraße und den Kaiser Wilhelmplatz mit „Freiheitsstraße“ und „Freiheitsplatz“ zu vertauschen, fand keine Mehrheit.

*** Breslau.** 5. April. (Linke-Hofmann und andere.) Über die Ausgleichsverhandlungen berieten die streitenden Metallarbeiter am Freitag. Abgegeben wurden insgesamt 3343 gültige Stimmen. Gegen die Aufnahme der Arbeit stimmten 1963, für die Wiederaufnahme 1380 Arbeiter. Nach den Sabungen der Gewerkschaften wäre damit die Arbeit als wieder aufgenommen zu betrachten gewesen. Die Verkündung dieses Resultates erwiederte indessen lebhafte Widerwürfe der Versammlungsteilnehmer, die nochmals fragten, ob sie die absolute Stimmenmehrheit zur Fortführung des Streiks gelten lassen wollten, demgemäß beschlossen. Der Ausstand wird also fortgesetzt. Die Gewerkschaften Hirsch-Düncker beschlossen mit 172 gegen 57 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit am Sonnabend. Die Organisation der Fabrikarbeiter beschloß die Weiterführung des Ausstands. — Der neue Oberpräsident Philiipp, in seiner Eigenschaft als bisheriger Gewerkschaftssekretär der Metallarbeiter, versuchte wiederholt auf die Streitenden vermittelnd einzutreten, die Sonnenneren schlossen sich seinen Ausführungen an. Beider beklagten die radikalen Elemente die Oberhand. Etwa 3000 Arbeiter der Linke-Hofmann-Werke waren überhaupt nicht zur Abstimmung erschienen, man wird sie ohne weiteres zu den Arbeitswilligen zählen müssen. Mit der Nichtinnehaltung des Organisationsstatus haben sich die Streitenden auch außerhalb ihrer Gewerkschaften gestellt. Die Streitenden verlangen außerdem, daß ihnen die Streitfrage von der Arbeitgeberin voll bezahlt werden. — Auch die Arbeiter der Meinecke'schen Fabrik sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen die sofortige Auszahlung einer Entschuldungssumme.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die verhältnismäßige Verantwortung.

Über die Kriegerheimlehrseiter in Hartau wird uns vom dortigen Militärverein geschrieben:

Laut Beschluss der Gemeindevertretung wurde die allgemeine Kriegerheimlehrseiter infolge des Lebensmittelmangels bis nach der Ernte verboten, was auch allgemein angenommen wurde. Trotz der schlechten Zeit und trotz dieses Beschlusses hielt die Feuerwehr gleich ihr erstes Vergnügen ab mit ihren Frauen, verbunden mit einer Kriegerheimlehrseiter. Der Abend war sehr gut besucht, und es fand auch unter anderem eine Verlosung von Butter, Brot, Gemüse, Speck und Eiern statt, welche einen Kleingewinn von circa 210 M. ergab. Auf fast allseitiges Erfuchen der Vereinsmitglieder des Militärvereins, daß dieser sich nun veranlaßt, nach 5 Jahren wieder einmal ein Vereinsvergnügen mit den Frauen, verbunden mit einer Kriegerheimlehrseiter, zu veranstalten. Zu diesem wurde nun auch bei den Vereinsmitgliedern angekündigt, um Geld für die entstehenden Untosten zu haben, u. a. auch Lebensmittel, die zum Teil geschenkt, zum Teil auch bezahlt werden sind. Alle Anwesenden konnten mit Stücken und Taschen bewirtet werden. Die Mitglieder waren fast alle vollständig erschienen. Um alle Kriegsteilnehmer in der Gemeinde einzuladen, entbrannte die Solidarität bei weitem nicht. Das hat bei 44 Kriegsteilnehmern in der Gemeinde allerdings große Erbitterung hervorgerufen. Wie kommt aber der Verein dazu, sämtliche Kriegsteilnehmer in der Gemeinde einzuladen? Das war laut Beschluss Sache der Gemeinde. Das Militärvereinsvergnügen war nur für Mitglieder und deren Angehörige bestimmt. Viel Unwahrs ist der Veranlagung nachbereitet und sogar in zwei Zeitungen der Öffentlichkeit preisgegeben worden.

Gerichtssaal.

wb. Breslau. 4. April. Das Breslauer Schwurgericht verhandelte gegen die geschiedene Gymnasialpedell Bertold Heinzl, die beschuldigt war, am 18. November 1918 ihre Flurnachbarin, die 72jährige Backmeisterin Pauline Langwitz in der Wohrmann-Ziehenstraße 12 erdrosselt zu haben, um sich Geld und Lebensmittel anzueignen. Die Angeklagte wurde, nachdem die Geschworenen die Schuldsachen verneint hatten, auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Sie wurde sofort aus der Haft entlassen.

**** Salzburg.** 5. April. Nach mehrtagiger Verhandlung ging vor dem bietigen Schwurgericht der Millionenprozeß Namensbousef zu Ende, in dessen Mittelpunkt das verbrecherische Treiben eines Glücksängers des ermordeten österreichischen Thron-

folgerantes Erzb. Franz Ferdinand und der Herzog v. Hohenberg, des Präsidialchefs der Salzburger Landesregierung Dr. Rambousk stand. Die näheren Umstände haben wir erst dieser Tage geübt. Gest standen seine beiden Helfershelfer, der Referent der Landesregierung in Salzburg, Joseph Schumann, und der Großkaufmann Jakob Schüssler unter der Anklage der Veruntreuung, des Nettenhandels und der Breitreiberei vor dem Schwurgericht, während die Gattin des Verbrechers, eine Amerikanerin, noch in Untersuchung steht und ein weiterer Mitschuldiger, der Händler Joseph Schwart, sich inzwischen wie Rambousk selbst durch Selbstmord der Gerechtigkeit entzogen hat. Das Gericht verurteilte den Anwälten Schüssler zu 8 Monaten und den Schumann, der sich unter Rambousk vom Kommiss zum mehrfachen Millionär emportarbeiten hatte, zu 2½ Jahren schweren verschärften Kerker. Beide hatten vorher den Gesamtbetrag von 200.000 Kronen an den Staat zurückgezahlt. Der Staatsanwalt meldete wegen zu erheblicher Bestrafung die Verhuna an.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Geschichtliche Formel für den Schutz des Unfalls in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co.
G. m. b. H., Leipzig.

(4. Fortsetzung.)

"Noch. Wasservogel, es scheint die Besinnung zu verlieren", fuhr der Sprechende fort. Gleichzeitig eilte er hinter dem Ladenstisch hervor und tauchte vor Hartmeier auf. Eine Hand griff an die Stirn des Professors.

"Sie scheinen aufgeregzt zu sein?" flang die helle Stimme.

"Das ist es auch . . . ich befindet mich in großer Erregung." Die Hand des Apothekers stützte hinab und legte sich auf die linke Brustseite des jungen Mannes.

"Wahrhaftig . . . aufgeregzt", kam es wieder über die Lippen des Menschen, der wie im Dünkt schwabend vor dem Professor stand, "leiden Sie oft an starkem Herzschlag?"

"Ich habe vor zwei Jahren einen schweren Gelenk rheumatischen überstanden. Dazu kommt, daß ich erregt bin!"

Ein Lachen flatterte auf. "Wie kann man sich nur so aufregen?", die schneidende Stimme nahm einen leicht spöttenden Ton an, "gibt es denn überhaupt etwas im Leben, was Grund dazu hätte?"

In diesem Augenblick führte der Lange ein Glas an die Lippen des Leidenden. Der Professor trank und spürte sofort die lebende Wirkung des Alkohols.

"Das tut doch gut", meinte der Spender, "mir gesagt . . . wenn man täglich so etwas trinken könnte."

"Wir wird auch schon besser", erklärte Hartmeier und holte tief Atem.

"Bleiben Sie nur sitzen", ermahnte der Verwachsene mit der seltsamen hellen Stimme.

Hans Hartmeier kam nun erst zu Bewußtheit, daß sich diese beiden Freunde seiner in so freundlicher Weise angenommen hatten. Es ging weit über das Maß ihrer Verpflichtung. Er wollte daher danken. Er blickte auf und sah nun plötzlich voll in das Gesicht des Kleinen.

Er schrak zusammen. Da die Nebelwand wisch, da wieder Klarheit vor seinen Augen herrschte, nahm er endlich das Bild dieser Erscheinung in sich auf. Und es weckte insofern eine Erinnerung in ihm, die vorhin durch die Stimme dieses Mannes erweckt worden und begonnen hatte, sich in dieser Gestalt zu verbreiten.

Zuerst sah er in zwei atroce schwarze Augen, die hinter goldgefassten Brillenläsern hervor mit demselben Ausdruck auf ihn gerichtet waren, wie er auf ihren Besitzer starrte. Dann überflog Hartmeier das Antlitz dieses häßlichen und doch so unsaubar anziehenden Mannes. Eine Eule! Kein anderer Vergleich schien passend. Fern die Brille sah auf einer in tiefen Falten geschnittenen Nase. Das Kind räkte weit hervor. Und selbst die Augen, an und für sich schön und ausdrucksstark, sie vervollständigten die häßlichkeit mit einem Nachtwogel. Waren sie doch rund wie die Kronenstücke.

Über gerade der Ansicht dieser Fülle drängte einen Namen auf die Lippen des Professors.

"Udo Ullsch", rief er und sprang empor.

Der Verwachsene zupfte an seiner Brille. Unsauber versehnen schien er, bis er selbst seine Gedanken geordnet und in der Erinnerung soweit zurückgegriffen hatte, wie dies der Doktor getan.

"Hans Hartmeier", erwiderte er dann mehr fröhlich, fast mißtrauisch, als schiene ihm das Wiedersehen kaum möglich.

Doch plötzlich griff er nach der Rechten des Professors und schüttelte sie kräftig. Ein fast aläudisches Lächeln verstand sein hageres Gesicht. Die großen Gläser seiner Brille schienen im Widerschein der Freude zu schimmern, die aus seinen Augen strahlte.

"Ist es denn möglich, daß wir uns doch einmal im Leben wiedersehen", rief Hans Hartmeier hervor, "du bist es also wirklich, alter Schulamerad und Jugendfreund!"

Für den Augenblick verdrang die Überraschung ganz und gar den Schmerz über das soeben Erlebte. Und als der Apotheker seine Hand auf die Schulter des Professors legte und ihn fröhlich betrachtete, sah auch Hartmeier fröhlich auf den Freund und lächelte über die Veränderungen, die mit ihm vorgegangen waren.

Dem andern schien es ebenso zu gehen. "Bist du aber stattlich und groß geworden, kleiner Hartmeier", meinte Udo Ullsch, "ich sehe dich noch vor mir, wie du schmal und schmächtig aufgestanden bist, sobald der Professor deinen Namen rief. Man sieht dir an, daß etwas aus dir geworden ist."

"Ein Schulnach, lieber Udo."

"Ach was ehrenvoll", sagte die schneidende Stimme des Kleinen mit einem leichten Anflug von Humor, "doch warie . . . hier wirst Du alter Freund nicht stehen bleiben. Tritt mit mir in mein bescheidenes Heim. Hm . . . es wird Dir da drinnen vielleicht weniger gefallen. Aber . . . ich bin nun einmal an anderes gewöhnt als andere Menschen", setzte er hinzu.

Er nahm den Professor wie ein Kind an der Hand und trat mit ihm hinter den Ladenstisch.

"Wasservogel" wandte er sich dort an den Professor, der stumm der Szene des Wiedersehens beigewohnt hatte, "für heute abend bin ich zur Arbeit nicht mehr zu haben. Machen Sie selbst die paar Rezepte fertig."

"Kleinigkeit, Herr Apotheker", schnarrte der sonderbare Mensch mit dem östlichen Namen.

"Dann komm, Hartmeier", bat Ullsch hastig und zog den Professor weiter zu seiner Tür, die hinter dem Ladenstisch lag. Er öffnete.

Das Halbdunkel eines Wohnzimmers nahm Hans Hartmeier und den Kleinen auf. An der Tür ließ Ullsch seinen Gast stehen, eilte auf den weiß gedekten Tisch zu und zündete die über demselben hängende Gaslampe an.

Während er die Läden an den Fenstern schloß, überflog der Professor die Umgebung. In welcher sein Jugendfreund hauste. Und unwillkürlich schien ihm dieser Nachmen würdig des kleinen Mannes mit der schwarzen Stimme und dem seltsamen Gesicht. Denn es herrschte in dem Gemach eine malerische Unordnung, ähnlich dem Durcheinander in den Ladenfenstern des barmherzigen Samariters.

Die Möbel standen auf unbedachter Seite. Sie selbst waren alt und ehrwürdig, als hätte sie sich der kleine Apotheker aus irgendeinem Schloß hierher getragen. Das breite Kübelschiff hinter dem Eichentisch, die schweren Ledersessel, die Bücherschränke mit ihren Folianten, zahllose Kleinigkeiten auf den Wandbrettern, dies alles war wohl in Bezug auf vorher Jahrhunderts entstanden. Nur ein Conderling konnte sich solche Umgebung wählen. Im Gegensatz hierzu stand das Harmonium, welches die Ecke neben einem der Fenster einnahm. Aber gleich wieder der Wandschmuck des Raumes schien dieses Augenblick an eine neuere Zeit wettmachen zu wollen, denn alte Kupferstiche und zwei Gemälde, geschwärzt in der langen Dienstzeit, bilden vollauf wahllos umher.

Auf dem Tisch des Kungsselebens standen Teller und Schüsseln einer vorbereiteten Abendmahlzeit. Neben dem Platz, den während des Essens der Apotheker einzunehmen schien, denn hier stand der behaarte Lehnsstuhl des Kleinen, lag aufgeschlagen ein Buch von ungeheurer Größe. Es war in Leder gebunden. Der Professor trat rasch hinzu und warf einen Blick auf den alten, kaum leserlichen Druck.

"Holt," rief da plötzlich hinter ihm die schneidende Stimme seines Freundes. Und die Hand des Verwachsenen fuhr an ihm vorbei auf den Band in und schloß ihn.

"Was ist das?" fragte Hans Hartmeier verwundert.

Schon räumte der Verwachsene den Folianten zur Seite. Nichts . . . gar nichts von Bedeutung, meinte er, während sich ein wenig Verzerrung in den Klang seiner Stimme mischte, "das Buch des Paracelsus. Siehst du wohl so klug wie vorher?"

"Sei mir nicht böse, Udo," lachte der Professor auf, "aber du hast doch wohl keine Geheimnisse in deiner Lektüre!"

"Um . . . wie man's nimmt. Aber sehe dich, bitte. Du willst heute mein Gast sein. Udo . . . die übliche Belästigung," setzte er hinzu, als der Professor mit Abwehr flüchtete, "das ist dort wohl so Sitte, wo du sonst weilst. Dort draußen bei den Fremden."

"Bei welchen Fremden?"

"Für mich sind alle anderen Menschen fremd," stich der Apotheker hervor und ließ sich in seinem breiten Lehnsstuhl nieder. "Ich kenne eigentlich nur meinen Magister Wasservogel."

Während dieser Worte des Verwachsenen leerte Hans Hartmeier Hut und Mantel ab und nahm auf dem Kübelschiff hinter dem Tische Platz. Er fühlte sich wieder wohler. Es war hier so still, so still, daß sein Herz ruhiger zu schlagen begann. Die Beklemmung war gewichen, die ihn vorhin fast zu Boden geworfen hatte. Die Gegenwart Ullsch schien ihn zu beruhigen. Wie bald, als die beiden ungleichen Freunde nebeneinander die Schulbank nebstellten hatten.

"Vist wohl erstaunt, mich hier in Wien als Apotheker wiederzufinden," begann der Eulenmensch, während er seiner Gewohnheit gemäß an der goldumranderten Brille zupfte, "ja . . . ererbtes Gut. Bin hier ein freier Herr auf eigenem Boden. Und eigener Boden erzieht Selbstbewußtsein. Ich bin auch selbstbewußt, Hans. Es fehlt mir an nichts."

"Und die Bücher scheinen noch immer deine Lieblinge zu sein, wie damals im Gymnasium," meinte der Professor mit einem Blick auf die mächtigen Bibliotheksschränke, "du bist zu beneiden, Udo. Du darfst tun und lassen, was dir beliebt."

"Und wie bin ich zu beneiden," rief der kleine Apotheker und in seinen großen Augen leuchtete es selbstsam aus, "so weit die Erde reicht, gibt es keinen, der sich mit mir vergleichen kann. Ein König bin ich, Hans, in dem Reich, das ich mir geschaffen habe . . . ein König."

"Und dieses Reich?"

Da legte sich die Begeisterung des Verwachsenen, die aufgeregkt war wie ein Strohfeuer. Da, es hatte fast den Anschein, als huschte die Röte der Verlegenheit über sein blaßes Gesicht. Er sprach kaum trocken, als er antwortete:

"Mein Reich ist . . . meine Phantasie."

Das Aufschimmern in seinen runden Augen war erloschen und er bemühte sich sichtlich, gleichmäßig zu erscheinen.

"Deine Phantasie?" erkundigte sich der Professor, den das Wesen des Jugendfreundes umso stärker ansog, als er ihm Rätsel brachte, "sind ich dich vielleicht gar als Dichter wieder?"

"Dichter," flang die schneidende Stimme des Kleinen durch den Raum, "nein, das sicher nicht. Habe kein Talent dazu. Die Welt bringt zuviel Wirklichkeit. Meine Welt noch tausendmal mehr als die deine. Doch lassen wir das," sezte er hinzu, als er den erschrocken fragenden Blick des Doktors beobachtete, "du bist ein wenig neugierig, Hans. Zu neugierig für mich. Ich liebe das nicht. Gewöhne es dir ab, wenn du ein gutheriger Mensch sein willst."

"Verzeihe, wenn ich dich dadurch verletzt habe," sagte der Professor verwundert.

"Nur keine Bitte um Vergebung. Man soll nie bereuen, was man getan hat. Ich bin ja auch nicht frei von Neugier, Hans Hartmeyer. „Siebst du," die helle Stimme dehnte sich an dieser Stelle, "gern würde ich wissen, was dich heute in solch unnatürliche Eregung gebracht hat. Halt . . . halt . . . sage es mir nicht. Sprich es nicht aus," sezte er gleich darauf hinzu.

Der verwachsene Apotheker hatte abwehrend die Hand ausgestreckt, als Hartmeyer ihm antworten wollte. Der Eulenmensch wußte wohl nicht, daß der Jugendfreund keineswegs beabsichtigt hatte, sich ihm sofort anzubetrauen. Denn zu tief war dieses Herzschlag, als daß man es sobald vor jedem anderen aufage fördern könnte.

Da war es wieder über den Professor gekommen, wie ein lächerlicher Windstoß, der dem Wanderer entgegenfahrt und den kommenden Sturm verkündet. Und dann folgte der Sturm selbst. Denn was Hans Hartmeyer in den letzten Minuten fast vergessen hatte, was durch die ungewohnte Umgebung bezwungen, verkleinert, seiner niederschmetternden Wirkung beraubt worden war, es stand wieder empor, wuchs und dehnte sich in der Brust des jungen Mannes und erweckte neue Qual.

Er suchte nach Worten. Sein Grinsen war gefaßt, sich dem wiedergefundenen Freunde anzubetrauen. Er wollte Udo Ulrich zum Mitwissen seiner Schmerzen machen.

Doch als er aufblickte, nahm er es wahr, welch seltsame Veränderung mit dem Apotheker vorgegangen war. Der sah leicht vorwiegend in seinem Lehnsstuhl und hatte die Brille auf die Stirn geschoben. Wohl nur, weil er wie verloren an Hans Hartmeyer vorbei ins Leere starrie.

Und dann sagte er:

"Sprich es nicht aus . . . nein . . . ich will es nicht hören. Das habe es ja. Du siebst vor einem Menschen, den ich nicht erkenne. Aber er ist aus anderem Stoff gefertigt als du und ich. Du redest lange und eindringlich. Er verneint etwas. Du siebst auf und abhast."

Der Professor blieb regungslos. Das Wort erstarb ihm auf den Lippen, als er den Verwachsenen sah und hörte. Das Herz schlug ihm bis zum Halse hinauf. Er lauschte mit einem Gemisch von Spannung und Entzücken, wie der Apotheker fortfuhr:

"Und nun schreitest du über eine lange Straße und schwankst, als wärst du nicht Herr deiner selbst. Du bist aber nicht allein. Neben dir geht ein Weib. Ein Mädchen ist es. Nein . . . es ist nur ein Gedanke. Du wirst von ihm begleitet. Er folgt dir die lange Straße dahin. Und jetzt bist du in der Nähe meines Hans. Hans angekauft. Du überschreitest die Straße und das Mädchen ist verschwunden . . . verschwunden . . ."

Die letzten Worte murmelte Udo Ulrich wie traumverloren vor sich hin. Er strich sich mit der Hand über die Stirn und zog die Brille auf den kurzen Nasenrücken herab. Dann atmete er tief auf.

"Stimmt das, was ich Dir gesagt habe?" fragte er plötzlich wieder mit der alten Schärfe, "sag nicht so stumm da, Hans Hartmeyer, als wäre soeben ein Wunder geschehen. Sage mir lieber, ob es richtig war, was ich gesagt habe."

"Mein Gott . . . wie ist so etwas möglich", stammelte der Professor, "ob ich als hänsel Du mich beobachtet. Und als hättest

du dabei in mein Inneres geschaut. Ulrich . . . was hat das zu bedeuten?"

"Die Neugier, Hartmeyer, die Neugier," drohte der Verwachsene, während er die Brille zur Hand nahm und ihre Gläser zu putzen begann, "sag mir lieber Gewißheit darüber, daß ich mich nicht getäuscht habe."

(Fortsetzung folgt.)

Walther Rathenau über den Kaiser.

Die Schuld des Volkes.

Der bekannte Vorsitzende des Ausschusses des Reichsgerichts in Berlin, Walther Rathenau, der sich kurz nach Beginn des Krieges um die Organisation und Leitung der Kriegswohlfahrtseinrichtung verdient gemacht und weiterhin durch seine Verdienste zur Neugestaltung unseres Wirtschaftslebens vielfaches Aufsehen erregt hat, überreicht jetzt der Deutschen Zeitung ein Buch über den Kaiser.

Nachdem der Verfasser zunächst in der ihm eigenen gedanktreichen, aber formalen Sprache die Umwelt stützt hat, in der jeder Blüt, also auch der Kaiser, aufgewachsen ist, nachdem er als Mangel jeder fürstlichen Erziehung die "Abseitslosigkeit" beklagt hat, schildert er zunächst das Leben des jungen Kaisers:

"Thronbesteigung. Eintritt in die Weltgeschichte. Es gibt keinen Privatakt mehr, das Leben ist sakral, ein ununterbrochenes Schauspiel, Epopee. Jedes Wort eine Gnade, ein Segen. Vater, Generale, Staatsmänner, Würdenträger empfangen ihn mit tielem Aufblitzen. Für jeden ist der Moment der Höhe des Lebens. Bei jedem Schritt fällt, läuft, kommt, tut, läßt und lässt es . . . Alle alten Bräuche und Aeternitäten beleben sich. Früher, als sie symbolischen Sinn hatten, waren es zwei oder drei im Jahr; jetzt sind es zwei oder drei in der Woche. Alle Tage ist irgendein Fest. Alle Stunden ist irgendein feierlicher Anblick. Er wird, wie man sagt, festgehalten: photographisch, kinematographisch, telegraphisch, journalistisch, protokollarisch. Weltgeschichte widelt sich von der Walze. In stetiger wechselnder Verkleidung muß gehabt, geritten, gegangen, gegessen und immer geredet werden. Jeder Augenblick hat etwas Endgültiges. Jede Gebärde entscheidet. Jeder Blick bewegt. Alles wiederholt sich, wenige seit sich fort, das meiste beginnt von neuem . . . Im Grunde erledigt sich die auswärtige Politik; es gibt eine Erleuchtung, von der der Beamte nichts ahnt, die den Grund der Dinge erhellt. In einer Stunde der Monarchenbegegnung zerstört das Problem, das Kabinette in Jahren nicht bezwingen. Ein frühes Wort besiegt Völker, ein Blümchen schreit den Erdball. Nachdenken, Sammeln, Bücher, Natur? Ja, wer so allgemein wäre! . . . Wie! Diese Welt und Umwelt des Donaukreises scheint unaläufigst unglücklich, unaläufigst schenkt nur das eine, daß kein Jahr draus, mit diesem Grins ein ernstes und dieses Volk dieses Ding nicht hingenommen nur, sondern geprägt und beschworen und jeden verlädt, verachtet und verfolgt hat, der an ihrer Notwendigkeit, Erfülltheit und Gottgeschenk zweifelt:

Der Fall des Kaisers, so läßt Rathenau fort, sei begründet in der Haltung, in dem "geistigen Selbstverrat insbesondere des Großbürgertums". Wenn man von einer Schuld reden will, so müsse man zuerst von der des Volkes sprechen: "Keine sitzliche, noch intellektuelle, sondern die geschichtlich schwerste, die wir unsagbar bilzen und büßen werden: die Schuld des Charakters, die Passivität."

Barhäuptige Oberbürgermeister hätten nicht am Brandenburger Tor jeden kleinen Raubfürsten im Namen einer gebildeten Bürgerschaft angewinfelt und Gelübde der Huldigung und Treue bis zum letzten Blutströmen ausgeschlossen, brevilexe Grenadiere hätten nicht vor Säuglingen und angebelasteten Landesprinzen einen standgestanden und getrommelt, wenn nicht ein Trotz im deutschen Blut gewesen wäre, der von Würde nichts wußte und wollte, den der Knobelsdienst freute. . . . Ein Vorwurf ist es der Großen und dem Volkscharakter, daß sie so regiert sein wollten."

Und neben diesem Geist der Passivität, der Unterwürfigkeit stellt Rathenau als zweites Schuldmoment des Volkes, ja der ganzen europäischen Welt die Mechanisierung unseres Wesens: "Ein entstehendes, über mechanisiertes Europa", worin jeder Mensch jedes Feind war, jedes Volk, jedes Feind, in abnummloser, schamloser Selbstverständlichkeit; wo jeder Mensch und Land, in tierischer Unbefangenheit nur genießen und leben wollte, wenn der andere sich quälte und stark, wo alle Politik zugestanden machen mit Wirtschaftspolitik, nämlich plumpen und dummbreiter Versuch der Übergabeteilung, oder Rüstungspolitik, nämlich zynisches Bothen auf Menschheit, Geld, Technik und Massendisziplin: wo die Befälle der Vorherrschaft auf See, der Vorherrschaft zu Lande, der Weltbeherrschung mit Augenmaßschlag besprochen wurden, als ob es sich um ein Schweineauslegeln und nicht um das tödeswürdigste Verbrechen handelte. . . . Der Krieg war kein Unfall und kein Mißgeschick, das man auf administrativem Wege beiseitigt, sondern er ist eine Weltrevolution, und diese Weltrevolution ist nicht beseitigt."

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Von 8—12 Uhr Theater war ein bisschen viel, zumal „Der lachende Ehemann“ es absolut nicht verstand, daß Interesse anzuregen oder gar wachzuhalten. Als Vorwurf diente den Verfassern Julius Brammer und Alfred Grünwald das oft bemühte, wohlbekannte tragödische dreieckige Verhältnis: stark verliebter, sonst nüchtern, ahnungsloser, älterer Ehemann, geistreiche, unverstandene, junge Frau, alles verbündender, schöngesichtiger Hausfreund. Diesmal wird es gleich in doppelter Auflage verwandt, was aber die Wirkung keineswegs verstärkt. Zwei Akte lang wird das Thema nach allen Seiten gedreht und gewendet, um dem Komponisten Gelegenheit zur Anbringung einiger musikalischer Glanzstücke zu geben, die an sich ganz reizvoll sind, aber den blendenden Strahl nicht aussenden. Die langausgezogenen Szenen dieser Arie wirken gleichermaßen langweilig. Erst gegen den Schluss des zweiten Aktes hin wird die Aufmerksamkeit geöffnet. Der Ehemann, der lachend resigniert, der unter dem Hirschgeweih siehend, sich selbst verspottet, ist ein ganz netter Einfall. Dagegen ist der beim Moselwein einsam sitzende, Wehmutternde alternde Herr eine Ansicht aus der „Gardasfürstin“. Wirklich gelungen und recht kurzweilig ist der 3. Akt. Wie die auseinanderstreibenden Bärtchen von dem gewandten, gerissenen „Versöhnungsadvokat“ — von Herrn Otto sein unrisen dargestellt — zusammengeleimt werden, ist mit dramatischem Geschick und viel Humor gestaltet, so daß man herzlich lachen kann. Der Komponist Eysler zeigt sich von seiner kleinen Seite. Nirgends arbeitet seine Musik zum Heiter aus. Bei aller Gesälligkeit ist die Führung der melodischen Linie apart; die Instrumentierung vermeidet ausgetretene Bahnen. Das Walzerstück von der „unverstandenen Frau“ zeigt im besonderen Maße die Vorzüge der Eiselerischen Muse.

Der Aufführung fehlte der rechte Schmuck. Dadurch wurde die Langweiligkeit der Handlung noch verschärft. Herr Voigert hatte das Werk zum Venedig gewählt. Er war in der Titelrolle bedeutend besser als sonst, beherrschte seine Partie und ging auch recht lebhaft aus daraus. Gesanglich bot er auch eine ganz hübsche Leistung. Im übrigen sah er seinen Helden zu trotzelhaft auf. Die Liebe und Treue seiner Frau, die sel. Melms mit seiner Ausdruckshaltung in der Darstellung und läppiger Entfaltung ihrer Stimmitte ab, bleiben dann wirklich hässlich. Herr Witschel spielte den verführlichen Hausfreund, oder vielmehr sollte ihn spielen. Derartige Aufgaben liegen ihm aber nicht, dementsprechend war auch die Leistung. Dagegen erfreute er wieder als Sänger. Das zweite Dreieck stand in sel. Suttkus und den Herren Beuer und Heinztemperamentvolle Vertreter, Frau Knipfer, Frau von Bacharewitz und die Herren Walter Bödne und Schramm verdienten ebenfalls volle Anerkennung. Unter Herrn Krause-Nordens Leitung brachte das Orchester die einnehmende Musik zum Singen und Klingeln. Die Pausen waren von ermüdender Länge. a.

ml. Antikarzolithole in Peru. Einer, im „Bullesin“ der Bergwerksingenieure von Peru veröffentlichten Notiz folge, wurden in dem Bergland, das sich hinter dem Salen von Chimbote, etwa 100 Kilometer vom Stillen Ozean entfernt, erbebt, drei bedeutende Kohlenlager mit einer Mächtigkeit von 3.20 Meter entdeckt, die sich über 150 Quadratkilometer erstrecken. Sie können 150 Mill. Ton unter Antikarzolithole liefern. Das Gebiet, das auch verschiedene Kupferlager enthält, wird vom Rio Huarez durchflossen, der die erforderliche elektrische Kraft zur Ausbeutung der Lager liefern soll. Eine im Bau befindliche Eisenbahn wird das Kohlengebiet mit dem Hafen von Chimbote verbinden.

ml. Urbarmachung des Kolahari. Einige Gelehrte haben den Vorschlag gemacht, die südafrikanische Kolaharfürste urbar zu machen und dadurch der Bevölkerung zu erschließen. In diesem Zwecke müßten zwei Flüsse umgesetzt werden, die dann imstande wären, die bedeutenden Gewässer des Angola der Kolaharfürste zuzuführen. Die Ansichten über diesen Plan sind geteilt, die einen prophezeien eine ungeheure Fruchtbarkeit, die anderen glauben nur an die Schaffung eines Moorens. Ammerhin wäre der Versuch großartig und interessant, und er könnte, im Falle des Erfolgs, dazu führen, durch Nachahmung dieses ersten Versuchs in anderen Wüstengebieten ungeheure Verdünderheiten der Bevölkerung zugänglich machen.

X Medizinisches Studium und Grenzschule. Man schreibt der Voss. Atz.: „Gewaltige Erregung herrscht unter den Studierenden der Medizin infolge einer Verfolgung des Kultusministeriums. Nach dieser werden, wie ein Antrag am schwachen Punkt in der Anatomie bestätigt, nur diejenigen Studierenden zur ärztlichen Prüfung zugelassen, welche sich vorher beim Grenzschul oder einem freiwilligen Corps angemeldet haben und darüber einen Ausweis vorlegen. Es handelt sich dabei um solche Studierenden der Medizin, die den Krieg mitgemacht haben und für die ein besonderes Abwesenheitszeugnis eingeschoben worden ist. Diese Vermischung politischer und beruflicher Angelegenheiten wird als ein unerhört

Ärger von allen Studierenden ohne Parteiunterschied empfunden. Nach demselben Verfahren müssen dann auch z. B. in den Fabriken nur die Arbeiter zur Gesellenprüfung zugelassen werden, welche sich vorher zum Grenzschul verpflichtet haben. Das zu bestimmen, wird sich die Regierung schwer hätten. Um so tiefere Erbitterung wird dann durch die Behinderung einer einzelnen Berufsklasse hervorgerufen. Solche Maßnahmen sind angekommen, das Gegenteil von dem zu erreichen, was beabsichtigt wird.“

X Nachdenkliches Frühlingslied. Der Sonnabend-Mondschein „Deutsche Dichtung“, die als Beilage der Zeitung „Die Neubild“ erscheint und von Karl Giseck geleitet wird, entnehmen wir das folgende zeitgemäße Gedicht von Herbert Luchau:

„Ein Zeitungsbogen, zerkrümmt und alt,

Treibt vor dem Wind im Frühlingswald.

Es schreit mit Bettern schwatz und groß:

Der Putz aclang! Der Streit brach los!

Die Leberblümchen nicken sacht:

Was sich der Mensch für Sorgen macht!

Ein Buchsack nimmt vor Schred Reichaus.

Der Wind fehrt es zum Wald hinaus.

Die Bäume lächeln unter sich:

„Was ist das, Streif? ...“ Und schmücken sta

X Rotsalet eines Theaterdirektors. Das neue Theaterpublikum erweist sich nicht nur in seinen älteren Sabrägen als äußerst ungebildet und rüde. Auch die Jugend wetteifert mit ihm in Verständnislosigkeit und Willkür gegenüber unseren armen Dichtern und den darstellenden Künstlern. So albt die Eichenacher Theaterdirektion voll berechtigter Entrüstung bekannt: „Die geistige Schulerziehung im Stadtschauspiel. Wilhelm Tell“, war der Schauspiel jugendlicher Negligenz. Man hörte die Aufführung, indem man kleine Steine nach den Schauspielern warf, auch Wissenschaftsflaggen auf Bühne. Knaben mit besonders artilleristischer Begabung schossen Papierkugeln auf die Darsteller. Achtest Szenen spielten sich schon häftlich in der „Julius Cäsar“-Aufführung ab. Der Träger einer Hauptrolle erhielt eine „Gagenerböhning“ von 2 Pfennigen, in einem Brille angekettet und andere Unmischungen. Streiche mehr. Als aesternd der jugendliche Übermut zu hohe Wellen schau, trat Direktor Richard Treu vor den Vorhang und ermahnte die Jugend, doch Achtung vor dem größten deutschen Dichter und der Kunst der Schauspieler zu bewahren und beratige Klummheiten zu unterlassen. Es gelang ihm, die Ruhe wiederherzustellen und der Aufführung bis zum Ende ein anständiges Publikum zu verschaffen.“

kos. Der Naturschuh im neuen Deutschland. Der Kriegsausbruch mit all seinen Folgen hat Deutschland vor so große Aufgaben gestellt, daß es auf den ersten Blick fraglich erscheint, ob das Versetzen idealer Ziele für die nächsten Jahre überhaupt noch eine Berechtigung hat. Es mag sein, daß mancher Weise zuerst aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden muß. Auf einem Gebiet aber darf gerade wegen der zu lösenden großen Aufgaben nicht mehr länger gezögert werden: auf dem Gebiete des Naturschutzes. Erst wenige Jahre vor Kriegsausbruch konnte der Gedanke zu dauernder Erhaltung charakteristischer Landschaftsgebiete mit ihrer Tier- und Pflanzenvielfalt, große Naturschutzparke in Deutschland und Österreich zu schaffen, in der Desseitlichkeit allmählich durchdringen. Ein greifbarer Erfolg war auch dem Verein Naturschutzpark (s. B., Sitz Stuttgart) innerhalb beschieden, als er, dank der Unterstützung durch 14 000 Mitglieder, unter denen sich zahlreiche staatliche, provinziale und städtische Behörden befinden, als Kern eines Naturschutzparkes in der Lüneburger Heide 14 500 freibüchische Morgen und als Kern eines Alpenparkes in den Salzburger Alpen 4500 Morgen ankaufen konnte. Beide Gebiete sollen durch kleinere Zuflüsse und Angliederung fiktischer Forste allmählich bis auf drei bis 4 Quadratmeilen erweitert werden. Diese Erweiterung muß sehr erfolgen, wenn nicht überhaupt Deutschland darauf verzichten soll, noch einige Gebiete auszuweisen, an denen unsere Kinder leben, wie unberührte Natur auszieht. Es ist notwendig, daß der Verein alle diejenigen in sich einschließt, denen daran liegt, daß seine Ziele in allerkürzester Zeit verwirklicht und nicht durch die wieder auftauchende Nachahmung gestört werden. Anmeldungen sind erbeten an die Geschäftsstelle des Vereins Naturschutzpark e. V., Stuttgart, Bötzowstraße 5, die aufklärende Druckschriften jederzeit kostenlos verleiht.

bk. Warum die kräftigsten Individuen an der Grippe sterben? Die auffällige Tatsache, daß gerade die kräftigsten und sonst gesündesten Menschen an der Grippe sterben, während unterernährte und frische Individuen fast durchweg leben bleiben, bestätigt die medizinische Wissenschaft und hat schon manche Erklärungsversuche hervorgerufen. Gegen die Auffassung, daß gerade die Güte und Stärke der Abwehrkräfte im gesunden Körper die Auflösung der Bakterien und das Freiwerden der Toxine begünstige, wendet sich Dr. Großlich im neuesten Heft der Münchener Medizinischen Wochenschrift. Er widerlegt diese geltendste Auffassung durch den Beweis, daß die seuchenhaften Individuen gerade

im Gegenteil zu wenig Abwehrkräfte besitzen. Bekanntlich bilden sich spezifische Abwehrkräfte in größeren Mengen im Körper nur, wenn er zur Bildung angeregt wird, d. h. wenn Bakterien in ihn hineingelangen. Der Körper des gesunden Menschen bildet normalerweise deswegen so wenig Schutzstoffe, weil die Bakterien kaum in ihn hineingelangen, sondern infolge des schlechten Nährbodens und der für sie schlechten Entwicklungsmöglichkeiten schon auf der Haut- und Schleimbahnoberfläche absterben. Die unterernährten aber sonstwie gesündigen Erbfeinde bieten daher den Bakterien viel bessere Angriffsmöglichkeiten; die Krankheitserreger dringen bei ihnen ständig in größerer Zahl in den Körper und veranlassen ihn dadurch dauernd zur Bildung von Schutzstoffen. So werden die von der Grippe gebildeten Schutzstoffe bei fränkischen Menschen schon von Anfang an durch die vorhandenen Immunkörper zum großen Teil unschädlich gemacht, so daß die Krankheit, falls sie überhaupt ausbricht, einen mildeeren Verlauf nimmt. Bei den robusten Naturen aber macht es gerade der Mangel an Schutzstoffen den feindlichen Bakterien möglich, den schlecht verteidigten Organismus in kurzer Zeit zu überwältigen und den so vergifteten Körper zu töten. Auf diese Weise läßt sich die auf den ersten Blick so unnatürliche Widerstandskraft erklären, die Deute, die bereits an einer Krankheit, wie Tuberkulose, Schistosomiasis, Bronchialtuberkulose usw. leiden, der Grippe entgegenleben.

Tagesneuigkeiten.

Metamorphose der deutschböhmischen Bäder. Die tschechische Regierung hat bereits ein Tschechisierungsvorprojekt für Deutschböhmen ausgearbeitet. Das neue tschechische Tagblatt schreibt unter dem Titel „Bäderpolitik“: „In den Bädern Deutschböhmen eröffnet sich für die Tschechen eine neue Welt. Engländer, Amerikaner und Franzosen und Reichsdeutsche, die Jahr für Jahr in die deutschböhmischen Bäder kommen, um ihr Geld anzubringen und für ihre Gesundheit zu sorgen, müssen schon in der nächsten Saison die Empfindung bekommen, daß sie im tschechoslowakischen Staate sind. Sie müssen die Vorstellung empfangen, daß sie sich in tschechischen Bädern befinden. Es ist Sache unserer Regierung, in faltvoller Weise die Metamorphose durchzuführen, und zwar so, daß es nur der verstürtzt, den es unmittelbar angeht. Die Bäderorte in Deutschböhmen müssen während der Saison unser Boden werden. Solche Dinge lassen sich am besten und wirksamsten mit kulturellen Mitteln durchführen. Tschechische Theatervorstellungen und tschechische Konzertprogramme. Die Gäste aus Amerika, England und Frankreich dürfen nicht erst nach den Tschechen suchen. Sie müssen überall tschechische Wesen sehen und spüren. Die heute noch urdeutschen Weltbäder Karlsbad, Franzensbad und Marienbad müssen um jeden Preis zum internationalen Empfangssalon des tschechischen Staates hergerichtet werden.“ — Urdeutsch — das gibt das Tschechentum selbst zu — sind Karlsbad, Franzensbad und Marienbad. Und diese Tatsache wird nicht aus der Welt geschafft, indem die Tschechen den Fremden etwas anderes vorschwindeln.

Meileausweise nur noch bei der Bahnhverwaltung. Nach den neuen Bestimmungen des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Fahrerlaubnisscheine soll die Entscheidung über die Notwendigkeit einer Meile ausschließlich der Eisenbahnverwaltung vorbehalten bleiben, da sie allein in der Lage ist, die Möglichkeit der Beförderung zu übersehen. Die Ortspolizei, Gemeindebehörden, Berufsorganisationen, Handels-, Handwerks-, Landwirtschafts- und Verkehrsämtern sollen keine Scheine mehr ausstellen. Bescheinigungen dieser Stellen können als Unterlage für die Prüfung dienen. Für den Veranlagungs- und Verleihverkehr ist auch jetzt noch kein Raum: der Sammlerverkehr ist rücksichtslos zu befürchten.

Typhusepidemie in Pforzheim. In Pforzheim wütet eine schwere Typhusepidemie, von der Tausende heimgesucht werden. Alle Krankenhäuser und Lazarette sind überfüllt. Die Krankheit sondert ihre Verbreitung durch verschmutztes Trinkwasser und läßt sich insofern sehr schwer bekämpfen, weil die Einwohnerchaft durch den Hunger jeder Widerstandskraft verarmt ist. Die Arbeiterorganisationen von Pforzheim fordern von den Feinden schnelle Aushebung der Blockade und von den leitenden Stellen der Lebensmittelversorgung in Land und Reich sofortige Herbeischaffung ausreichender Nahrungs-

Ausgewiesen. Wie das Prager tschecho-slowakische Pressebüro meldet, zwangen Bergarbeiter den Grafen Karl Fürstenberg, den Bruder des als Freund des deutschen Kaisers vielfach genannten Fürsten Gaon Fürstenberg zum Verlassen seines Schlosses in Königslitz.

Großer Ausverkauf — im Leipziger Königsschloss. Das Leipziger Königliche Schloss, das zur kommenden Frühlingsmesse als Ausstellungspalast dienen soll, wird in der nächsten Woche ein ungewöhnliches Schauspiel in seinen Räumen geben. Von Montag an werden nämlich im Auftrage des Handelskammeramtss einige Möbel und Einrichtungsgegenstände zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

Der Respekt vor der Zahl. Vor dem Kriege war es die Million, die uns Achtung eintöpfte, im Kriege haben wir gelernt, mit der Milliarde zu rechnen, und es scheint fast, als ob uns nach dem Kriege das Rechnen mit der Billion geläufig gemacht werden sollte. Die Deutsche Reichsbank ist es, die sich der Aufgabe unterstellt. Bei ihr hat schon im Jahre 1916 der Jahresumsatz die Billion überschritten. 1917 betrug er schon mehr als 2 Billionen Mark und 1918 sogar mehr als 3 Billionen. Da genau ausgedrückt 3 342 920 252 300 Mark. Manch einer wird die Zahl nicht so ohne Weiteres lesen können; sie heißt: dreitausend-drei-hundert-zwei-und-dreizig Milliarden, neun-hundert-achtzig Millionen, zweihundert-zwei-und-fünfzigtausend, dreihundert. Wenn ich vielleicht dabei nicht etwas sage? Also rund dreitausend-drei-hundert-drei-dutzend vierzig Milliarden oder rund 314 Billionen Mark hat die Reichsbank in einem Jahre umgesetzt. Was ist eine Billion? Eine Billion sind eine Million Millionen oder tausend Milliarden. Die Größe des Begriffes „Billion“ wird erst klarer, wenn man beachtet, daß wer unausgesetzt in jeder Sekunde 8 zähle, gegen 3962 Jahre Zeit gebrauchen würde, um eine Billion abzuzählen. Für den lebensfähigen Gesamtumlauf der Reichsbank wären also dazu Tage und schreibe: dreizehntausend-zweiunddreißig Jahre erforderlich.

Nebenkall auf eine Eisenbahn zu. Die Unsicherheit für die Reisenden auf den einzelnen Bahnstreichen im Eisenbahngebiet nimmt immer mehr zu. Nach Augenzeugenaussagen bestiegen einen von Eisenbahnen nach Elbster fahrenden Personenzug etwa 200 junge Burschen von 18 bis 25 Jahren, die sich auf die einzelnen Waggons verteilt, während der Fahrt in die Abteile eindrangen, um die Reisenden unter Drohungen mit Dolchen und anderen Waffengewalten zur Herausgabe von Lebensmitteln und Wertpapieren zu zwingen. Trotzdem die Börse gezeigt war, fuhr der Zug in beschleunigter Schnelligkeit weiter. Als er wegen Achsenbrandes in Dierkum halten mußte, brachten sich die Reisenden in Sicherheit, da ihnen Schutz nicht gewährte werden konnte. Die Räuberbande entkam. Die Ortsvölker verlangen in den mit „Sparatlas auf der Bahn“ übertriebenen Artikeln sofortiges energisches Eingreifen der Böhrden.

Bücherthisch.

= **Der Wille des Volkes.** Als 1789 die Nationalversammlung in Versailles zusammenrat und der dritte Stand auf seine Rechte pochte, befahl Ludwig XVI. den Ständen, auseinanderzugehen. Der Oberzeremonienmeister, Marquis von Dreux-Brézé, trat in den Saal und forderte die Abgeordneten auf, dem Befehl des Königs zu gehorchen. Da aber trat Mirabeau vor und donnerte den Hofmann an: „Sagen Sie Ihrem Herrn, daß wir hier sind nach dem Willen des Volkes und daß wir nur bei Macht der Nationetze weichen werden!“ Ein einmütiges „Das ist der Wille der Versammlung!“ isolierte seinen Worten. Mit dieser Szene wurde die eigentliche Revolution eingeleitet. Breit-Dewitz stellt sie mit Recht an die Spitze seines Werkes „Die französische Revolution“, das jetzt in 14 illustrierten Lieferungen im Grandschles Verlag in Stuttgart (Preis jeder Lira. 30 Pf.) zu erscheinen beginnt. Wenn damals der Bürgerstand seine Rechte erkämpft hat, so ist es diesmal die Arbeiterschaft, die die Fahne der Demokratie erhoben hat. Trotz mancher Verschiedenheit haben die beiden Revolutionen so viel Verbindungspunkte, daß man gerade jetzt eine neue Schilderung der französischen Revolution, zumal in der außerordentlich packenden Darstellung von Breit-Dewitz, mit ganz besonderer Spannung lesen wird.

= **Hillgers Handbuch der Deutschen Nationalversammlung** in gewissem Sinne die Fortsetzung des früher von demselben Verlag herausgegebenen, weitverbreiteten Handbuchs fürscher Reichstag, ist jedoch zum Preise von 2,75 M. erschienen. In dem Handbuch finden wir, nach Wahlkreisen geordnet, nicht nur die wohlgefundenen Porträts der sämtlichen Volksvertreter, sondern auch ihre von ihnen selbst verfaßten Lebensbeschreibungen. Außerdem enthält das Buch noch ein überaus reiches statistisches Material, so vor allem Tabellen des Wahlergebnisses nebst dem zum Vergleich herangezogenen Ergebnis der Wahlen zur Preußischen Nationalversammlung, ferner die Listen der einzelnen Fraktionen, eine Übersicht über die Berufsaufteilung der Abgeordneten usw. usw.

= **Moderne Staatsverfassungen**, ihr Wortlaut und ihr Wesen, gemeinhinverständlich dargestellt von Dr. Karl Buchardi. Leipzig, F. J. Koehler, Verlag. Preis gebunden M. 3,50. In dem vorliegenden Buche will der Verfasser, wie er in seinem Vorwort sagt, daß man zusammenstellen, was man in Deutschland von den Verfassungsständen des Auslandes und der eigenen Veränderlichkeit wissen muß, um der gegenwärtigen Neuordnung mit Verständnis folgen zu können. Bei aufmerksamer Prüfung des Werkes gewinnt man die Überzeugung, daß hier von bewundernswertem Hand aus der Menge des vorhandenen Stoffes alles wichtige Material zusammengetragen und in übersichtlicher Weise geordnet ist. Allen Gelehrten, die den angedeuteten wichtigsten Fragen Interesse entgegenbringen, kann die vorliegende Schrift bestens empfohlen werden.

Letzte Telegramme.

Keine neue Forderung auf Abtretung schlesischer Gebiete.

wb. Breslau, 5. April. Die Pressestelle des Volksrates für Breslau, Centralrats für Schlesien, teilt zu den in gestrigen Zeitungen wiedergegebenen Nachrichten über Ansprüche der Entente auf schlesische Gebiete folgendes mit: Wie durch Nachfrage beim Auswärtigen Amt in Berlin festgestellt worden ist, ist von neuerdings erhobenen Forderungen des Viererates an Deutschland auf Abtretung Oberschlesiens, des ganzen Gebietes rechts der Oder, des Waldenburger Berglandes, des Glatzer und des Neuroder Landes nichts bekannt.

Verhandlungen des Viererates.

wb. Paris, 5. April. Savad, Orlando, Lloyd George, Clemenceau und Oberst House hielten im Kriegsministerium gestern eine zweistündige Sitzung ab.

Wilsons Erkrankung.

wb. Paris, 5. April. Wilson ist sehr erkrankt und mußte gestern früh zu Bett. Die amerikanischen Herren entdeckten bei ihm Anzeichen einer großen Ermattung, infolge der schweren Kämpfe, die er in den letzten Wochen durchzumachen hatte.

Der belgische König bei Wilson.

wb. Paris, 5. April. Savad meldete. Der König der Belgier begab sich gestern vormittags in Begleitung des Ministers des Äußeren zu Wilson, wo er eine Unterredung mit den Chefs der Regierungen über die belgische Frage hatte.

Verhandlungen der Finanzkommission.

wb. Paris, 5. April. Die Mitglieder der Finanzkommission des obersten Interalliierten Rates und die deutschen Delegierten der Finanzkommission setzten Freitag nachmittag ihre Arbeiten fort. Bisher wurden nur technische Fragen, betreffend die Ausführung der Entscheidungen der Brüsseler Konferenz, verhandelt. Die nächste Zusammenkunft wird wahrscheinlich Sonntag stattfinden.

Auflösung Berliner Truppenstellte.

wb. Berlin, 5. April. Außer dem Auguste-Regiment ist zwei weiteren Truppenformationen ihre Auflösung zum 15. April bekannt gegeben worden. Es handelt sich um das Alexander- und um das Kaiser Franz-Grenadier-Regiment.

Beendigung des Bürgerstreits in Stuttgart.

wb. Stuttgart, 5. April. Der bürgerliche Abmarsch ist offiziell erklart worden. Die Tageszeitungen sind wieder erschienen, doch ruht der Verkehr noch.

Auflösung des Arbeiterrates in Halle.

wb. Halle (Saale), 5. April. Der große Arbeiterrat wurde gestern durch die Unabhängigen aufgelöst und durch ein Schreiben des Merseburger Bezirks-Arbeiterrats für aufgelöst erklärt, da anscheinlich die geheime Wahl bei der Wahl des Arbeiterrates nicht gewahrt worden ist. Die Mehrheit des bislangen Arbeiterrates will die Entscheidung des Centralrates in Berlin anstreben.

Die Wettannahmestelle des Schles. Nennvereins befindet sich nur Breslau, Neue Schweidnitzerstr. 6, und auf dem 1. Stock (Hausabaus). Sie ist täglich ununterbrochen von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, an den Tagen vor dem Nennen bis 6 Uhr nachmittags, geöffnet.

Die Wettannahmestelle nimmt Wetten für sämtliche deutsche Rennplätze an. Zur Erleichterung des Verkehrs werden Konten mit sofort. Gewinn-Berechnung geführt und die Wetten von Konto-Zähbern auch auf telefonischem Wege entgegen genommen. Wettbestimmungen werden kostenlos versandt.

11000 Mark
sind sofort oder zum 1. 7. 1919 auf sichere Hypothek auch weniger, zu vergeben auf Landwirtschaft zu vergeben. Näheres beim Gemeinde-Vorsteher Altkemnitz.

4500 Mark auf 1. Stelle auf Landwirtschaft 1. Juli bis 1. 7. zu vergeben. Geil. Auschriften unter M 93 an die Exped. d. "Boten".

M. 11000 u. 8000 v. 1. Juli zu vergeben u. D 107 an den "Boten".

10000 Mark auf Landwirtschaft zur 1. Stelle zu vergeben. Off. Auschriften unter P 94 an die Expedition des "Boten".

6—10000 Mark
auf ein ländl. Grundstück. Sichere Hypothek. Offert. unter G 110 an die Expedition des "Boten" erbet.

Arbeiterunruhen in Südfrankreich und Amerika.
wb. Bern, 5. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind in Südfrankreich und Amerika grobe Arbeiterunruhen ausgebrochen, durch die auch die Lebensmittelversorgung Deutschlands in Frage gestellt wird.

Aus der deutsch-österreichischen Nationalversammlung.

wb. Wien, 5. April. Die Nationalversammlung nahm ein Gesetz an, betr. eine besondere Großausgabe im Jahre 1919. Danach haben die Grundsteuerträger, sowie die höheren Beamten zur teilweisen Deckung der durch die Gewerbebeschaffung erwachten Kosten Beiträge zu leisten. Staatssekretär Herdeß gab eine Darlegung der von der Regierung zur wissamen Bekämpfung der drohenden Völkergefahr unternommenen Schritte und berichtete über die Verhandlungen in Berlin und Weimar und stellte mit Beständigkeit fest, daß die deutschen Reichsstellen ihre Zusagen sofort verwirklichen. Die vereinbarten Kohlemenge würden nicht nur täglich im vollen Maße zur Verladung gebracht, sondern sogar überschritten. Der Staatssekretär sprach dem Reichsrätschaften Ebert, den deutschen Reichsministern und dem Reichsfahnenkommissar für ihr besonderes Entgegenkommen, trotz der schwierigen Lage, in der sich auch Deutschland befindet, den wärmsten Dank der deutsch-österreichischen Regierung aus.

34000 amerikanische Völkerredner.

wb. Bern, 5. April. In den Vereinigten Staaten ist eine Armee von 34000 Rednern gebildet worden, die das Volk über die Ziele des Völkerbundes aufklären soll.

Zahn-Praxis E. Wörner, Schmiedeberg

Markt 7 I.

(Sprechstunden: Von 9—12 und von 2—5 Uhr)

Filiale Krummhübel, Dorfstrasse 34,
Haus Klaesberg gegenüber Hotel Schneekoppe

(Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9—12 und von 2—5 Uhr).

Mitteilung:

Infolge des Eintritts meines Bruders Alfred in meine Praxis bedarf es nun mehr

keiner besonderen Anmeldung mehr.

Auswärtige werden nach Möglichkeit in einem Tage abgefertigt.

EKF Material jeder Art in bester Qualität vorhanden, inklus. Gold für Brücken, Kronen und Stützähne.

Eugen u. Alfred Wörner, Dentisten.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.) 4. April. 5. April.

Aufdruck in mm	738,2	732,4
Pt. zw. in °Cels. 8 Uhr vorm.	+ 9,9	+ 0,9
" " 2 Uhr nachm.	+ 11,9	+ 6,1
" " höchste	+ 7,1	—
" " niedrigste	+ 4,8	- 1,8
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	65	94
Niederschlagsmenge in mm	1,1	—

15000 Mark

auf mir gute Hypoth. zum 1. 7. zu vergeben. Off. u. J 46 an den "Boten" erb.

15—25000 M. 1. 7. auf mündl. Hyp. zu 4% v. Selbstgeb. zu v. Off. unter P 52 an d. "Boten".

7500 Mark

sind zur 1. Stelle zum 1. 5. oder später zu vera. Geil. Auschriften unter N 94 an die Expedition des "Boten".

30000 Mark

(auch geteilt), auf sichere Hypothek für bald od. sp. zu vergeben.

Offerten unter Z 81 an d. Exped. des "Boten" erb.

Geld in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht

H. Blume, Hamburg 5.

30—35000 M.

1. Hyp., mündl. a. dtel. mob. Bindb. 1. 7. a. Geil. a. Off. u. E 89 an Boten.

Geld verleiht sofort. Ratenzahl. S. Blume, Hamburg 5. Tück. Vermieter schont.

4—15 000 Mark
auf sichere Hypoth. (Landhaus, Garten, D.-Schreiberbau) gesucht zu 4% bis 5 Prozent. Angeb. unter F 43 an d. Exped. d. Boten.

Suche 25 000 Mark
auf Gasthaus zur 1. Stelle
und
14 000 Mk. z. 2. Stelle.
Büro Schulz,
Krummhübel im Rieseng.

60 000 Mark
zur 1. Hypothek zu 4 Proz.
mündlich von pünktlich.
Gutsbesitzer auf neugeschaffenes
großes Gartenrestaurant mit groß. Saal u. Fremdenzimm. p. 1. Juli 1919
gesucht. Off. und. A B 34
postlagd. Dr. Schreiber-
bau i. Riesengebirge.

5—6000 Mark
zu 4% auf sichere Hypoth.
p. 1. Juli zu vergeb. An-
trag. J 2 an den "Boten".

2000 Mark
ab 1. 5. 19 auf Landwirt-
schaft zu 4% zu vergeben.
Off. R 37 an d. "Boten".

bogierhaus
in Krummhübel, 17 S.,
verk. b. 12 000 M. Anzahl.
Büro Schulz,
Krummhübel im Rieseng.

Achtung!
Wassermühle
mit ausreichender Kraft
und Landwirtschaft wird
von zahlungsfähigem,
schnell entschloss. Räuber
gesucht. Ausführl. Ange-
bote erbitten u. Baumann,
Verbra. bei Marienau in
Eichsen, bei Görlitz.

Haus mit 5 Stuben
in Schreiberbau,
und 8 Morgen Terrain,
auch Stallung, verk. bei
15 000 M. Anzahl. Büro
Schulz, Krummhübel.

Kleine Wirtschaft
b. 5 Mg. i. Krummhübel,
u. 4-5 mbl. Stub., 1 Stub.
10 Stuben, vt. b. 20 Mille.
Anz. Br. 40 Mille. Büro
Schulz, Krummhübel i. R.

Kurz- u. Wollm.-Gesch.,
seit 50 J. bestehend, in
best. Lage Breslau, ist
umständen sol. geg. bar zu
verkaufen.
Gest. Angeb. unter T 77
an d. Exped. d. "Boten".

Erfahrener Kaufmann
wünscht Kauf eines guten
Geschäfts,
Unternehmens etc.,
mit sofort verfügb. Kapit.
bis 50 000 M., ev. auch
längere Beteiligung erw.
Offerter unter S 76 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Friseurgeschäft.

Gang. Friseurgesch. bald
oder später zu kaufen ges.
Off. bald u. W 80 "Boten".

Fleischerei

von tüchtigem Nachmann
zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote
unter H 110 an die Expedi-
tion des "Boten" erbett.

Hertsch. Villa

in Ob.-Krummhübel,
mit groß. Obstgarten,
aus Beste erbaut u.
ausgestattet, ist zu ver-
kauf. Wundersch. Lage
u. Ferns. Anstr. an
S. Nonnenmacher,
Krummhübel i. R.
Nr. 160.

Kleines landhäuschen
mit Stallung, Scheune so-
wie ca. 2 Morgen Wiese
und Gartenland
sofort zu verkaufen
Böberstein Nr. 41.

bogier-Villa
1. Herab., 12 S. m. Pod.
verk. b. 10 000 M. Anzahl.
Büro Schulz,
Krummhübel im Rieseng.

Aus erster Hand

wird ein Gut, etwa
120—150 Morgen gr.,
mit lebendem u. tot.
Inventory gegen Zah-
lung zu kaufen ge-
sucht. Bedingung ist
guter Boden und ge-
sunde Gebäude, erwo-
landwirtschtl. angenehme
Lage. Gesl. Angeb.
unt. S 32 an die Exped.
d. "Boten" erb.

Gut von 50—200 Mg.
mit oder ohne Inventory
zu kaufen gesucht.
Offerter unter N 6 an die
Exped. des "Boten" erb.

bogier-Villa
In Krummhübel i. R.,
25 S., 2½ Mg. Gart., vt.
1. 75 Mille. Anz. 12 Mille.
Büro Schulz,
Krummhübel im Rieseng.

Suche bei 10—15 000 M.
Anzahlung eine
Landwirtschaft oder Kohlen-
handlung.
Offerter unter K 47 an d.
Exped. des "Boten" erbett.

Neues, gutgeb. Binsch.
ob. Villa, auch wenn nicht
beziehbar, zu kaufen ges. i.
rob. Lage von Hirschberg.
Paul Fleischer, Wormbr.
Heintzstraße Nr. 5.

Achtung! Achtung!

Verkaufe bald
kleines, massiv gebautes
Haus.

Näher. Böberstein Nr. 64.

Ein kompl. eingerichtetes
2-Familienhaus in Gart.
in Hirschberg ob. Nähe w.
zu lauf. gesucht. (Selbst.).
Off. an Richter, Breslau,
Garnersstraße Nr. 16.

Älteres Binschhaus in gr.
Obstg. Bauv. herl. Va.
3000 Grm., 15 000 Ans.
sof. zu verl. u. a. bez., viel
Nebenraum. Zu erhaben
im Rathausstelle.

Landhaus - Verkauf

in ardt. Autori im Rie-
sengebirge, direkt i. Zentr.
gelegen, wunderb. Lage,
befleisch. aus Wohn- u.
Wirtsch.-Gebäude m. Stoff
u. Kleidle. 4 Räumen, 10
Zimm. m. Nebengel. Bal-
kon, Veranda rc., elektr.
Licht, Wasserleitung, 1 Virg.
gr. Garten mit fließendem
Wasser. Grundstück eignet
sich eventl. für Kleinierz.
Kausr. 35 000 M., Ans. 15 000 M.
Agenten verb.
Johann Gebert, Schrei-
berbau-Mariental Nr. 148
Landhaus Gebert.

Landwirtschaft.

Schöne, mass. Landwirt-
schaft bei Marienau,
13 Morgen Land, 2 Räume
mit tolem und lebendem
Inventory sofort zu verl.
Preis 27 000 M., Ans. 15 000 Mark. Nächste
Dörferlicher, Langenöls.
Kreis Lauban.

Suche zum sofortig. An-
kauf ein 60—120 Mg. gr.

Gut, am liebsten Hirschberg-
Löwenberger Kreis.

Offerter unter T 99 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Verkaufe fast neues

Haus m. 7 Stuben
u. 4 Morg. Land

a. Hause, viel Stoff., im
Kreis Löwenb., Br. 16 000,
Anz. 5000 M. Büro
Schulz, Krummhübel i. R.
Anz. nur geg. Rückporto.

Binschhaus zu kaufen ges.
G. Bergfeld,
Cunnersdorf i. Rieg.,
Paulinenstr. 5.

Haus mit Garten

oder n. Landwirtschaft,
in gr. Zustand, zu fi. ges.
Wilhelm Erner, Magde-
burg, Bahnhofberg 15.

bogierhausvilla
zu pacht. gesucht. Ang. an
Gräner, Geschäftsführer,
Guben, Bahnhof.

Verkaufe sofort meine

Gärtnerei,

dieselbe ist circa 4 Morgen groß, in bester Kulturt,
und direkt bei der Stadt Hirschberg gelegen. Über-
nahme kann sofort erfolgen. Anzahlung nach Über-
einstimm. Offerter sind zu richten unter C 84 an die
Expedition des Boten.

Fachmann sucht

Gemischtwarengeschäft, auch Kolonialw. u. Drogen
evtl. auch mit Gasthaus bald zu kaufen oder zu
pachten. Nähere Angaben unter L 114 an die Ex-
pedition des Boten.

Akademisch gebildeter Künstler

Sucht Beteiligung an solidem, möglichst künst-
lerischen Unternehmen mit etwa 10—15 000
Mark bei angemessener Beschäftigung und
Verbienst.

Angebote un. U 78 an die Exped. d. Boten.

Logierhaus mit Konzession.

Verkaufe zu Friedenspreis mehr vollständig ein-
gerichtetes Gast- und Logierhaus
"Annabau" in St. Annaböh. Ober-Seidorf i. R. Ans. 20 000 M.
Von bis 15. April dorthin anwesend zwecks
Verkaufsverhandlungen.

Suche zu kaufen oder zu pachten:

Gast- und Landwirtschaft,

auch Privathaus mit etwas Acker.
Nur solche Objekte erbittet ich zum Angebot, die nach
wegen der Lage zum Viehhandel eignen. Anzahlung
leiste ich nach der Höhe des Preises. Angebote sind
zu richten an den
Gastwirt und Handelsmann Fritz Wolf
zu Liebenhain, Bezirk Gleiwitz.

Kriegsverlehrter sucht

kleines Land- oder Logierhaus

in belebter Sommerfrische mit Obst- und Gemüsegarten
und etwas Acker. Nähere Angaben und Preis unter
B. T. 1284 an Rudolf Mosse, Breslau.

Landwirt sucht Landwirtschaft

von ca. 30 bis 60 Morgen, eventuell größer, bei hoher
Anzahlung. Offerter an

Herm. Schön, Forst,
Kreis Landeshut i. Schles.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauf
gegen bar Hans Hindorff,
Breslau V, Schweidniger Stadigr. 16, Tel. 6399

Schönes Wohn- und Geschäftsgeland mit
Garten und großem Hofraum, Scheune, Schuppen
und Stallung, in gutem Bauzustand, mit ausgedehn-
dem Gelände in

Hirschberg i. Schl.

ist erzielungshalber bald zu verkaufen.
Eignet sich auch vorzüglich für Kohlen-,
Siedlungs-, grösstes Fuhr- oder
Kohprod. geschäft.

Anzahlung mindestens 35—40 000 M.

Schnell entschlossene Käufer erhalten Auskunft
über dieses selten günstige Angebot durch den Nach-
laufsleger Kaufmann Johannes Springer in Fried-
berg (Queis). Telephon Nr. 20.

- Groß. Garten- u. Saal- etablissement in lebh. Verkehrs- u. Ind.-Stadt verk. mit Mk. 40—50000 Anzahl.
- Siede kl Landwirtschaft bis ca. 50—60 Morgen, oder Logierhaus wo Hölzer u. Wiese hinzu zu kaufen ist.
- Größeres Logierhaus in Warmbrunn zu verkaufen.
- Komf. Logierhaus, auch als 2-Familien-Villa geeignet, mit schön. Grundstück in bester Lage von Ober-Krummhübel mit 30—40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
- Größ. herrschaftliches Landhaus mit Park und Obst- und Gemüseanlagen an der elektrischen Straßenbahn verkaufe bei größerer Anzahlung

Paul Langer,
Telefon 508.

Tüchtige Gastwirtsleute (Sachm.) suchen ver bald

Restaurant, Gasthof oder klein. Hotel

zu kaufen oder zu laufen. Käution zw. Anz. 12- bis 15 000 Mk. Ofereten unt. Nr. 96 postlag. Friedeburg am Lueis erbeten.

Bin willens eine
Fleischerei
mit eingetragener Kund-
kraft zu kaufen u. bald
zu übern.. ev. auch zu fl.
Ofereten unter H 70 an d.
Exped. des "Boten" erb.

Kleinerer Gasthof,
wo auch mit etwas Land-
wirtschaft, in Landeshut
oder Umsegend zu kaufen
gesucht. Angebote unter D 63 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Bäckereigesuch!
Von tüchtig. Bäckermann wird gutgehende Bäckerei mit Grundstück zu kaufen gesucht. Anzahlung 15- bis 20 000 Mark. Näherte Angaben mit Preis erbett. an Bäckemeister S. Tlhe. Nieder-Schreiberhau.

Ein großer Transport
Bremer, Hannoverscher
und Westfälischer

Rasse-Ferkel und
Läuferschweine,
die nicht den Höchst-
preisen unterliegen,
und eingetroffen u. stehen zum sofortigen Verkauf bei

Rudnitzki, Jauer i. Schl.,
Dresdnerstraße 9

Sache gut. Gasthaus od.
H. Landwirtsch. zu fl. ob.
pachten, nahe Bahn und
Straße gel.. m. elektr. Z.
i. sof. Oss. I. 92 "Bote".

Vermittelung erwünscht!

Kleine Wassermühle

mit 8—12 Morgen Land-
wirtsch. zu kaufen gesucht,
ev. mit Bäckerei. Mühle
muß im Betriebe sein.

Gefl. Ofereten unt. P 8
an d. Exped. d. "Boten".

Gasthaus,

Restaurant oder Cafè,
auch Sommergeschäft,
sucht bald oder später zu
pachten oder zu kaufen.

Ofereten unter R 53 an d.
Exped. des "Boten" erb.

Ein Fuchswallach, 9 Jahr.,
fehlerfrei, steht mit Ga-
rente zum Verkauf in

Grunau Nr. 78.

Hochtragende Stute,
ein Geschäftswagen

at. a. m., weil übermäßig
preiswert zu verkaufen.
Willer & Wit, Schmiede-
berg, Oberstraße 10.



3 gute, mittlere, braune
Walläuse,

1,57 groß, 5, 7 u. 9 Jahre
alt, zugesetzt, zu verkaufen.
Swierczynski, Matvaldau

Brauner Pony-Wallach,

stommes Tier,
zu verkaufen. Dölsbach 124

Zwei Pferde,
reell und zuverlässig, von
vierern die Wahl, hat ab-
zugeben

J. Guttmanns Nach.,
Wilhelmstraße 72.

Brauner Wallach,

4jährig, 1,65 groß, fehler-
frei, zu verkaufen.

Gutsbesitzer Tregang,
Lauterzeissen,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Ein blauer
Doppel-Pony

5 läßt. steht zum Ver-
kauf. Zu erfragen in der
Kutscherei Eisen-
hammer, Borsig - Arnolds.

Ein tüchtiger

Transport

Bremer, Hannoverscher

und Westfälischer

Rasse-Ferkel und

Läuferschweine,
die nicht den Höchst-
preisen unterliegen.

und eingetroffen u. stehen zum sofortigen Verkauf bei

Rudnitzki, Jauer i. Schl.,
Dresdnerstraße 9

Starke, mitteljährige

Rappen

für Lastfuhrwerk lauft

H. Füllner,
Maschinenbau-Anstalt,
Warmbrunn.

Ein Transv. sch., hannov.

Rasse-

Ferkel

steht bei mir zum Verkauf.
Franz Bondz, Auenstr. 9.

Ein Bullenkalf

(rot-sch.) zum Anbinden
zu verkaufen

Lommis Nr. 135.

Starker Zugschwein

zu verkaufen
Reibnitz Nr. 65.

1 Zieh- und Zugpferle

zu verkaufen
Dönsdorf Nr. 9.

Kreis Löwenberg.

Läuferschweine

zum Weiterfüttern hat zu
verkaufen

S. Tonn, Jannowitz Nr.

Nr. 17.

Gute, hochtrag. Ziege

bald zu kaufen gesucht

Boberstein Nr. 64.

2 Ziegen mit Ridel.

eine hochtragende Ziege,
eine neuemelte Ziege,
zu verkaufen. Heroldsdorf 109.

Kaute laufend

große und kleine Riegen.
Kaninchen, alles Rier- und
Rübenfleisch. Hunde und

andere Tiere.

Cunnersdorf.

Dorflstraße 126.

Vertausche

zu gute Milchziege

1—2 Schlachtziegen.

Krummhübel Nr. 31.

1 Stamm at. Legehühner

zu vt. Höltzehäuser Nr. 6.

Junge und Schlacht-

Kaninchen

preisw. zu verkaufen. Herold-

dorf, Märzdorf. Nr. 2010.

Kaninchen zu verkaufen

Hirschgraben 3, 2. Etage.

10 Stück

gute Legehühner

zu verkaufen

Ob.-Seldorf i. R. Nr. 110.

3 Legehühner,

1 Damen hut und 1 herre-

liche Bettstelle

zu verkaufen Cunnersdorf.

Lindenstraße 10.

Perlhuhnhalb g. Schlach-

o. Bruthenne umzutausch.

Ost. Schwarzbachstr. 3.

Schöner Wolfspitz,

guter Wächer,

somit zu verkaufen

Warmbrunn,

Hermsdorfer Straße 68.

Solider, streb. Ober-

festner, 26 J., mit a. Um-

gaßformen, sucht f. bald

oder spät. Stell. In besser.

Hause. Saifon oder Tab-

redestellung. Offert. unter

Z 103 an die Expedition

des "Boten" erbeten.

2 tüchtige Schuhmacher

auf Neuarb. u. Beloblg.

Woche bis 150 Mt., sucht

Gründe, Berlin - Neufölln,

Richardstraße 111.

Kost u. Logis wd. besorgt.

Einen tücht. Baufischler

sucht Ehrenberg,

Stonsdorfer Straße 32a.

Zimmermann

oder Tischler,

Wärter für unser Elek-

trizitätswerk und

Arbeiter

finden Beschäftigung.

Papierfabr. Berthelsdorf.

Erfahrener Landwirt,

Ende 20 er (Besitzerohn)

der schon auf äröheren

Gütern als

Wirtshafter

tätig war, sucht als sol-

der für bald oder später

auf einem mittl. oder auch

größerem Gute

Stellung.

Gefl. Angebote unt. E 113

an den "Boten" erbeten.

Strebamer Landwirt

sucht Stell. als Wirtshaf-

ter in fl. od. mittl. Land-

wirtschaft f. bald oder sp.

Angebote unter U 100 an

die Geschäftsstelle des Vo-

ten erbeten.

1 tücht. Ghendreher,

1 tüchtigen Tischler

oder ~~Modell~~ Modelltischler

sowie einem jüngeren

Arbeiter stellt für dauernd

ein Döbelberger

Mühlendau - Anstalt,

Berndtenstr. 10.

Keitere Gastwirtsleute

suchen

über die Saison

bedarf. Bedina., auch w.

die selben e. Kellare übern.

gleich w. Branche. fl. Ko-

tierhaus oder Gastwirtsch.

pachten. Kauf nicht ausg.

Käution vorhanden. Off.

unter F 79 an die Expedit.

des "Boten" erbeten.

Anstand.. ehr. Person für

Polvorlage sucht

W. Tschirner's Buchhandl.

Cunnersdorf i. R.

Suche für meinen Sohn

Lehrstelle als Maschinen-

schlosser od. i. elektr. Fach.

Angebote unter J 90 an

den "Boten" erbeten.

Die Vobach'schen Moden- und Frauen-Zeitung

erscheinen wieder mit Schnittmusterbogen!

1.) Praktische Damen- und Kinder-Mode.
Mit Wäsche- u. Handarbeitsteil. (Vierzehntäglich 35 Pf.)

Mit Schnittmusterbogen kostet jedes Heft 15 Pf. mehr.

2.) Die Hausschneiderei.
Ohne Wäsche- u. Handarbeitsteil. (Vierzehntäglich 30 Pf.)

Mit Schnittmusterbogen kostet jedes Heft 15 Pf. mehr.

GOLDENER
PREIS

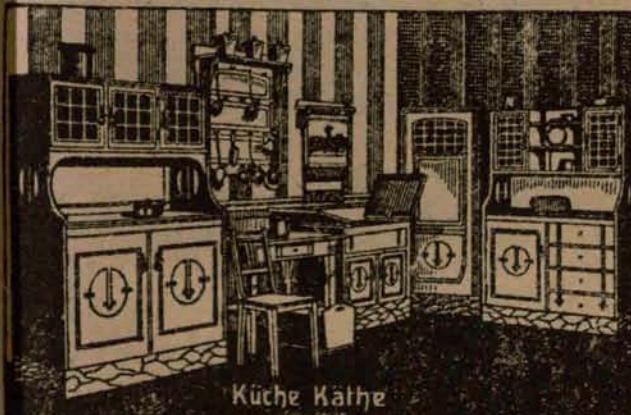
LEIPZIG
1914

Bitte den Titel der Zeitschrift für
die Bestellung genau vorzumerken!

Zu bestellen:

Bei allen Buchhandlungen am Orte
oder, wo eine solche nicht bekannt ist,
am Schalter des nächsten Postamtes.

Gediegene Küchenmöbel



Küchengarnituren :: Quirlbretter
erstklassige Holzwaren

empfohlen in großer Auswahl

Teumer & Bönsch.

Besichtigen Sie unsere Musterküchen.

Damen-
Kinder-
Hüte

geschmackvoll : garniert :
ungarniert
in größter Auswahl und vielen Preisen.

Hüte zum Umpressen und Färben
werden stets angenommen.

Fa. Grete Herrmann,
Schildauerstr.

— Ohne Bezugsschein —

liefer ich jetzt meinen beliebten



Eyrich Leder-Schuh

an jedermann. Derselbe ist
vollständig aus geflochtenen,
echten Lederriemen
hergestellt, trägt sich wunderbar, da
der Schuh jeder Bewegung des Fußes
nachgibt! Kein Druck, kein Ermüden
des Fußes! Der Gesundheitsschuh
der Zukunft; da der Fuß immer
ausdient kann. Für Haus und
Straße. In schwarz und braun vor-
rätig! Preis pro Paar:

Kinder (Nr. 25-30)	M. 10.50	gegen
" (Nr. 31-35)	11.50	
Damen (Nr. 36-41)	16.—	Nach-
Herren (Nr. 42-47)	18.25	nahme

Mit fester Sohle pro Paar M. 2.25 mehr.

Leder - Stiefelsohlen

aus prima echtem Spalt-Leder herge-
stellt, genietet, daher außerordentlich
dauerhaft. Geräuschosser Gang, im-
prägiert, stets trockene, warme Füße,
ca. 5 mm stark. Herrensohlen, Paar M. 3.—,
Kindersohlen, Paar M. 2.45, Absatz-
blecke für Herren 95 Pf., Damen
85 Pf., Kinder 60 Pf. pro Paar.
Nägel zum selbstbesohlen pro Paar
(200 Stück) 40 Pf. unfrankiert gegen
Nachnahme. Sohlen kann sich jeder
selbst oder durch einen Schuhmacher
anflicken lassen.

A. Müller & Co.,
Fichtenau 10 bei Berlin.
Wiederverkäufer gesucht!

Frisch. Rautabak

eingetroffen und gebe jed.
Quant. ab. Stange 1 Mt.
Gittler, Klein-Nöhrsdorf,
Kreis Löwenberg.

Geg. Elms. v. 60 Pf. vers.:
12 Lied. f. Männerch. (Par.).
9 fid. Bockbier-Lieder
1 Singsp. f. Gesangvereine
1 Brieft.-Kalender 1919
Ernte-Vert. Coburg 3.

Modesalon

Den geehrten Damen hiermit zur gesl. Kenntnis-
nahme, daß ich in Krummhübel, „Haus Gruttko“,
Molkerei-Niederlage, ein

Atelier für moderne

Damen- u. Sport-Kostüme

eröffnet habe. Modernisieren getragener
Kleider und Neuanfertigung.

Frau Hedwig Knubbe

Schnürsenkel, Lederjührriemen,
Strumpf-Bänder und -halter,

Zwirne, Einlegesohlen, Sohenschoner, braune
und schwarze Schuhkreme, Hosenträger und Erzäh-
teile, Lederwaren, Weitschenriemen, Bürsten aller
Art, Besen und Stämme aus Horn

in jeder Preislage empfiehlt für Wiederverkäufer billigst

F. H. Raspe,
Berlin O. 34, Liegnitz.

Friedenste. 69.
Anfragen aus Schlesien nach Liegnitz erbeten.

**Zahle Geld
zurück!**

Prachtvolle Blüte erhalten Sie
in kurzer Zeit nur durch mein
bekannt. u. bewährtes „Allerbest“.

Gibt „Festeform“

und volle Figur. Beeinträchtigt
weder Taille noch Hüften.

Leichte äußerliche Anwendung.
Großartige Anerkennungen und
meine eigene Erfahrung he-
weisen die Vorzüglichkeit. Es
ist seit Jahren erprobt
„Allerbest“. Garantiert
unschädlich. — Tausende An-
erkennungen u. Dankesbriefen.
Eine Kundin schreibt: „Ihr
Allerbest“ hat mir glänzend

geholfen, die Wölfung war überwältigend. Nehmen Sie meinen herz-
lichsten Dank. Fr. A. M. in D. — Diskr. Zusendung nur allein durch

Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf Q. Kaiser-Allee 189.

Eine Dose 3 Mk. Doppeldose 5 Mk. (meist zur Kur erforderlich).
3 Dosen 7 Mk. Postlagernde Sendungen nur gegen Vortzendung
des Betrages. Porto und Nachnahme extra.

Landwirtsch. Maschinen

Apparate und Geräte aller Art

bauen, reparieren und halten in reichhaltigst.
Auswahl zur gesl. Bedienung dauernd auf Lager.

Spezialität: Rübenschneider, Sleder-
Kartoffel-Waschmaschinen, Kultivator,
Eggen, starke Hand- u. Kraftmühlen usw.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Vieweger & Schmidt

Greiffenberg Schles. Telefon 81.

Tagesneuigkeiten.

Bohnenlassee für dreißig Pfennig. Die Heidelberger haben es gut. Während in allen anderen deutschen Städten die Tasse echten Bohnenlassees nicht unter 1 bis 2 Mark abgegeben wird, und meistens Bulet und Milch fehlen, macht das Bergbahnhofrestaurant an der Terrassenstation in den Heidelberger Tageszeitungen bekannt: Echter Bohnenlassee mit Milch und Bulet Tasse 30 (sage und schreibe dreißig) Pfennig. Diverse Stückchen, kalte und warme Speisen, ss. Biere und Weine. Daneben wird dann auch noch auf die prachtvolle Aussicht auf das Heidelberger Schloß hingewiesen. Die Aussicht auf Bohnenlassee ist heutzutage nicht weniger verlockend.

Riesenchiebungen mit Fleisch. In Bochum sind große Schiebungen mit Fleisch festgestellt worden, die sich bis in das Jahr 1916 zurückstrecken. Dem Metzger und Händler Franz Biermann wird zur Last gelegt, in den letzten 3 Jahren 100 Rinder, 50 Kalber und weit über 100 Schweine, sowie einige Hammel geschlachtet zu haben. Das Vieh hatte er von dem Viehhändler Joseph Sternberg bezogen. Biermann soll auch bei Fleischschiebungen eine gewisse Rolle gespielt haben. Er hat in Verbindung gestanden mit einigen Landwirten, die mehrere 100 Rentner Korn an ihn verkaufen. Der schon erwähnte Sternberg soll während des Krieges Millionär geworden sein. Bei Biermann sind 135 000 Mark als Buchergelder beschlagnahmt worden.

Heppelin-Riesenflugzeug. Über das Riesenflugzeug der Heppelinwerke Staaten gab Professor A. Baumann von der Technischen Hochschule in Stuttgart, nach dessen Angaben und unter dessen Leitung die Flugzeuge gebaut werden sind, fürstlich im Württembergischen Ingenieurverein zum ersten Male in der Deutschen Reichsstadt. Was Größe und Leistung der Maschine anbelangt, so stand das deutsche Riesenflugzeug unerreicht da. Es wurden Maschinen gebaut mit Leistungen bis 1450 Pferdestärken und 4500 Klgr. Nutzlast bei einem Gesamtgewicht von 14 500 Klgr. Den Bau hatte noch Graf Heppelin veranlaßt. Große Verdienste erwarben sich auch Direktor Klein und Helmuth Birth, der die ersten Maschinen eingeslogen hat.

Flugpostdienst zwischen England und Deutschland. Zwischen England und Deutschland ist ein Flugpostdienst hauptsächlich für die Post des englischen Besatzungsheeres eingerichtet worden. Die Linie geht von Folkestone nach Maison Selle in Nordfrankreich und von dort weiter nach Köln. Der Dienst soll täglich stattfinden, nur bei schlechtem Wetter kann nicht geflogen werden. Der erste Flug war ein voller Erfolg, 320 Postäide wurden dabei befördert mit drei Flugzeugen. Zehn Stunden nach Abgang von London ist die Post schon in Köln.

Die Unsicherheit in Berlin ist fortgesetzt sehr groß. Es wird unheimlich viel gestohlen und geraubt. Aus den vielen Nachrichten, die die Berliner Zeitungen bringen, nur einige Beispiele aus den letzten Tagen: Heute nacht drangen Diebe in die Filiale des Schuh- und Seidenhauses Leiser, Königstraße 34, ein, indem sie durch die Decke von der Konditorei Dobein aus ein Loch bohrten und sich dann an einem Seil herablassen. Die Einbrecher haben unter den Warenbeständen nur die besten und teuersten Seidenstoffe mitgenommen. Der Wert der Diebesbeute beträgt ungefähr 50 000 M. — Sonnabend nacht haben in Weihensee bewaffnete Einbrecher in Soldatenuniform den Nachtwächter in dem Hause Berliner Allee 234 festgesetzt, mit Erziehen bedroht und darauf das zu ebener Erde gelegene Herrenkonfektionsgeschäft von Leo Leh vollständig ausgeplündert. Mit der Beute im Werte von etwa 50 000 M. entflohen die Täter. — In der Hochstraße 19 wurden in der Nacht zu gestern mehrere Einbrecher, die dort in den Butterkeller von L. Teßlass eingebrochen waren, von Hausbewohnern überwältigt; sie gaben mehrere Schüsse ab und verletzen den Postbeamten Nered, den Händler Breski und den Bruder des Butterhändlers schwer. — Bei einem Neubau auf einer Protomission wurden 7600 Lebensmittellarven gestohlen. — In Gravkow in der Mark plünderte eine bewaffnete Räuberbande von 20 Personen das Rittergut vollständig aus.

Selbstmord eines bekannten Bildhauers. Der Bildhauer Professor Lehmbruck hat sich in seiner Wohnung mit Gas vergiftet. Der Grund hierzu ist, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, in Herzkrankheiten mit seiner Frau und den dadurch hervorgerufenen mißlichen Familienverhältnissen zu suchen. — Lehmbruck, der zum radikalen Flügel der Sezession gehörte, hat sich schnell eine führende Stellung in der neuen Bildhauerei zu schaffen gewußt. Die neue deutsche Kunst erleidet durch den tragischen Tod Lehmbrucks, der erst vor wenigen Wochen Mitglied der Akademie der Künste geworden ist, einen bedeutenden Verlust.

Eine Tragödie auf Labrador. Nach Mitteilungen aus Labrador ist unter der Küstenbevölkerung, die hauptsächlich aus 3000 Eskimos besteht, eine schwere Grippe-Epidemie ausgebrochen. Viele hunderte Eskimos sind gestorben. Viele Leichen sind von den Hunden gefressen worden. Man glaubt, daß höchstens noch 400 Eskimos längs der ganzen Küste am Leben sind. Wegen der Eishindernisse an der Küste hat die Regierung bisher keine Hilfe bringen können.

Offiziere als Waldarbeiter. In einigen Forstbezirken der Lüneburger Heide sind neuerdings, wie die "Deutsche Forst-Zeitung" mitteilt, Offiziere als Waldarbeiter auf ihren Wunsch eingestellt. Sie erhalten dort freie Kost und freie Wohnung und außerdem einen Tagelohn von 6 M. Sie arbeiten bei den Durchforstungen und fühlen sich bei dieser gesunden Tätigkeit in freier Luft sehr wohl.

14 Opfer eines Bootsunglücks. In La Vallois Perret, einer Vorstadt von Paris, wurde eine mit Radfahrern besetzte Fähre von einem Schleppkahn angefahren. Der Anprall war so gewaltig, daß die Fähre in der Mitte durchbrochen und alle Insassen in das Wasser geschleudert wurden. Nach bisherigen Feststellungen sind dabei 14 Personen ums Leben gekommen.

Das neue Dienstbotenrecht in Berlin. Nach langen Verhandlungen ist es jetzt gelückt, den neuen Dienstmädchenvertrag unter Dach und Fach zu bringen. Das Kuratorium des städtischen Arbeitsnachweises Berlin, das aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt ist, hat den Vertrag ausgearbeitet, der bis Ende Dezember läuft. Das Zimmer des Mädchens muß darnach verschließbar sein, ein Bett muß zu seiner alleintigen Verfügung stehen, ebenso Kleiderschrank usw. Durchgangszimmer dürfen als Mädchenzimmer nicht benutzt werden. Die Arbeitsbereitschaft beträgt 13 Stunden, zwei Stunden sind Freizeit für die Mahlzeiten. Nach 7 Uhr abends dürfen nur laufende Arbeiten erledigt werden. Arbeiten, die durch Besuch und Gesellschaften nach 8 Uhr abends entstehen, werden mit 50 Pf., nach 10 Uhr mit 75 Pf. die Stunde vergütet. Das Mädchen darf die Wohnung nicht ohne Meldung verlassen, hat aber jeden zweiten Sonntag von 3 Uhr ab frei, ferner einen freien Wochennachmittag von 4 Uhr ab (mindestens vier Stunden). Für Ansänger wird ein Mindestgehalt von 15 M. und 5 M. Zeurengszulage gewährt. Die Beiträge für die Ortskrankenfalle und für die Invalidenversicherung dürfen in Abzug gebracht werden. Die Schlitzung von Streitigkeiten obliegt einem Schiedsgericht von Hausfrauen und Mädchen. Für nicht mutwillig zerbrochenes Geschirr dürfen Abzüge nicht erfolgen.

Die tanztüchtigen Köliner. Vor dem britischen Kriegsgericht in Köln hatten sich 32 junge Damen und Herren wegen eines Tanzkranzhens zu verantworten. Sie hatten es sich trotz Ernstes der Zeit nicht versagen können, eine Karnevalsnacht auf ihre Art zu begießen. Den Wirt, dem die Gesellschaft 2000 M. aus den Tisch gelegt hatte, verurteilte das Gericht zur Höchststrafe von 7000 M. Vier der Veranstalter erhielten 3 bis 7 Tage Gefängnis bei sofortiger Verhaftung, während die übrigen Teilnehmer zu je 30 M. Geldstrafe verurteilt wurden. — Es ist traurig, daß es erst eines englischen Kriegsgerichts-Urturts bedurfte, um diese 32 Kölische Jungens und Mädchen zu der Erkenntnis ihrer Ungebühr zu bringen.

Ein Landkreis, der die Steuern herabsetzen kann. Zu einem der glücklichsten Landkreise dürfte der Landkreis Salzbergen gehören. Während an allen Orten und in allen Kreisen die Steuern erhöht werden müssen, ist dieser Kreis in der glücklichen Lage, die Abgaben herabzumindern. Der letzte Kreistag in alter Zusammenstellung beschloß, die Einkommensteuerzuschläge von 75 auf 70 Prozent herabzusetzen.

Bereiterter Ausbruch. 150 Strafgefangene versuchten am Sonntag aus dem Spandauer Festungsgefängnis auszubrechen, wurden aber im Hof gestellt und, ohne daß es zu irgendwelchen Gewalttätigkeiten kam, wieder ins Gefängnis zurückgebracht.

Kunst und Wissenschaft.

ml. Mit 300 Stundenkilometern durch die Lüfte. Der französische Ingenieur Rateau, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, soll nach Pariser Meldungen eine Erfindung gemacht haben, die geeignet wäre, die ganze Luftfahrt auf eine neue Grundlage zu stellen. Die französischen Blätter berichten darüber: Bisher hat das Flugzeug nicht höher als 6—7000 Meter steigen können, da der Motor in der dünnen Luft seine Kraft verliert. Rateau hat nun einen Apparat mit einer Turbine konstruiert, die von den Verbrennungsgasen getrieben, rund 30 000 Umdrehungen in der Minute macht. Die Turbine treibt einen kleinen Zentrifugalventilator, der die Luft in den Motor preßt. Auf diese Art kann das Flugzeug an unerhörten Höhen steigen, und die Fluggeschwindigkeit wird beispiellos. Es fliegt mit einer Geschwindigkeit von 300 Stundenkilometern. Der berühmte Flugzeugkonstrukteur Breguet hat gewettet, daß seine Flugzeuge in fünf Jahren mit einer Geschwindigkeit von 500 Kilometern in der Stunde fliegen werden. Sie könnten also den Weg von Paris nach Algier in fünf Stunden, nach Konstantinopel in acht, nach Argentinien in elf Stunden zurücklegen. Durch Funkentelegraphie würden diese Flugzeuge geleitet werden und es wäre — so schließt der Bericht, den man wohl noch mit einiger Vorsicht anzunehmen muß — unmöglich, die Länder zu erkennen, die man überfliegt.

** Der neue Bühnenvertrag. Der deutsche Bühnenverein hat nun den mit der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger vorbereiteten Entwurf eines Normalbühnenvertrages, sowie das davon gehörige Tarifabkommen mit einigen wenigen Änderungen angenommen. Damit sind nicht nur die vielen und seit langen Jahren bestehenden Missständigkeiten zwischen der deutschen Schauspielerorganisation, der "Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger" und den Theaterunternehmern aus der Welt geschafft, sondern es ist zugleich der Weg zu einer sozialen Verschönerung beschritten, deren segensreiche Folgen sowohl für den Schauspielerstand wie auch für die künstlerische Fortentwicklung unserer Bühnen bald spürbar sein werden. Den Künstlern wird das Recht auf angemessene Beschäftigung, der variätistische Stellennachweis, die Zahlung der Gage während der Krankheitzeit, die Abschaffung des sogenannten Probemonats und die Lieferung der Bühnenkostüme garantiert. Andererseits haben auch die Bühnenleiter einige für sie wichtige Zugeständnisse von der Schauspielerorganisation erreicht. Die Agenten werden nicht ganz ausgeschaltet, da sie anscheinend weder die Bühnenleiter noch die Schauspieler ganz entbehren möchten, und die Anstellungfrage wurde in der Weise geregelt, daß Mitglieder des Bühnenvereins nur solche der Bühnengenossenschaft anstellen, die Mitglieder der Genossenschaft nur bei Mitgliedern des Deutsch. Bühnenvereins Stellung annehmen dürfen. Die Bühnenkostüme werden in Zukunft von einer Konsumgenossenschaft geliefert werden, deren Mittel zum Teil aus einer Zollsteuer beschafft werden sollen. Die von dem Leiter der Schauspielerorganisation und Mitglieder der Deutschen Nationalversammlung Gustav Ridder in langen Kämpfen mit dem Bühnenverein angestrebt gewirtschaftliche Grundlage des Schauspielervertrags hat nunmehr seitens des Deutschen Bühnenvereins volle Anerkennung gefunden, und es war daher ein von beiden Seiten freudig begrüßtes Ereignis, als am Schlusse der Tagung der Bühnenverein noch den Beschluss faßte, eine Amnestie für alle gegenüber Mitgliedern des Deutschen Bühnenvereins begangenen Vertragsbrüche einzutreten zu lassen.

Keine Kohlennot mehr!

SPAR-Platte
D.R.G.M.
Penschuck-Werke
Frankfurt am Main

Erhältlich in Geschäften für Haushaltungs-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage:

Versandhaus M. Jente, Hirschberg.

Flechten, Wunaen,

offene Füsse, Krampfadlerleiden heißt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende** schmerz- und juckreizstillende "Vater Philipp-Salbe". Preis 1,80 und 3,50 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Sitzkehmen-Rominten 137.

Zähne – Plomben

H. Neubaur Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6

empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Tel. 443.

× (Feuerversicherung.) Der Jahresbericht der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenleistung über das 98. Geschäftsjahr 1918 ist erschienen. Es kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Feuerversicherung 70% der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit 23%. Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenleistung.

Hermann Hoppe,

Goldschmied und Juwelier,

Schildauerstr. 10 : - : Fernsprecher 670.

Konfirmationsgeschenke
in grösster Auswahl!

Alle Sorten rohe

Häute
und Felle
sowie **Wolle**

kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirschtein & Co.,

jetzt

Warmbrunner Straße 32
bei Herrn Zigarettenfabrik.
Meier.

Meine Gänsefedern
m. all. Daun. à Pfd. 6 M.,
bess. à Pfd. 6,50, f. zartie
7,25. Pa. n. weiß. Gänse-
rupsf. 7,50, bess. à Pfd. 8,50,
pa. w. halbdaun. füllfert.
à Pfd. 12 M. Geriff. Ged.
à Pfd. 7 M., bess. 8, f. zartie
9 u. 10 M. Vers. v. Nach-
nahme. Umtausch gestattet.
Rudolf Gießlich,
Neu-Trebbin 266, Oderbr.

KEG Mohrrüben KEG

zu futterzwecken, p. Ztr.
5 M. zu haben

Gemüse-Dörranstalt

Warmbrunn. KEG

KEG Gemüsesamen KEG

allerdeutsche Sorten:

Weißkohl, Pfd. 60 M.

Wirsingkohl, Pfd. 80 "

Wasserrüben, Pfd. 2 "

Mohrrüben, Pfd. 25 "

fowei der Vorrat reicht.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft

m. b. H.

KEG Hirschberg i. Schl. KEG

Sauerkohl!

hochfein im Geschnad.

lieferbar von $\frac{1}{2}$ Ztr.,

das ist ca. 2 Zentner, an-

steck zum billigsten Tages-

preis, unbefallenen gegen

Nachnahme,

E. B. H. Schmidt, Liegnitz

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahl's

Haussalbe

jeden Hautausschlag,
Flechten, Hautjucken,
bes. Beinschäd., Krampf-
ader der Frauen und
deral. in Driag.-Dosen
zu Mt. 4,25 und 7,50
erhältlich in der
Elephanten-Apotheke".
Berlin 68, S. W. 19.

Remontoir-
Herren-Uhr

la Werk vernickelt

Garantie :=

für guten Gang

Stück 1050

franko per Nachnahme 10 M.

la Goldrand-Uhr 15,50

la Stahluhr . . 13,50

Panzer-

Herren-Uhrketten

vernickelt 2,50

Kavallerketten

Doublen . . 3,50

Versandhaus GOLDSTEIN

BRESLAU 13

Kronprinzenstraße 43

Mehr

Eier

und mehr

Tiere, dabei keine
Verluste haben Sie, wenn
Sie in ihrer Hühnerhaltung
die Ratschläge befolgen des
Lehrmeisters im Garten und
Kleintierhof". Probenum-
mer kostenfrei vom Verlag
des „Lehrmeisters im Gar-
ten und Kleintierhof",
Leipzig, Marienplatz 2 P.

Lieb, freibl. kleine Posten

Zigarren,

I a Qual. zu M. 55, 65,
75, 90 pro %. Probe-
Sort. 300 Stück 200 M.

Rein. Rauchtabak,

pro Pfund 22 bis 25 M.

Kautabak, rein,

20 Rössen 24 M
geg. Nachn. od. Voreinsd.
auf mein Postisch-Sconto
Berlin 50 818. Friedrich
Kraus, Berlin N. O. 55,
Elbingstraße 46.

Ansichtskarten

billig!

100 Kriegs-Postkarte. 5,00.

100 Liebeser.-Postk. 6,00.

100 patr. Flagg.-Postk. 6,00.

50 echte Kult.-Postk. 5,00.

Märkte, Breslau I 135.

Eisheln

kaufst jeden Posten

H. Schneider, Hirschberg,
Stralauer Straße 3.

Brockhaus-Lexikon,

17 Bände, neu, mit oder

ohne Schrank, zu verkauf.

Brettschneider, Lähn Schl.

Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin

kaufst zu höchsten Preisen

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.

Reh-
Hasen-
Kanin-
Felle

kaufst zu höchsten
Preisen

Caspar

Hirschstein & Söhne.

Ole. Burgstr. 16.

Konditorei - Einrichtung

kaufst Böttermann, Bres-
lau, Bohrauer Straße 114

Fernbus 10 157.

Ein Sattel mit Decke,

wenig gebraucht, ist zu

verkaufen. Näher zu eri.

Nr. 13 Schreibendorf i. R.

Kaufmännische Fortbildungsschule, Hirschberg i. Schl.

Die Anmeldung der schulvischichtigen männlichen und weiblichen Handlungsangestellten findet in der Aula der Evangelischen Volkschule I, Franzstraße 4, statt und zwar

für die männlichen Handlungsangestellten am Mittwoch, den 16. April, nachmittags 2 Uhr, für die weiblichen Handlungsangestellten am gleichen Tage um 4 Uhr.

Von allen Schülern ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen. Die Anmeldung nach Abschluss einer ausgedehnten Probezeit ist nach einer Verfügung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 8. November 1887 unstatthaft.

Hirschberg i. Schl., im April 1919.
Der Schulvorstand.
Kurnitzer.

Oberrealschule Hirschberg.

(Verbunden mit Vorschule.)

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April, vormittags 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Anmeldungen, auch für die drei Klassen der Vorschule, nimmt der Unterzeichnete werktäglich von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ Uhr in seinem Amtszimmer bis zum 9. April entgegen. Dabei sind die Geburtsurkunde, die Bescheinigung über die erste bzw. zweite Impfung und gegebenen Falles das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 23. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude; Schreibmaterial ist mitzubringen.

Der Besuch der Vorschule bietet die Möglichkeit, die Schulausbildung um ein Jahr zu verkürzen.

Dr. Krahl, Direktor.

Werkenthin-Lyzeum und Oberlyzeum

(Frauenschule, Knabenvorschulklassen, Kindergarten)

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, d. 24. April. Aufnahmeprüfung Mittwoch, den 23. April, 10 Uhr. Bei der Anmeldung sind mitzubringen Geburtschein, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt. Die Frauenschule ist eingerichtet nach den mindesten Befürmmungen vom 17. 12. 17. Beste Vorbereitung für soziale Frauenschulen. Sprechstunden wochentl. tägl. von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$.

Die Direktorin M. Zickler.

Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen unter dem Protektorat des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien in Neurode Schl.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 24. 4. 1919. Auskunft erteilt Schulvorst. E. Ochs in Neurode Schl. Nr. 10.

Tanz-Unterricht

n. Ostern f. Schüler und Schülerinnen, sowie f. Damen und Herren.

Gesellschaftskursus

f. fortgeschritten z. Erlernung moderner Tänze. Anmeldungen erbeten

Ruth v. Bützingslöwen
Breslau 13, Lothringerstr. 10.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten,

Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein. Muschelkalk für Erdbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,
Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Feuerlöschdienstablösung.

Die Feuerlöschdienstpflichtigen, welche sich durch Zahlung der jährlichen Gebühr von 6 Mark vom Feuerlöschdienst befreien wollen, werden für dieses Jahr ersucht, den Betrag in der Zeit vom 14. bis 26. April dieses Jahres, vormittags von 8-1 Uhr, an unsere Stadthauptfasse zu zahlen.

Dies gilt auch für die Personen, denen in früheren Jahren eine Abholung der Gebühr aufgesagt worden ist.

Hirschberg, den 13. März 1919.

Der Magistrat.

Kreis-Sparkasse Hirschberg in Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen, Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338 Postscheckamt Breslau
Fernruf 526.

Für alle einschlägigen Arbeiten, sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale empfehlen sich aufs beste

Werkstätten für Grabmal-:: kunst u. Bildhauerei ::

Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. Fritz Exner
Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

Grabsteingeschäft Cunnersdorf

Warmbrunnerstrasse 13

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

Grabdenkmäler und Einfassungen

bei billigster Preisberechnung.

Paul Koch, Bildhauer.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 54, nebend. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 8-12, 2-6. Sonntags 9-1. Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Reparaturen

jeder Art,
die ins Fach schlagen,
werden sauber u. billigst ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle

Zinkeinlagen
für Waschbretter,
Taschenlampen
u. Ersatzbatterien,
Gasanzünder, Feuerzeuge,
Steine für Feuerzeuge.

Bruno Polauke,
Klemppnerei
und Installationsgeschäft
An den Brücken Nr. 1.
Telefon Nr. 359.

Anhaltische Bauschule Zerbst.

Eröffnung der Sonderkurse in den Klassen IV bis I für

Kriegsteilnehmer
Ende Mai 1919.

Eröffnung des normalen Sommersemesters

Mitte April 1919.
Näheres durch die
Direktion.

Privat-Mittagstisch
Schmiedeberger Str. 2, I.

Ständige

An- und Verkaufsgeschäften, Tausch u. Miete in station. u. fahrl. Kraftwagen, Kraftübertrag, Werkzeugen, Arbeitsmaschinen usw. sowie stillgelegt. u. laufend ganz Betrieb inkl. Nutz- u. Altmaterial bietet Ihnen seit 1904 M. R. Härtel, Ctr. Ing. u. b. evtl. Sachverständiger, Hirschberg Schl., Spez.-Fachm. f. Prüfung, Verbesserung, Instandsetzung, Verwertung, b. evtl. Selbstabbruch u. Aufbau. Telefon 429.

Damen

finden liebvol. Aufnahme
zur Geheimtumshaltung.

Hebamme Wiesner,
Breslau, Herdastr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Umzüge erleidet
unter pers. Aufsicht
Julius Jahn's Nachf..

Fernbremser 23.
Raum zum Möbel-
einstellen vorhanden.

Gesangsstunden

werden erteilt nach be-
rühmter Methode Profess.
Scharje, Dresden (Konser-
vatorium), Warmbrunn,
Hermendorf, Str. 52, part.
Sprechst.: 2-3 Uhr.

Das Leben im Bild

No 14

1919

Hirschberg
i. Schlesien

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Ein Hoch auf das einzige Deutschland

Wie in Danzig, Breslau und andern Städten im Osten Deutschlands, fand auch in Berlin eine Massendemonstration gegen Deutschlands Zerstückelung statt. Unser Bild zeigt den gewaltigen Demonstrationszug vor der Reichskanzlei. Orieke

Neues vom Tage



Der von seinem Posten zurückgetretene bisherige ungarische Präsident Károlyi
B. J. O.

Die erste par- Vereinfachung

Dieses Jahr feiert man in Amerika das 300jährige Jubiläum der Einführung einer parlamentarischen Vereinfachung. Sie wurde von dem 1619 in London gewählten neuen, liberal gesinnten "dirigierenden Rat" der Virginia-Gesellschaft erlassen, die die erste angelsächsische Kolonie in Amerika gegründet hatte. An die Spitze der Kolonie wurde ein Gouverneur ge-



Zu den Ereignissen in Budapest
Das Parlamentsgebäude in Budapest



Volkskommissar Alexander Garbai, der Präsident des neugebildeten Revolutionären Regierungsrats von Ungarn
B. J. O.



Die Mitglieder der Völkerbund-Kommission, die von der Friedenskonferenz mit der Aufstellung der Statuten des Völkerbundes beauftragt worden war

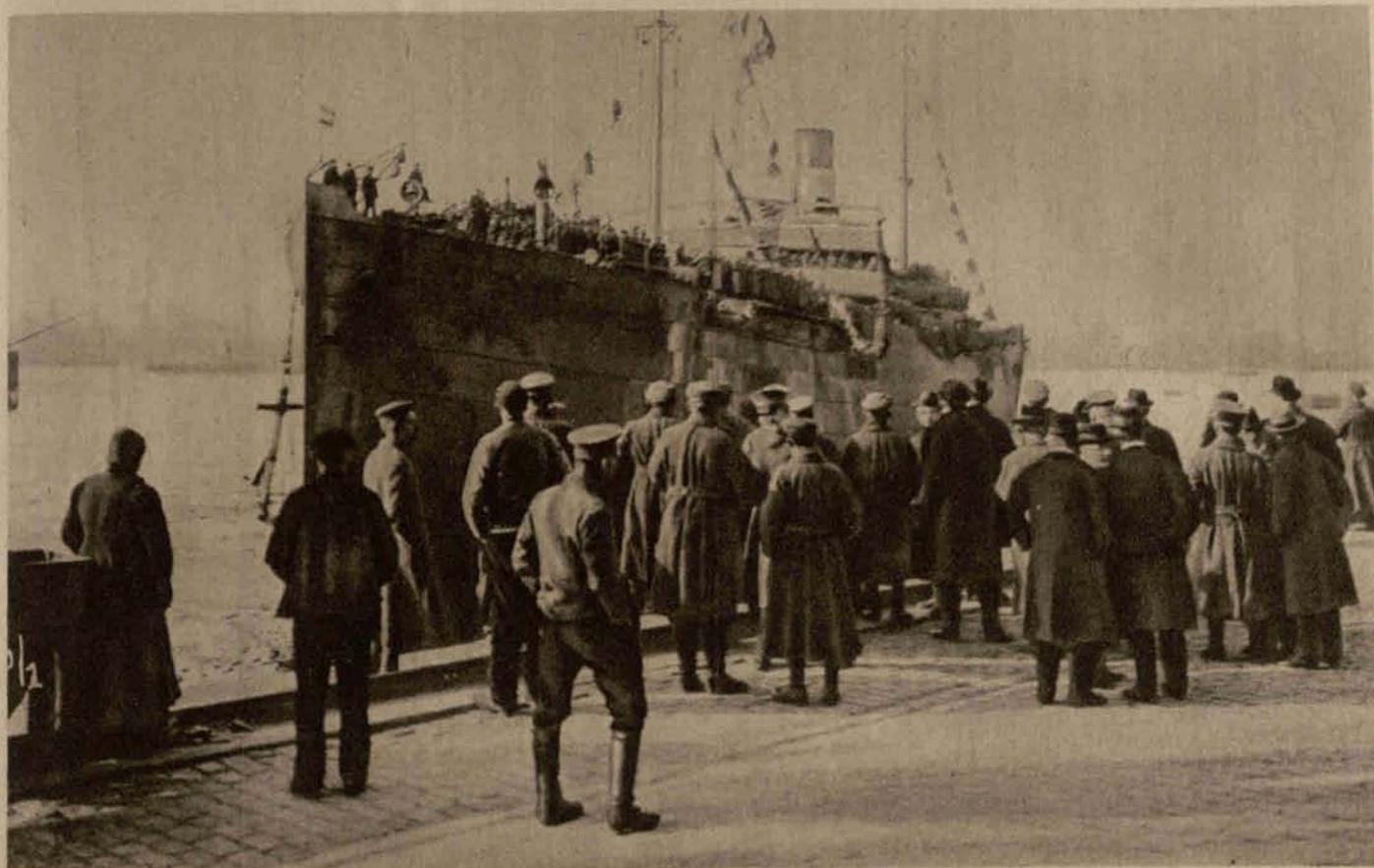
Von links nach rechts, stehend: Mr. Chinda et Makino (Japan), Leon Bourgeois (Frankreich), Lord Robert Cecil (England), Orlando (Italien), Pessoa (Brasilien), Venizelos (Griechenland). Von links nach rechts, sitzend: Der Colonel House (Amerika), Mr. Dmowski (Polen), Mr. Bedrichich (Serbien), General Smuts (England), Präsident Wilson (Amerika), Diamandi (Rumänien), Hymans (Belgien), Major Bonall (Amerika), Wellington Roo (China), Reis (Portugal), Syalojo (Italien), Varnaude (Frankreich)

Parlamentarische in Amerika

stellt; ihm zur Seite stand eine beratende Körperschaft (council) und eine geschaffende Versammlung. Diese Verfassung wurde später von den anderen Kolonien als Vorbild genommen. Noch die heutige Verfassung der nordamerikanischen Einzestaaten sowohl wie der Union geht im Grunde auf die darin festgelegte Teilung der Gewalten zurück.



Zur Rückgabe der astronomischen Instrumente an China, die im Jahre 1901 im Boxeraufstand aus der Hauptstadt Chinas entführt worden sind und seitdem im Park von Sanssouci aufgestellt waren



Heimkehr deutscher Truppen aus dem Orient
Ankunft des Dampfers „Lily Rickmers“ mit 2000 deutschen Soldaten im Hamburger Hafen Jaap.

Wieniel Mäuse fängt

Der Naturforscher Lenz soll festgestellt haben, daß eine reichschaffene Haussäge in einem Mäusejahr 7300 Stück erjage. Das wären täglich 20 Stück.

Wenn die Felder voll Mäuse sind, wie im vorigen Jahr, ist das im Sommer und im Herbst wohl möglich, nicht aber im Winter und im Frühjahr, wo die Zahl erheblich kleiner ist. Es gibt Ratten,



Der Präsident der hessischen
Volkskammer B. J. G.
Mehrheitssozialist Adelung

Sturmtrupp des Sicherheitsdienstes
im Hamburger Hafen Jaap.

eine Ratze im Jahr?

die voll Stolz ihre Beute stets nach Hause bringen, so daß das Zählen leicht ist. Andere verzehren sie alsbald an Ort und Stelle.

Mehrfach wurde festgestellt, daß auf einem mäusereichen Feld eine Ratze mit Leichtigkeit täglich zwölf Mäuse fängt. Das ergäbe für ein halbes Jahr 2160.

Auch das ist noch eine recht anständige Zahl.



Der Präsident des bayerischen
Landtages Phot.-Ber.
Franz Schmidt

aufse

F.

ther-
viri-
. ar.
ensl.
at in
Gut.
and-
Ber-
Off.
. w.
Erve-
rbet.

ad-
off.
ber-
bit.
effe
in
un-
los.

unde
ein.für
eine
Dame

50er
wirt.
, edl.
e am-
schaft
sein.
276
des

ert.

Einfl.
chinel-
wirks.
g 593.
glaub.
50 Pf.
teckk.
10 Zig.

u. m.
Heit.
erren.
drich.
elefant.

des
Hilfe
idchen
allen.
intag.
oend

x. 2.
neutig.



Die erste Sitzung des neuen preußischen Ministeriums
1. Am Zebnhoft, Justiz; 2. Dr. Südelum, Finanzen; 3. Fischbeck, Handel; 4. Haenisch, Kultus; 5. Heine, Inneres; 6. Hirsch, Ministerpräsident; 7. Braun, Landwirtschaft; 8. Oeser, Eisenbahnen; 9. Stegerwald, Volkswohlfahrt

Humor und Zeitvertreib

Ein sonderbarer Arzt

In einer Villa bei Berlin lebte ein alter Graf, der durch ein sehr schweres Gichtleiden an seinem Stuhl gesesselt war. Eines Tages kloppte es an der Tür. Ein Herr trat ein und stellte sich vor: „Gestatten, mein Name ist Dr. R. Entschuldigen Sie, bitte, daß ich in Ihr Haus eindeingang, aber ich habe den Herrn Baron von W. vom gleichen Leid geheilt, und er schickt mich zu Ihnen, daß ich auch Sie kuriere. Ich habe nur sehr wenig Zeit, doch ich glaube, es wird gelingen.“ Der Patient war sehr erfreut. „Können Sie nicht aufstehen?“ fragt der Arzt. „O nein, vier Dienstboten müssen mich tragen,“ entgegnete der Graf. „Sind Ihre Dienstboten in der Nähe?“ forschte der Heilkundige weiter. „Leider nicht, ich schicke sie eben in den Keller, um Wein herauszuholen.“ — „Können Sie laut rufen?“ „Auch das geht nicht, es ist mir unmöglich, ein lautes Wort zu sprechen.“ „Schon gut,“ sprach Herr Dr. R. und begann mit seiner Arbeit. Die goldene Uhr, eine silberne Vase, einen Geldbeutel mit etlichen Hundert und sonstige wertvolle Gegenstände steckte der Herr „Doctor“ in die Tasche, setzte seine Zylinder wieder auf und sprach zu dem verdutzt dreinschauenden Kranken: „Nun folgen Sie bitte noch meinen Rat: Wenn Sie sich nicht rühren können, schlüpfen Sie sich ein oder lassen Sie sich besser bewachen!“

Scherfrage

Warum wählt Ehrlichkeit am längsten?

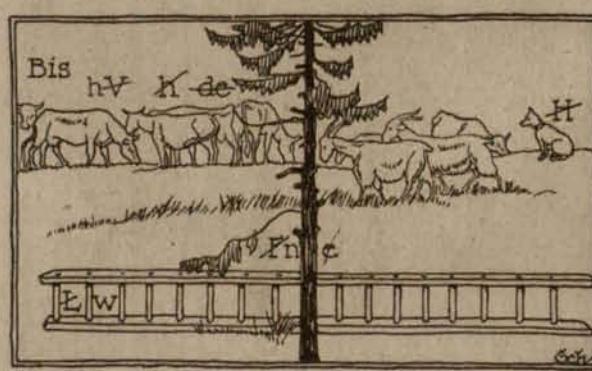


Humor des Auslandes

Ein praktisches Mittel zur Beseitigung der Tabaksnappheit — der eine raucht, der andere fängt den Rauch auf, und indem jeder an die Reihe kommt, die Pfeife zu halten, finden beide ihre Rechnung.

(Monde Illustré)

Bilderrätsel



Häuslicher Verständigungsrätsel

Frau: „Gilt denn meine Meinung gar nicht?“

Mann: „Aber gewiß, liebes Kind. Sind wir gleicher Ansicht, dann gilt die deine, sind wir aber verschiedener Ansicht, dann gilt die meine.“

Beim Trödler

Trödler: „Hier habe ich einen Spiegel, der ist wie neu. Da ist höchstens zweimal hingesehen worden.“

Da.

Silbenrätsel

Ist auch die Eins noch nicht gebannt, Gibt's doch viel Zwei in Stadt und Land. Nur eines wundert groß und klein: Wo mag das ganze Klein-Zwei sein? Um nun die Klein-zwei-eins zu mildern, Schuf man mit vielen zarten Bildern Klein-zwei. Und heut' fast jede Stadt Ihr eignes gült'ges Eins-zwei hat.

Da.

Wertzuwachs

Sege das Wesentliche aller Dinge einem heute sehr gesuchten Gegenstand voraus, und du verdopplst seinen Wert und seine Haltbarkeit.

D. Sch.

Auflösungen aus Heft 13:

Namen-Umstellrätsel
Mein Erbontel

Dichter-Versteckrätsel
Lenau, Simrock, Hauff

Rätsel
Hammer — Hammer

Aufruf!

Im Freikorps Görlitz werden noch Unteroffiziere und Mannschaften der Nachrichtentruppe eingestellt. Gesucht werden **Fernsprecher, Blinker** und **Funker**, auch von Fernsprechbauzügen. Im Inf.-Dienst ausgebildete Unteroffiziere und Mannschaften, die zur Nachrichtentruppe treten wollen und sich eignen, werden ebenfalls angenommen und ausgebildet.

Bedingungen wie üblich.

Abzeichen: Silberner Winkel am linken Unterarm, Goldenes N am linken Oberarm.

Meldung Görlitz

Gymnasium, am Klosterplatz.

Kraftfahrer für Grenzschutz-Ost gesucht.

Motorradfahrer und Kraftwagenführer mit Militärführerschein, einige ältere Kraftfahrunteroffiziere oder Vizefeldwebel, Büropersonal ehemaliger Kraftfahrverbände, ehem. Kraftwagen-Werksstatt-Personal oder gewandte Automobilfachleute. Gediente Infanteristen, Kavalleristen usw. zu Arbeits- und Wachdienst. Bedingung: gute Gesinnung und strenne Disziplin. Meldung nur schriftlich bei Abt. Kraft Generalstabskommando V. A. R. Görlitz, mit Angabe der früheren Dienstverhältnisse. Entlassungspapiere erforderlich.

Bent-Schmidt.
Hauptmann.

Sofort! Hilfe der sterbenden Heimat!

M.-G.-Unteroffizier, mehrere Schneider, Schuhmacher, über 1000 Freiwillige aller Art und Waffengattungen, auch geeignete Unausgebildete stellt ein.

Freiwilliges Jäger-Regiment Nr. 2
„mit dem Tannenabzeichen“,
Warmbrunn im Riesengeb.,
Werbestelle „Langes Haus“.

Leinen-Versandgeschäft, Konfektion- oder Weiss- u. Wollwarengeschäft

wird zu kaufen gesucht.

Angebote unter L. 42 an die Expedition des Boten.

Achtung!

Montag, 7. April, findet in Hirschberg, Schl., Sechsstüttie 44, im Hofe, nachmittags 2 Uhr, der freihändige Verkauf an den Meistbietenden statt und zwar:
8 verschließbare hölzerne Buden,
Tausende von Latten und Brettern,
neu und gebraucht (trockenes Holz),
einige hundert d. Böcke, über 100 gebr. Platten,
auch als Tafeln verwendbar, 1 Mtr. breit, bis zu 3 Mtr. lang, desgl. verkaufe
4 Zentner 2½ bis 3" Nägel.

Interessenten werden freundlich eingeladen.

Der Besitzer.

Große Versteigerung.

Dienstag, den 8. April, von vormittags 10 Uhr an werden wir die von dem verstorbenen Julius Gäßner in Röhrsdorf gräßl. Nr. 58 hinterlassenen Möbel und Wirtschaftsgüter, bestehend in

Kleiderschränken, Kästen, Stühlen, Tischen, Eckgeräten u. d. a.

gegen Barzahlung versteigern, desgleichen nachmittags 1 Uhr die von dem vorgenannten Verstorbenen hinterlassene

Landwirtschaft

5½ ha Land, leb. und totes Inventar an den Meistbietenden verkaufen.

Die Bedingungen darüber werden im Termin bekannt gegeben.

Der Gemeindevorstand.

Weidetiere aller Art

versichert man vorteilhaft gegen alle Verluste, durch Diebstahl, Blitz-, Unglücks- und Todesfälle sowie Abschlachtung auf der Weide bei der

Gegründet 1888. „Halensia“ Gegründet 1888.

Viehversicherungsgesellschaft a. G.
zu Halle a. S.

Feste Prämien!

Keine Nachzahlungen!

80% Entschädigung

Bisher weit über 5 Millionen Mark entschädigt.

— Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten. — Vertragsgesellschaft mehr. Landwirtschaftskammern.

Erster:

1. Versicherung tragender Stuten einschl. Leibesricht, Hengste und Bullen.
2. Viehlebensversicherung von Pferden, Rindern und Schweinen.
3. Ergänzungsversicherung unzureichend. Ortskassen.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die
Direktion in Halle a. S., Wittekindstrasse 29
oder an den Vertreter:
Generalagent Herrn Döring, Görlitz, Schulstrasse 11.

Weitere Vertreter und Reisebeamten überall gesucht.

Suche sofort zu kaufen

300 bis 500 rm Fichten-Schleifholz

möglichst stehend oder Wirtschaft mit Holzbestand.

Gasthof zum Schlüssel, Schmiedeberg, Rsgb.
H. Schulz.

Heiratsgesuch.

Gebildeter Gutsbesitzer, John, ev., 23 J., sehr wirtschaftlich erz., m. svät. gr. Verm., wünscht auf d. W. Bef. mit sozialer, lebensl. Dame zwecks Einheirat in Landwirtschaft o. d. l. Gut. Gastwirtsch. m. etw. Landwirtsch. n. ausgeglichen. Berischwiegeneb. Ehrenf. Off. m. Bild, w. zurückhalt. w. unter R 125 an die Expedition des „Boten“ erbet.

Wer

sich schnell und glücklich verheiraten will, dem es hierzu aber eine passende Belohnung fehlt, sende vertraulich seine Adresse an Postfach 122 in Neurode i. Schles. Auskunft erfolgt vollständig kostenlos.

Da es meinem Freunde an Zeit fehlt, sich nach einem anständigen

Lebensgefährtin

umzusehen, suche ich für ihn auf diesem Wege eine Bekanntschaft mit Dame oder Witwe.

Derselbe ist Anfang 50er Jahre, prakt. Landwirt, vermög., kinderl., ev., edl. Charakter und würde am liebsten in Landwirtschaft einheiraten oder tätig sein.

Offerten unter K 276 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Discretion zugesichert.

Reiche Heirat und Eink. erreicht m. schnell durch d. alt. verbr. u. wirks. „Heiratsanzeiger“ Leipzig 593. Prob.-Nr. und amt. beglaub. Dankschreiben verschl. 50 Pf., als Drucks. 30 Pf. Postscheckk. 55391. Inseratserh. 1. 700 Ztg.

Neb. 100 Dam. ohne u. m. Verm. b. 200 000 r. Heir. Kostenl. Ausf. an Herren, a. o. Verm. 8. Friedrich Berlin NW. 87, Neest.

Rechtschutzstelle des Vereins »Frauenhilfe« ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Jußl. in allen Wohlf. u. Nachfrage. Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Sonnabend 10 bis 1 Uhr Hirschberg, Sand Nr. 2. Ehevertragsform. unentg.

Empfiehlt div. Beleuchtungskörper, Kronleuchter für elektr. Licht, sowie zur Umarbeitung von Gaslampen für elektr. Licht, desgleichen zur Ausführung von Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen, Lieferung von Motoren und deren Reparatur jeder Stromart und Spannung empfiehlt sich das Installations-Geschäft von Max Lehmann, Elektrotechniker, Grunau i. Rsgb. Nr. 258. (Nahe „Brauner Hirsch“).

Kapitalsanlage!

Nur die auf das höchste gesteigerte Produktion von Rohstoffen

gewährleistet den Wiederaufbau des gesamten Wirtschaftslebens.

Rohöl

In seiner weitverzweigten Verwendungsfähigkeit sowie seine Derivate, Benzin, Petroleum, Beiz- und Schmieröle etc. ist daher eines der unentbehrlichsten Naturprodukte. Die Ausbeute von

Rohölterrains

in bester Lage des weltbekannten und erschlossenen Gebietes von Boryslaw (Ostgalizien) ist unter erfahrener und sachmännischer Leitung gesichert und garantiert sehr hohe Gewinne, langjährige, außergewöhnliche Verzinsung.

Glänzendste und zeitgemäße Kapitalsanlage bei der heutigen wirtschaftlichen Belastung. Kriegsanleihe günstig verwertbar. Diskretion verlangt und zu gesichert. — Zuschriften ernsthafte Rezipienten, die über genügende Mittel verfügen, unter

Naftagruben, Berlin=Charlottenburg, Hardenbergstraße 24/35.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Überschuss des Geschäftsjahres 1918 beträgt für die Feuerversicherung:

70 Vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, **23 Vom Hundert**.

Der Überschuss wird auf den nächsten Beitrag angekalkt, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenturen:

Georg Horn in Hirschberg,
Paul Schröter in Schmiedeberg,
Max Leipelt in Warmbrunn.

Jemdonst Uhren

Schmuck, Bücher, Musikinstrumente, auch Ihre Photographie oder die sonstige Personen in Vergrößerung (30/40 cm) oder als Brosche etc. Sie können auch wählen aus unserer Geschenkkiste (einige Artikel unter Zuzahlung des Mehrbedrags), wenn Sie Ihr um 100 Oster-, Pfingst-, Gelegenheits- und Künstlerkarten verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse und verkaufen dann die erhaltenen Postkarten. Von dem Betrag senden Sie uns M 10.50 und bestimmen, was Sie zu haben wünschen. Kundtausende sind nachweislich zur Zufriedenheit. Jeder kann sich auf diese streng reelle Weise in den Besitz des schönsten Schmucks und praktischer Bedarfssachen setzen. An Schmuck wissen wir nicht. Walter Schmidt & Co., Berlin W. 20/42a.

Neu erschienen: Das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr.
med. Anna
Fischer

Dückelmann ist der beste ärztl. Ratgeber für Braut- und Eheleute. 17. Aufl. 240 Seiten stark. — **Mit vielen Abbildungen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers**, 75 Teile darstellend. Die Verfasserin bespricht in freier aber durchaus dezenten Weise die verschiedenen Fragen, über die Eheleute zur Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische und des Liebesglücks, sowie im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft unbedingt unterrichtet sein müssen. Brosch. Mk. 5.35 gebund. Mk. 6.85. Gegen Voreinsendung (Nachnahme 40 Pf. mehr) franko durch Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schließfach 16/50.

Eine eigene Zimmereinrichtung

geschnitten Sachen,
1 Buffet, 1 Schrank,
1 Ruschew.-Ausziehtisch, 1 Sosa, 2 Sessel,
12 Stühle, 1 kl. Tisch,
2 gr. Spiegel, 2 Bild.,
2 Säulen, 1 Regulator
zu verkaufen

Frank's Hotel,
D.-Schreiberhau i. R.
Telefon-Nr. 18.

Futtermittel

f. o. Säugelilie
und Geflügel
Preisliste kostenl.

A. Plöttner Theissen
(Thür.) 259 A

Zur Konfirmation!

Große Auswahl in
Uhren und modernen
Schmuckstücken,

Alt-Gold und -Silber
sowie Uhren
werden gekauft und in
Zahlung genommen.

Uhrreparaturen
schnell und zuverlässig.
D. Jäckel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüber Staatsb. Vinoss.

Zur Anfertigung von
Ansichts-Postkarten,
photograph. Aufnahmen
von Villen etc.

empfiehlt sich
R. Vorrmann, Nieder-
Schreiberhau.
Verlangen Sie Prospekte
und Muster.

Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Tuberk. u. j. m. erzielte, wie zahlreiche Mittelungen von Arzten, Apothekern und Lebenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Billen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,

Rachitisches Säuge im Alters u. Brustkamm hören auf; Appetit u. Körpergewicht haben sich rückt; allgemeines Wohlbefinden kehrt ein. — Erhältlich die Schacht zu 3 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Haushaltliche Brosch. kostetlos versch.

Ploetz & Cie., Berlin SW. 68.

Achtung!

Gutsbesitzer! Landwirte!

Suche 20 bis 25 Wagen & Kohl., & Kohlrüben, sowie sämtliche (auch einzelne Wagen) Gemüsearten sofort gegen Kasse zu kaufen. Desgl. Tafelobst. Staatlich konzessionierte Lebensmittel-

Großhandlung

zugelassene Handelsveraubnis im Deutschen Reich, eingetragen Nr. 367

W. C. Protz,

Ober-Krummhübel i. Nbg., Villa Anna.

Allerbeste

Gummisauger

jetzt besonders billig. — Kleinverkauf-Versand

Gummigeschäft Reeder

Breslau, Gartenstraße 63 hpt.



Blühendes Aussehen

durch Nähr- u.
Kraftpillen

„Grazinol“.

Durchaus un-

schädlich, i. kurz. Zeit über-

raschend. Erfolg. Aerztlich

empfohlen; Garantieschein.

Machen Sie einen Versuch, es

wird Ihnen nicht leid tun.

1 Schacht 2.50 Mk. 3 Schacht

zur Kur nötig 6.50 Mk.

Frau M. a. S. schreibt:

Senden Sie

mir f. meine Schwester auch

3 Schacht. Grazinol; ich bin

sehr zufrieden damit.

Apothek. R. Möller Nachfl.,

Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Shellack

wird erlebt d. m. Ia. Roh-
stoff zum Selbstflöslen.
Auf Wunsch nur in Räu-
fers können fert. Politur.
Proben v. 1—5 Ko. Nach-
nahme.

M. Friedland, Berlin W.,
Detmolderstraße 11.

Alte silberne Löffel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin — Brennstäbe
kaufst immer
E. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Dachpappe und Pappnägel, Drahtnägel und Drahtschlaufen, alle Sorten Ketten, Düngergruben u. Düngertragen, Spaten, Schaufeln und Rechen, Wagen-, Huf- und Lederfett, Schmier- und Motoröl empfiehlt billigst

Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.

Kaufe

In Badzlaumen, Backofen und andere verlehrtsreie Lebensmittel. Preisangabe erbeten an Schramm, Berlin 36, Wildenbruchstraße 41.

Futterrüben

hat abzugeben
Friedr. Guhl, Sand 11.

Salon in schwarz
ein Sofa, ein Tisch,
2 Sessel u. 6 Stühle,
1 Spiegel u. 2 Säulen
u. 1 kleines Tischchen
zu verkaufen

Franke's Hotel,
O.-Schreiberhau. R.
Telefon-Nr. 18.

Futterrübensamen,
Zuckerbünsamen,
Speise- u. Futtermöhren-

Samen,

Seradella,
alles garant. fest. Ernte,
offiziell preiswert
Curt Lqua, Kohlenhöhl.
Warmbrunn.

Sägegatter
in gut brauchb. Zustand
ab Standort in der Grafschaft Glas preiswert
zu verkaufen.
Angebote unter B Z 4890
an Rudolf Mose, Breslau

Fahrrad
mit Friedensbereitung,
mögl. Marke "Wanderer".
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe der
Marke unter S 182 an die
Exped. des "Boten" erbeten.

Geld in jeder Höhe,
monatl. Ratenzahlung, verleiht
H. Blume, Hamburg 5.

Achtung!

Verkaufe schöne, neu geb.,
2stückige Besitzung
mit 4 Mg. prima Gartenland,
als Viehhandelsgeschäft
passend für Landwirt,
auch als Ruhest. Frits Schiller,
Langwasser, Post Mühlleissen.

Landgasthof

mit etwas Landwirtschaft,
dessen Lage sich zur Sommerfrische eignet, im Rieseb. zu kaufen gesucht. Nur direkte Angebote mit Preisangabe an Alfred Beger,
Berlin, Baumchulenweg,
Kiehselstraße 253.

Güter, Landwirtschaft,
in jeder Größe, Villen,
Land-, Vogler- und Gathäuser usw. werden tägl.
bei mir gesucht. Bitte um Angebote, schnellste Verkaufsabschlüsse, strengste Discretion.

Grundstücks-Agentur
Hugo Helm, Breslau 11,
Bohrauer Straße 47.

Kaue oder pachte
Kolonialw.-Geschäft
mit Grundstück und etwas Land. Angeb. mit näherer Beschreibung u. Preis an Wilhelm Bühlendorf,
Berlin-Niederschönhausen,
Kaiservogel Nr. 62.

Suche zum 1. Juli od. sp. Einfamilienhaus mit gr. Garten oder elbv. Land, für alten Rentner passend, zu kaufen oder zu pachten. Nähe Stadt und schöne Gegend bevorzugt. Angeb. mit Preisangabe unter L 363 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Herrschattl. Wohnung,
5-6 Zimm., baldmöglichst gesucht. Geh. Reg.-Rat Dr. Friedensburg, Bergstraße Nr. 7a.

Landwirtschaft von 8-12 Morgen mit Wohnhaus, auch f. Konditorei geeign., mit Obst- u. Gemüsegart. b. möglich. Anz. zu kaufen gesucht. Birsch. Waldenb. v. Badeort bev. Ang. u. T 249 an Boten.

Gangb. Bäckerei
in Stadt oder Land zu pachten od. kaufen gesucht.

Angebote unter P 447 an d. Exped. d. "Boten" erbeten.

Bogierhaus oder Villa im Riesen- oder Jerggeb. wird zu kaufen gesucht. Anzahl. in jed. Höhe vorh. Off. m. Ansichtskarte erb. W. Klebe, Rentier, Büllighau.

Kolonial- od. Gemischtwarengeschäft,

auch mit Grundstück, in Stadt oder Land zu kaufen oder geeigneter Laden zu mieten gefunden. Offert. an K. Großstück, Oppeln, Ludwigstraße 15.

Verkaufe meinen

Gasthof mit Landwirtschaft

mit ca. 40 Mg. nahe ges. Acker u. Wiese, mass. geb., an verkehrsr. Straße ges., mit tot. u. lebend. Invent. im Kreise Hirschberg.

Offerten unter K 153 an d. Exped. d. "Boten".

KI. Landwirtschaft, 10-30 Morgen groß, in der Umgegend von Rähn oder Schönau zu kaufen gesucht. Offert. u. J 154 an die Expedition des "Boten" erbeten.

In Warmbrunn
gross. Hausgrundstück mit Nebengebäuden, Gemüse- und Ackerland erbteilungshalber sofort zu verkaufen. Nur Selbstfl. wollen sich melden. Offerten unter K 189 an d. Exped. d. "Boten" erbeten.

W o
findet tücht., freibl. Kaufm., soeben aus dem Seeresd. entl., eine sichere Existenz? Gr. Pap.-o. Big.-G. mit Bobng. bevorz. Offert. u. A 162 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Da aus dem Felde zurück, suche ich eine

kleine Wassermühle

von 30-40 Br. tägliche Leistung, genüg. Wasserkrat. Wohnung, Obst- u. Gemüsegarten sowie etw. Land zu kaufen. Offerten an Georg Walden, Königsstütt. (Ob.-Schl.), Knapschaftslazarett.

Bin willens meinen

Gasthof

mit 100 Morgen Land, m. leb. u. tot. Invent., wegen Krankheit sof. zu verkaufen. (Rückv. erb.) Rud. Heier, Beeskow.

Angebote unter T 79 an d. Exped. d. "Boten" erbeten.

Vom Heeresdienst entlass.

strebsamer Kaufmann

35 Jahre, sucht per bald

oder später

Vertrauensst. als Disp.-

Lager- oder Buchhalter.

Angebote unter T 79 an d. Exped. d. "Boten" erbeten.

für dauernde Arbeit stellen noch ein

Hirschberger Maschinenfabrik u.

Eisengießerei F. & A. Theuser.

Hirschberg i. Schl.

Gut, 121 Hektar,

in Märzdorf (Nr. Löwenberg) Nr. 4, soll erbrüg. halber meist viel verkauft werden; ca. 70 ha Acker, weizen- und rotschlägig, ca. 25 ha Wiese, teils schlagbar, ca. 22 ha Wiese und Weiden. Gebäude mass., in gt. Bauzustand, wertvolles leb. gut. und reichl. tot. Inventar. Zur Anzahl. ca. 300 000 Mt. erforderlich. Besichtigung 8. bis 11. 4. Versteig-Termin 12. 4.

Suße Kondit. m. Café

(vollständ. Konzession) zu pachten oder zu kaufen. Angebote unter C 116 an d. Exped. d. "Boten" erbeten.

Hotel oder Bogierhaus

mit gut. kompl. Invent. in guter Lage gesucht. Ges. genaue Angeb. mit Preis, Anzahl., Hypothek. Stand zt. an A. Baenich, Breslau 13, Neudorffstraße Nr. 96.

Als Aufkäu. d. Prov.

Fleischställe kaufe

Schlachtspferde.

Felge, Rößleischerei,

Priestersstraße Tel. 609.

7 Enten zur Zucht

verkauft sofort Paul Sacher, Ob.-Petersdorf I. Nisb.

Bezeugnisse bitte einsenden.

Wirtschafterin, Stünen,

Küchin, Jungfern, Stub., Haus-, Küchen- u. Altmädchen nicht für bald u. später für Güter, Schlösser u. Privat Frau Elisabeth Mirle, gewerbsm. Stell-Bermittl., Breslau I, Ring Nr. 45, Tel.-Nr. 12 523.

Zeugnisse bitte einsenden.

Suche zum 15. April et.

ein ehrliches, sauberes

Mädchen

in kleine Landwirtschaft

nach Bad Griesberg.

Frau Streit,

Griesberg i. Nisb. Nr. 42.

Suche sofort oder später

ein tüchtiges, ehrliches

Dienstmädchen.

Frau Werth,

Griesberg, Fischerberg 5.

Wohnung,

2 Stuben und Küche nebst Beigeküche von kinderlosem Ehepaar in Warmbrunn oder Perlsdorf per 1. 7. oder auch später zu mieten gesucht. Angebote unter R 147 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Geeign. 3- od. 4-Zimm.

Wohn., ionn. Lage, mögl. Stadtgrenze, von fl. Familie v. auswärts für sofort. Kaufpreis od. Mietg. n. ausgeschl. A. Järschke, Greiffenberger Straße 28.

Möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer mit Nebengel., m. Gasanschl., ev. möblierte Wohnung, 2 Zimmer und Küche, in Griesberg oder Cunnersdorf zum 1. Mai ges. Tisch- u. Bettwäsche vorh., dessgl. Kücheneint. Ges. Angeb. an Wittig Hospitalstr. 24, II r. erbet.



Original Ortelets
Einkoch-Apparate,
Gläser und Gummiringe
empfiehlt billigst
Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.



Theodor Storm's
Werke

In 3 in sich abgeschloss. Bänden.
Storm

ist durch seine Novellen
Imensee, Schimmelreiter
Pole Poppenspäler und zahllose
Erzählungen u. Gedichte
unsterblich geworden.

Diese Ausgabe enthält alles,
was von Storm's Werken dem
Volke lieb und wert geworden
ist und bringt eine sehr
geholtvolle

Einleitung über des
Dichters Leben u. Schaffen
Jeder Band 4.— Mk.
Bote a. d. Riesengeb.

Zudenken Hautausschlag
bef. in d. Bettwärme zu
lässt. Krähen reizend, rote
Blätter u. wässr. Bläsch.,
Kräke, heißt völlig
Apoth. Schanz' Haut-
ausschlag alse.

2 Töpfe (zu einer seit un-
bed. erforderl.) 6.00 Mk.
Gläser Heilverricht. Verl.
per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz. Ein-
siedel 31 b. Chemnitz i. Sa.

**Imker-Geräte
Angel- u. Fischerei-
Geräte**



eingetroffen und empfiehlt
Carl Haelbig
Lichte Burgstr. 17.

Wir empfehlen: **Schlafzimmer-Möbel**

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern
und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! K-E-6 100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern
der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:
Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-6 Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

K-E-6

Erika- Schreib- Maschine

leistungsfähigste,
kleine Maschine für Büro
und Reise
im Koffer Mk. 440,
ohne Koffer Mk. 410,
lieferst sofort die General-
Vertretung

Max Helbig,

Büromaschinen
und Einrichtungen,
Görlitz.

Ehefragen

Zusat. Selekt. für Verlobte und
Verheiratete von Dr. med. Metten
über: Das Recht u. d. Pflicht z. Ehe,
Heiratsalter, Gattenwahl, Krank-
heit und Ehe, Liebe oder Vertrumt,
Scheidet, Alterswochen, Sorgf. d.
jungen Ehe, das Kind, die Kinder-
losigkeit, die Gesundheit der Frau
usw. Anhang: Stunde oder Wüs-
chen? Mk. 2.— Nachnahme Mk. 2.25

Guter Rat für
Frauen und Mütter.

Zusat. Selekt. über weißl. Gesund-
heitspf. vor u. in d. Ehe, Schwang-
erheit u. Geb. Entbind. Diät. d. still.
Mutter, Kinderpf. u. Erzieh. in d.
erl. Lebensj. Herausg. v. Dr. med.
Fehlauer. Mk. 2.— Nach. Mk. 2.25.
Buchverlag Deutsche Warte,
Berlin NW. 6 E.

Das grosse Traumbuch

nach alten Urkunden nur
Mk. 1.70. Nach. 40 Pf.
mehr, dazu gratis 36 Wahr-
sagetafeln m. Beschreibung.
Verl. A. Hanse, Berlin 350,
Brunnstrasse 27.

Möbel-Fabrik Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen
Wohnungs-Ausstattungen.

Gummi-

waren und Bandagen-
Großhandlung

A. Maas & Co.

Berlin 74, Markgrafenstr. 84,

seit 1890, liefert alle einschlägigen Waren preiswert und
qual. former Hausmittel; Toilettenebedarf. Illustrierte Preis-
liste gratis und franko.

Guten

Patent-Glaslandauer

weg. Umzug bald zu ver-
taufen. Auskunft erreich
A. Schilpert, Weidstein,
Flurstraße 13.

Kaufmännisch gebildete Herren

die mit Bestandsaufnahmen vertraut sind, werden sofort zur Aushilfe auf kurze Zeit gegen Entschädigung gesucht.

Kurze schriftliche Angebote an Reichsverwertungsamt, Zweigstelle Liegnitz, mit Angabe der kaufmännischen Tätigkeit.

Deßentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)

Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 165.
Geöffnet von 8—1 Uhr Mittags.

10 Hofarbeiter.	14 1. u. 2. Papiermasch.-Gehilfen.
14 Adertischer.	2 Dampfmaschinisten.
18 landwirtsch. Arbeiter.	9 Bau- u. Möbeltischler.
10 Gartnarbeiter.	1 Böttcher.
20 Grubenarbeiter.	13 Tischler.
20 Steinschläger.	2 Maschinentischler.
14 Glässchleifer.	6 Möbeltischler.
2 Ziegelfreicher.	1 Fourniertischler.
11 Schmiede für Meister.	4 Holzbildhauer.
4 Baustoffl. f. Zimmerbrandösen.	1 Müller.
1 Rohrleger f. Waldenburg.	4 Schneidegehilfen.
1 Klemmer f. Schreiberbau.	8 Schuhmachergehilfen.
2 Klemmer f. Banzlau.	2 Friseure.
2 Schlosser für Möbelbau.	4 Maurer.
8 Schlosser für Dampfmaschinensbau.	5 Zimmerleute.
1 Dreher f. Revolverb.	5 Maler.
2 Formier.	3 Kunstreicher.
3 Möbelbauer.	3 Dienstleiter.
5 Kesselfeiniger.	3 Dachdecker.
6 Weber	15 Töpfer.
6 Papiermaschinenführ.	7 Heizer.
	3 Malzinisten.
	48 Mägde.
	38 Dienstmädchen.

Diese Stellen sind bald zu besetzen.

Tücht. Monteure

für Licht- und Kraftanlagen, desal. ein zuverlässiger, in Durchführung durchaus selbständiger

Kaufmann

mit guten Branchenkenntnissen sofort gesucht.
Offerten mit Bild und Gehaltsansaabe erbeten.

Paul Zinke,

Elektrotechn. Institut-Geschäft, Warmbrunn. Tel. 137.

Mehrere Arbeiter
und ein junger Laufbursche
können bald in Arbeit treten bei

Otto Knauer,

Automobil-Reparaturwerkstatt, Bolkenhainerstraße 8.

Selbst. arb. 24jähr. Bäcker

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Mai oder
früher Stellung. Offerten sind zu richten an

**Helmut Arnold, Kerzdorf,
Str. Lauban, Wohlweg 4.**

Heizer u. Polierer

werden eingestellt.

Hirschberg. Holzindustrie W. Randolph & Co.

G. m. b. H.

Lehrlinge.

Kräftige junge Leute mit guter Schulbildung
und zeichnerischer Fähigkeit werden angenommen.
Hirschberg. Holzindustrie W. Randolph & Co.

G. m. b. H.

Steinspalter
und Granitsteinmetzen
gesucht.
u. Wenker, Hirschberg.

Tüchtige
Tapezier-Gehilfen
sucht Heinrich Scholz,
Tapezier- u. Dekorations-
gesch., Schmiedeberg i. R.

Einen tücht. Dienstsetzer
stellt bald ein
Adolf Schneider's Dienst-
geschäft, Friedeburg a. Queis.

Ein älterer
Schmiedegeselle
für dauernd gesucht.
Ad. Bräuer's Schmiede- u.
Maschinenwerkstatt,
Rommis i. R.

Aelt., zuverläss. Mann
oder Kriegsinvalide
zu einem Pferde bei ent-
sprechendem Lohn gesucht.
Kaufjunger
Marmor-Kalkwerke
Promnitz & Siegert.

Nachtwächter,
als zweiter für hier für
1. Mai gesucht. Geeignete
Bewerber — evtl.
Kriegsverletzter — woll-
lich persönlich od. schriftl.
beim Unterzeichnen
melden.

Straupitz, 4. April 19.

Der

Gem.-Vorstand.

Einen Arbeiter
d. Landwirtsch. sucht bald
Robert Schmidt,
Steinseiffen I. R. Nr. 149.

Arbeiter
auch jugendl. stellt sof. ein
Zedental-Mühle,
Holzstoß-Gabris,
Petersdorf im Riesengeb.

Einen Arbeiter
sucht
Franz Höhels Dienstabit.,
Sand Nr. 44.

Einen Arbeiter
d. Landwirtsch. sucht bald
Franz Weichenhain,
Ober-Eimersdorf Nr. 92.

Gartenarb. u. Arbeiterin
können sich melden
Schmiedeberger Str. 11.

Arbeiter
zum Limonadenabfüllen
bald ges. Paul Gottwald,
Limonadenfabrik.

Jüngeren Haushälter
sucht zum 15. April
Hotel "Sächsische Adler".

Ein jüngerer
Arbeitsbursche
findet bald Stellung bei
Wilhelm Friedrich,
Ober-Hirschdorf, Giers-
dorfer Straße 223.

Kräft. Junge, 15 J., sucht
Stell. als Haushälter für
bald ob. später. Offerten
unter Nr. 71 an die Exped.
des "Vöten" erbeten.

Rutschier
für Langholzfuhwe. sucht
Baugeschäft Schwanitz,
Warmbrunn.

Ein kräftiger
zuverläss. u. ehrlicher
Laufbursche
wird gesucht. Kauf-
haus W. Schüller.

Kräftigen Dienstjungen
sucht bald oder später
o. Seifert, Neubitz.

Lehrling
mit gut. Schullernissen
wird sofort angenommen.
G. A. Milke, Hirschberg,
Bahnhofstraße 9.

Gärtner-
Lehrling
zu gewissenhaft. Ausbild.
gesucht.
Gärtnerei E. Weinhold.

Lehrling
Sohn adhbar. Eltern sofort gesucht.
Viktor Müllers Nachfl.,
Inh. Erich Mack,
Drogerie am Burgturm.

Einen
Seidreherlehrling
sucht sofort
Justizrat Delborn.

Sucht bald einen
jung. Burschen z. band-
wirtschaft.
Aug. Günther, Sechsl. 45

Einen kräftigen. Fleißig.
Arbeitsbursch.

sucht A. Menzel,
Gärtnerelbesitz, Eimers-
dorf I. R. Nr. 8.

Sucht einen Jungen
der diese Osteri. d. Schule
verlassen hat, in kleine
Landwirtschaft nach Grünau.
zu erfragen im Vo-
ten unter K 69.

In unserer Metallgießerei
werden
1 bis 2 Jungen
aus achtbarer Familie als
Lehrlinge
zum sofortigen Antritt an-
genommen.

Keine 8 Seitart,
Hirschberg, Fabr. Rosenau.

Töpferlehrlinge
bei entsprechender Vergüt
stellt ein
Hirschberger Chamotte
Dienstbrik
Paul Goebel,
Sechsl. 1.

Zwei Knaben,
w. Lust haben Glässchle.
zu werden, können sich m.
Lohn pro Woche 10 Mark.
Sand Nr. 2c, vari. 1.

Dauernd. Beschäftigung
finden

unabhängig. Damen
als Abonnentensammler
für eine Familien-Wochen-
schrift. Hoher Verdienst zu-
gesichert. Meldung. unter
G.L. 1936 beförd. Annone-
Exped. Rich. Landsberger,
Breslau V.

Einfaches, ehrl. Mädel.
aus guter Familie wird
per bald als
Verkäuferin

gesucht. Bewerbung. mit
Bezeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen an
Gustav Paetzold, Bahnh.-
Wirtschaft Sagan.

Verkäuferin,
mögl. aus d. Branche, u.
1 Lehrfräulein

sucht für bald
Landeshuter Webwaren-
Niederlage Erich Aßert,
Hirschberg, Bahnhofstraße.

für bald tüchtige
Hausschneiderin
gesucht. Selbiges muß auch
Wäsche aussort. Off. int.
A 126 an die Expedition
des "Vöten" erbeten.

Dienerin Kontoristin,
Ia Bezug, m. lämli. Kon-
torarb., Stenoar., Masch.-
Schrift usw. vertr., sucht v.
sofort oder lv. Stell. Gesell.
Angebote unter V 101 an
die Exposit. d. Vöten erb.

Eine ältere Frau
1. Trennen wird gesucht.
kleider-Sammelstelle
Alte Herrenstraße 21.

Verkäuferin

erfahren und gewandte Kraft für Weiß- und Wallwaren gesucht.

J. Königsberger.

Suche für meine Landwirtschaft bei freier Wohnung ein möglichst kinderloses

Ehepaar

zur Arbeitsleistung.

Hartenberg Nr. 17.

Begabtes Ostermädchen

wird als

lern. Verkäuferin

angenommen.

Strumpfw. u. Wollhaus
Osker Büttner,
Schildauer Straße Nr. 8.

Ehrliche, liebige
Verkäuferin

sowie nach
behrmädchen

für bald gesucht.

Bazar Josef Adler,
Bahnhofstraße 16.

Bidet a. v. Schubert 24.

Lehrmädchen

gesucht.

C. u. Selder, Hans
"Mühlebach".

Tüchtige Verkäuferin aus dem Drogenfach sucht, gestützt auf gut. Zeugnis. Stell. in östlich. Branche. Gell. Offerten unter D 85 an d. Exped. d. "Voten".

Gebüte, tüchtige

Schneiderinnen

Mr mein Atelier werden sofort angenommen.

**G. A. Milke, Hirschb.,
Bahnhofstraße 9.**

**Gartenfrau oder
Arbeiter**

gesucht Bahnhofstraße 47.

Suche zum 15. April od. 1. Mai ein älteres, in all. häuslichen Arbeiten erf. beschiedenes

Mädchen.

Wohn nach Übereinkunft. Frau Fleischermeister Margarete Maiwald, Krummhübel. Tel.-Nr. 52

Anständ. Fr. 24 Jahre, sucht Stellung zum Bed. der Wäsche oder aus Büttner, war schon in solcher Stell. Offerten unter J 24 an die Expedition des Voten erbeten.

Reitere, unabhängige

Frau für den Haushalt verlangt

Wiener Cate.

Friedrichstraße 42, I.

Junges Mädchen

zum baldig. Antritt als 2. gesucht.

Gremdenheim

Villa Bähnke, Warmbrunn

Suche per bald ob. wärtigste 1. Mai

Dienstmädchen

für Landwirtschaft.

Tschentschitsch Gärtnerei,

Seidort i. R. Nr. 16.

Für die Gräfin

wird ein tücht., gewandtes

Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht.

Waldecksheim,

Brüdenberg i. R. Nr. 43.

Wegen Erkrank. meines Dienstmädchens suche für bald eine

Aushilfe.

Schneekoppe, Cunnersdorf

Gesucht 1. bess. Haushalt von 2 Pers. a. 1 od. 15.

Mal jung, saub., anständ.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze.

Gelegenheit, sich im Koch.

auszubilden. Gr. Wäsche

aub. d. Hause. Gute Kost

und Stellung.

Schmiedeberg i. Niedeng.

Friedrichstraße 42, I.

Bedienung

sof. gesucht. Meld. Bahnhofstr. 43a. 1. Et. rechts.

Stütze

gesucht. Wegen Krankheit kann der Eintritt sofort erfolgen. Harrer, Hotel zum braunen Hirschen.

Wirtschaftsrafin

oder ältere Köchin, sauber und tüchtig, wird zum 1. Mai gesucht.

Offert. mit Gehaltsanspr. u. Bezug. sind zu rügt. an Paul Weiser, Gütsbesitz, Märzdorf,

Kreis Löwenberg i. Schw.

Arbeitsfrauen

stellt ein Hirschberger Chamotte-Dienstabrik

Paul Goebel,

Sechsstätte.

Suche zum 1. Mai

ordentliches **Dienstmädchen**

zum Alleindienst b. a. Ver-

festigung. Offert. u. D 41

an die Expedition d. Bot.

Einfache Stütze

oder perfekte Köchin

z. 1. Mai für 5-Personen-Haushalt gesucht.

Zweites Mädch. vorhand.

Fran Kaufmann

Martha Stüberl,

Waldenburg i. Görl.

Nina Nr. 16.

Reinmädchen

für die Vormittagsstunden dreimal wöchentl. gesucht.

Fran Alster, Hirschberg,

Gartenstraße 2.

Suche 1. Mai oder früher

(für hier) ein älteres

Hausmädchen

oder tüchtige

Wirtin (ohne jeden

Anhang), welche guten Haushalt selb-

ständig führt (2 alt. Person.)

Bedingung: Out kochen,

ehrlich und bescheiden.

Selbständige angenehme

Stellung. Ausführlich. Ost.

unter N. 72 an den Boten erbeten.

Suche für 15. 4. oder 1. 5.

Stellung als Stütze, a. 1.

aus d. Lande, um mich im

Kochen auszubilden, zu können.

Gut bevorzugt, bin Land-

wirtschaftsdotter, 23 J. alt, im

Schneidersn u. Plättner erf.

Büro, mit Gehaltsantrag.

erb. an Fr. 3. Langner,

Gautzschdorf, Kreis Döbeln.

Junges Mädchen

oder Ostermädchen zu 2 Kindern gesucht.

Fran Elise Wahr, Hirschb., Bayenstraße 32, part.

Gebildetes, nettes**Mädchen**

25 J., evang., ausw. wirtsch.

al. häusl. wünscht mit Herrn, Witwer nicht

ausgeschlossen, in sicherer

Lebensstellung in Briefw.

zu treiben zwecks späterer

glücklicher Heirat.

Offerten unter W 124 an

d. Exped. d. "Boten" erb.

Bedienungsmädchen

vormittags und Schulfest

nachmitt. 2 Stunden gesucht.

Fraulein Jungs, Hirschb.,

Grenzstraße 18, 1 Et. us.

Einsame Dame sucht alt..

amt. Mädch. o. lang Aus-

bildung tauscher Wilhelm-

straße Nr. 2, 1 Treppen.

Frl. 27 J. alt. in Küche,

Haushalt und Außenwirt-

schafft erfahren, auch ar-

beitsfähig, sucht zum

1. 5. Stellung in Frauen-

losen Haushalt. Angebote

unter W 102 an die Expe-

dition des "Boten" erbet.

Tüchtiges

Hausmädchen

bei hohem Gehalt u. gut

Behandlung gesucht.

Pension Stengert,

Berlin W. 15, Hohenzo-

llam Damm 10.

Jungfer oder

bess. Zimmermädchen,

ev. als Ausbildung, wegen

Erkrankung der heiligen 1.

sofort oder später gesucht.

Zeugnisse und Gehalts-

ansprüche zu senden an

Fran von Bernhardi,

Cunnersdorf im Niedeng.

Villa Bernhardi.

Gesucht

noch einige jg. Mädchen

zu leichter Arbeit.

Wesel & Köhler, Ost.

Bergmannstraße 18.

Gesucht

noch einige jg. Mädchen

zu leichter Arbeit.

Wesel & Köhler, Ost.

Bergmannstraße 18.

Mädchen

2 J. alt. Mädch. suchen Stell., wenn mögl.

in einem Hause. Villa od.

Hotelsicht. Angebot unter

R 97 an den "Boten" erb.

Mädchen

für Lagerarbeiten suchen

Männlich & Höhendorf.

Suche

Alleinmädchen, u. Stützen

in bess. Häusern, empfohlene

Wirtschaften in Landwirt-

schafft. Emilie Scharnow,

gewerbsm. Stellenverm.,

Hermendorf u. L.

Warmbrunner Str. 30a.

Tel.-Nr. 6.

Emys. illng. Wirt. a. Land

u. alt. Mann i. L. Wiss.

suche Jung. u. alt. Mädch.

für bald und später,

Landmädchen und Burleschen.

Marie Otto, gewerbsm.

Stellenverm., Gasthof zum

Kronprinz. Tel.-Nr. 209.

Infolge Erkrankung d.

einen Mädchens suche ich

für sofort ein sauber., zu-

verlässiges Handmädchen.

Fran Georg Hiersemann,

Wilhelmstraße 48.

Bedienungsfrau

für vormittags gesucht.

Sievers, Cunnersdorf,

Friedrichstraße 7.

Wirtschaftsrafin

lebt viel Koch. Stell., bef.

Stuh., Haus-, Land- und

Stichenmädchen. Kutscher,

Knechte u. Hausb. sowie

Arbeiterkam. Gew. Stell.-

Verm. Mathilde Stelzer,

Märkt 41. Telefon 482.

1 Stell. bald in Ostw.

Dienstmädchen

sucht Kochkenntnissen, ev.

einfache Stell. gesucht.

Offerten unter S 98 an

den "Boten" erbeten.

Arbeitsfrauen

stellt sofort ein

Germann Kunze,

Mineralwasserfabrik.

Saub., ehr. Bedienung,

Frau oder Mädch. für

einige Vormittagsstunden

gesucht Berlischdorf, Hirsch-

berger Straße 174, 1. Et.

rechts. Haltest. Tannenba-

ch.

Mädchen,

2 J. alt. Vondre, Vondre

Aufgangsstellung im Haush-

alt. G. Vondre u. Kost. Ost.

V. 57 an d. "Boten" erb.

Bedienung, Mädchen oder Frau, ges. 4 mal v. Woche, Cunnersdorf, Aboth., II r.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber zu häusl. Arbeit gesucht. Schubert, Stosz-dorfer Straße Nr. 4.

Aufständisches Servierfraulein

mit besten Beur., sucht Saisonstellung im Gebirge oder Bad. Offerten unter P 65 an den Boten erbet.

Junges Mädchen oder Kriegerfrau. Landw. sofort gesucht. Cunnersdorf Nr. 66.

Zwei nebeneinanderlieg. gut möblierte Räume, mit oder ohne Kost. ab 15. April an abild. Damen oder Herren (auch Schüler) zu vermieten. Wilhelmstraße 17, I. I.

Wohnung

zu vermieten Cunnersdorf, Bergmannstr., Schubertgasse.

2 Parterrezimmer Bahnhofstraße 2. Einst. v. Möb. zu vermieten. Näheres: Contessastr. 7, I. rechts.

Anst. Herr w. a. Mitbew. gesucht Greifenseerstr. Nr. 5/6. I. Etage, links.

Ein Herr zum Mitbew. eines möbl. Zimmers ges. Mühlgrabenstr. 30, vt.

Pension.

2 Schülerinnen oder 2 Schüler finden liebvolle Aufnahme und vor allem gute Versorgung in aut. bldr. Hause. Klavier zur freien Verf. und schönes, freundliches Zimmer. Angebote unter O 29 an den "Boten" erbeten.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Neuherrn Burgstr. 13, vt.

Gesucht

zum 1. Oktober d. J. 5—6-Zimm.-Wohnung

in Warmbrunn, Hirschberg od. Umgebung. Ges. off. nach Warmbrunn, Frieder-Straße Nr. 9 erbeten.

Heller, heizbarer Raum mit Gas- od. elektr. Licht zu mieten gesucht.

Angebote an Frtsche, Cunnersdorf, Jägerstr. 7a

Suche zum 1. Mai, spätestens 15. Mai cr. in Hirschberg

1 Stube mit Kammer. Off. unter 234 an die Geschäftsst. des Landeshuter Stadtblattes, Landeshut.

Schöne 5-Zimm.-Wohn. möchte geg. sonn. 3 Zimm. (mögl. mit Balk. u. reichl. Belagab.) umtauschen.

Bei ertrag. bei Hrl. Denne, Cunnersdorf 1. Abg., Paulinenstraße 9.

3 Zimmer-Wohnung,

auch ohne Küche oder v. großer Wohnung mit extra Eingang in Hirschberg z. 1. 7. (evtl. auch früher) gesucht. Preisoffer an

Marie George, Modistin, Poststr. 4,

Logis zu vergeben Bahnhofstraße 48.

Raum z. Unterst. v. Möbeln bald mögl. ges. Kreischmer, Warmbr., Hirschbergerstr. 12.

3. 15. Apr. o. sp. mögl. o. unmögl. 2—4-Zim.-Wohn. v. Kind. Chev. i. Wemb. Berischd. o. Hermisd. a. Dauer z. m. a. Kreischmer, Warmbrunn, Hirschbergerstr. 15.

Suche
2- ob. 3-Zimmer-
oder mehr. u. Küche, mit Gas oder elektr. Licht, von rubiaen Mietern i. Hirsch-
berg o. Umg. v. bald o. sp.
gesucht. Off. m. Preis an
Herrn. Reimer. Altmühl.

Young Mann, Büro-
beamter, sucht v. bald ob.
1. 5. gut möbl. Zimmer
mit Pension. Ges. Bu-
schriften m. Preisang. an
Unteroffizier Henrichel,
Beitritskomm., Zimm. 18.

in Hirschberg o. Cunners-
dorf für sofort ob. 1. Mai
gesucht. Angebote an
H. Selgenbauer,
Cunnersdorf, Dorfstr. 126.

Hirschberg. Hotel Drei Berge.

Donnerstag, 10. April 1919,
nachmittags 1 Uhr:

Unter-Verbandstag des Raiffeisen-Vereins des Kreises Hirschberg.

G. Hirche.

Angestellte! Angestellte!

Am Mittwoch, den 9. April cr., abends 7½ Uhr findet im Saale des Hotels „Gum- schwarz Adler“ eine

öffentliche Versammlung

statt. Herr Geschäftsführer Erdmann aus Dres-
den spricht über:

Warum müssen wir uns gewerkschaftlich organisieren?
sowie Krankenkassenangelegenheiten.

Wir laden alle organisierten und nichtorganisierten Kollegen und Kolleginnen dazu ein und erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Verein der deutschen Kaufleute

Ortsgruppe Hirschberg Sch.

Reichsverband deutscher aktiver Unteroffiziere

Ortsgruppe Hirschberg Sch.

Am Dienstag, den 8. April 1919,
abends 8 Uhr findet im Hotel „Schwarzer Adler“ in Hirsch-
berg eine Sitzung statt.

Alle Mitglieder der Garnisonvereinigung Hirschberg, sowie auch alle aktiven Unteroffiziere bei den Grenzschutztruppen werden hierzu eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen dringend erfordert.

Raufe, Peter,
Kellv. Vorsteher, Schriftführer

Ges. z. 1. 7. 19 eine Woh.,
2 Stub. u. Küche.
Ges. Angebote erbeten an

B. Golla, Cunnersdorf,
Bahnhofstraße 15.

Schlitzengüte B. V.
Montag, d. 7. 4. 19:
Smitai-Legat.
Der Vorstand.



Wiener Café

Größte und vornehmste
Sehenswürdigkeit
Schlesiens.

Täglich

Künstler-Konzert

von
2 Kapellen
Gesang! Gesang!

Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
Wilhelm Thormann.

Montag, den 7. April, abends 8 Uhr
im Saale des Kunst- u. Vereinshauses

Klavier-Abend

von Otto Heinermann-Dortmund.

1. Joh. Seb. Bach: Italienisches Konzert.

2. L. v. Beethoven: Sonate op. 81 a.

3. Joh. Brahms: Andante aus d. F-moll Sonate

4. Fr. Liszt: Löse Himmel meine Seele.
Lied von Lassen.

5. Fr. Chopin: Berceuse.

6. Fr. Chopin: Barcarolle.

7. Otto Heinermann: Drei Walzer.

Karten in der Buch- und Musikalienhandlung
von Paul Röbke.

Hotel „Drei Berge“.

Sonntag, den 13. April, abends 1/8 Uhr:
Kunstiger Schlesischer Abend

Hans Rössler!

Eintrittskarten 3.— im Vorverkauf in der
Kult'schen Buchhandlung (P. Röbke).
Siehe auch Anschlag.

z. h. Qu.
Mo., d. 7. IV. 600
J.

Verein ehem. Königs-
grenzdiere.



Montag,
den 7. April,
abends 8 u.
Appell

im Gasthof zu
den 3 Kronen.
Der Vorstand.

U. B. V.

Mont. abends 8 u. Konfer.
Der Vorstand. Miehner.

Militär-

Begräbnis-Verein
Hermendorf u. K.

Sonntag, den 6. April,
nachmittags 3 Uhr,
im Gathof zum goldenen
Stern:
Monatsversammlung.
Wichtige Tagesordnung.
Aufnahme neuer Mitglied.
Alle Kriegsteilnehmer
aus Hermendorf u. K. und
Umgegend sind zu obiger
Versammlung herzl. eingelad.
Der Vorstand.

Stadttheater.

Heute Sonnabend 8 Uhr:
Zum letzten Male:
Zu kleinen Preisen!
Frühlingsvergnügen.

Sonntag nachmitt. 4 Uhr
Fremdenvorstellung.
Ein Prachtstück.

Operette von H. Nelson.
Abends 8 Uhr
Zum zweiten Male:

Der lachende Ehemann.
Operette v. Edm. Euhler.
Dienstag, abends 7 Uhr:
Zum ersten Male!

Strategeien.

Tragödie in 4 Akten von
Bernb. Wilm
(Verlass. d. Goldmacher
Michael").

Weinhaus
Kempinski,
Ritter Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstube.
Rosenkapeller-Bar.
Einige Lokalitäten dieser
Art am Blaue.

Welt-Panorama
Filiale Berlin-Passage.
Markt 31.

Diele Wode:

Brest-Litowsk

Sonntag, den 6. März:
Tanzmusik.
Anfang 5 Uhr.
Es lädt freundlichst ein
Ferd. Heinzel, Neukensitz.

SENHAFTES BEDIENUNG
in der **Pilsner**, Priesterstr.
nur noch heute, Sonntag u. Montag
durch den 2.43 m grossen Riesen
Paul Herold.

Täglich Konzert Täglich
von 4 Uhr an von 4 Uhr an
ff. Bockwurst mit Salat.
ff. Tee, Kaffee, Schokolade mit Gebäck.

Sonntag von 11-1 Uhr Frühschoppen-Konzert.

Gerichtstr. Nr. 1. Hirschberg. Gerichtstr. Nr. 1.

Restaurant „Schneekoppe“

Kaffee m. Gebäck. Echt Münchner. Salat.
Montag, den 7. und Dienstag, den 9. April Voranzeige.

„Frühlingslaube“ Einweihung „Frühlingslaube“

wozu ganz ergebnst einladen
R. Gutbier und Frau.
Gerichtstr. Nr. 1. Hirschberg. Gerichtstr. Nr. 1.

Lichtspiele im Kronprinz.

Nur bis Montag. — 1. Detektiv-Drama von
Viggo Larsen

Die Edelsteinsammlung

4 Akte — Erstaufführung.

Lia Ley

Mamsell Tunlichtgut

Lustspiel in 3 Akten — Erstaufführung.
Gewöhnl. Preisel — Auch Sonntag Künstler-Musik.
3-4: Große Kinder-Vorstellung.
Ab Dienstag: Der MARLITT-Roman:
„Heldprinzen-Schenken“.

Landhauskino Warmbrunn.

Nur bis Montag. — Anfang 7.6. Sonntag 3 Uhr.

Wunder der Nacht.

Drama in 4 Akten.
Der schlaue Zawadil. Lustspiel.
Eras Liebestraum. Lustspiel in 2 Akten.
Sonntag 3-5: Kinder-Vorstellung.
Voranzeige: Mittwoch u. Donnerstag: Neues horr. Programm

Kutscherei Goldener Greif.

Heute Sonntag iedet zum
Kaffee mit Gebäck
freundlichst ein Oskar Neumann u. Frau.

Vergnügungsanzeiger:

Heute Tanz in Hirschberg:

Gasthof zum Kynast
Schwarzes Ross
Felsenkeller
Tenglerhof
Apollo
Konzerthaus
Langes Haus

in Cunnersdorf:

Gerichtskreischaam
Drei Eichen
Schneekoppe
Gasthof zur Post
in Herischdorf: Hartsteine.
Ernst's Gasthof.

Konzerthaus

Im elegant dekorierten Saal

Ball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pfg.

W. Thormann.

Apollotheater.

Sonntag, den 6. April und jeden Mittwoch

Großer BALL.

Sirenh- und Blasmusik. Ausgeführt von Mitgliedern
der aktiven Jägerkapelle. Die neuesten Schlager.

Anfang 4 Uhr.

Spinnabend

der Schreibhauer Spinner.

J. Wardatzky.

Langes Haus.

TANZ.

Neubesetztes Orchester.
Es lädt dazu ein Paul Hain.

Berliner Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzvergnügen.

Erstklassige Musik. Neueste Tänze.
Anfang 4 Uhr. Kaffee m. Plätzchen u. Gebäck.

Gasthof zum Felsen.

gr. Tanz.

Es lädt freundlichst ein H. Raupach.

„Wilhelmshöhe“

b. Peters-
dorf i. R.

Sonntag, den 6. April:

Fidel wie immer!

Drei Eichen, Cunnersdorf.

Sehr beliebter Ausflugsort.

Heute Sonntag:

Groß. Tanzkränzchen.

Reichsgarten Straupitz.

Heute Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Weihrichsberg bei Herischdorf.

Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Guter Kaffee und Kuchen.
Es lädt freundlichst ein
Eugen Hoferditer.

Gasthaus zur Erholung, Boberröhrsdorf.**Heute Musiker-Kräntchen**

wozu ergebenst einlädt
M. Gläser.

Anfang 6 Uhr.

Hotel Preussischer Hof

(Hotel de Prusse)

Vor Warmbrunn wieder eröffnet!
Um gätligen Besuch bittet Rudolf Werner.

Gasthof weißer Löwe, Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 6. d. Mts.

Geselligkeits-Verein Kynast**Unterhaltungs-Abend**

Theater und Ball.

Anfang 4 Uhr. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Nordpol, Hermsdorf u. K.

Heute Sonntag: **TANZ.**

Giersdorf, Dämmlers Gasthaus.

Heute Sonntag:

Großes Zither-Konzert

mit Gesangs-Duett.

Anfang 7¹/2 Uhr.

Es lädt ergebenst ein E. Teuber.

Gasthof z. hohl. Stein, Giersdorf.

Sonntag, den 6. April: **Tanzvergnügen.**

Es lädt ergebenst ein E. Rauhadt.

Anfang 4 Uhr.

Kynwasser. — „Rübezah“.

Diesen Sonntag: **Tanz**

verbunden mit humoristischer Unterhaltung,

ausgeführt v. berühmt. Humoristen Fischer, Petersdorf, wozu freundlichst einlädt Alfred Fischer u. Frau.

Anfang 4 Uhr.

Freundlicher Hain, Wernersdorf

Sonntag, den 6. April:

Große Tanzmusik.

II. Streichmusik.
Es lädt ergebenst ein Anfang 4 Uhr.

Ernst Exner.

Achtung!

Wo gehen wir Alle Sonntag, den 6. April hin???

Nach Warmer's Gasthaus

in Hubdori zum Jugend- u. Gesellschaftskräntchen,

wozu ergebenst einlädt das Komitee.

**Kammer
Lichtspiele**

Bahnhofstraße 50.
Hirschbarg elegantestes
Lichtspiel-Theater.

Bis einschl. Montag.

Voll Begeisterung sitzt
des Publikum ganz im
Kenne von Bassermanns
großer Kunst!

Lorenzo Bughardt

Drama in 4 Akten, mit

**Albert
Bassermann**

Seelen in Ketten

Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle

Werner Krauss

**Das Kammer-
Lichtspiel-Orchester**

Sonntags 3 Uhr,
Wochentags 1¹/₂, 6 Uhr.

Ab Dienstag, d. 8. April:
Der Kolloossal-Film

**Die Reise
um die Welt.**

Schwarzbaud, Kübel.

Heute som. ieb. Sonntag:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einlädt

O. Dösser.

„Kronprinz“.

Petersdorf im Rieseng.

Sonntag, den 6. April:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einlädt

O. Läbe.

Gerichtskreisham

Ludwigsdorf

bei Alt-Stennitz.

Sonntag, den 6. April

Tanzmusik

Matschek's Spielerg.

Zum Tanzkränzchen

heut Sonntag lädt era. c.

Anf. 4 U. G. Sauer.

Gerichtskreisham Lomnitz.

Heute Sonntag: **Tanz.**
Anfang nachmittags 4 Uhr. Streichmusik.

Georg Schindlers Gasthof
Nieder-Lomnitz i. Rsgb.

Heut Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Neueste Schlager. ft. Kaffee u. Kuchen. Anfang 4 Uhr.
Es lädt freundlichst ein Georg Schindler.

„Tiroler Gasthof“, Zillerthal.
Sonntag, den 6. April 1919.

Gr. Tanzvergnügen

wozu freundlichst eingeladen wird.
Gute flotte Musik.

Anfang 4 Uhr.

Hotel Gold. Aussicht Jannowitz

Sonntag, den 6. April:
Grosser Tanz

wozu freundlichst einlädt Trans Neith u. Frau.
N. B. Empfehlen unsere Lokalitäten einer gütigen Beachtung. Gute gesetzte Biere. Guten Kaffee.

D. O.

Arnsdorf i. Rsgb.

Gasthof zur „St. Annakapelle“. Heute Sonntag, den 6. April 1919:

Große Tanzmusik

Gritbesetztes Orchester. Beginn 4 Uhr.
Es lädt freundlichst ein A. Giese.

Treff Eisenhammer,
Birkigt-Krummhübel.

Sonntag, den 6. April:
Großes Tanzkränzchen mit Gratis-Präsent-Polonaise

Anfang 4 Uhr. Neueste Schlager. Eintritt frei.
Es lädt freundlichst ein Familie Jüttner.

Stonsdorf. Gasthof zum Prudelberg.
Gerichtskreisham.

Sonntag, den 6. d. Mts.

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einlädt K. Herda.

„Schneekoppe“, Seidorf.

Sonntag, den 6. April:

Schneidige Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Es lädt ergebenst ein R. Breitenborn und Frau.

Agnetenhof in Agnetendorf.

Sonntag, den 6. April:

Tourentanz!

Kaffee und Kuchen.

Eintritt in den Saal 30 Pf.
Es lädt freundlichst ein E. Krieg.

Matthes Hotel, Wolfshau.

Sonntag, den 6. d. Mts.

Nachmittagkaffee

mit Unterhaltungsmusik W. Matthes.



Den Helden Tod für Heimat und Vaterland
starben in dem großen Völkertingen 1914/18:

Hermann Hornig
Ernst Klose
Ernst Kügler
von Herzberg
Gustav Richter
Emil Gräbel
Richard Emmer
Reinhold Keller
Peter Baier
Alfred Kinst
Albert Jahn
Wilhelm Lauterbach
Paul Ender
Wilhelm Weist
Martin Landedk
August Haude
Richard Stumpe
Paul Tschirner
Richard Schön
Richard Hornig
Martin Schubert
Robert Geisler
Hermann Kügler
Reinhold Zirkler
Gustav Raupach
Wilhelm Weist
Förster Hausmann
Richard Renner;
als vermisst gemeldet:
Josef Scholz
Richard Heilmann.

Für Vater und Mutter, für Weib und Kind,
Für uns alle, die daheim wir geblieben sind,
Habt Ihr in vielen Kämpfen gestritten
Und in jungen Jahren den Tod ersitten:
Wir danken Euch!

Wenn wir hier nun zur Arbeit gehn,
Wird keiner von Euch mehr unter uns stehen;
Wenn wir uns vereinen zu frohen Stunden,
Wird keiner von Euch mehr bei uns gefunden:
Wir vergessen Euch nicht!

Zu fremder Erde senkt' man Euch hinab;
Nie werden wir treten an Euer Grab.
Kein Wiedersehn gibt es hier auf Erden,
Doch in der Ewigkeit wird es uns werden:
Lebt wohl! Auf Wiedersehn!

Gewidmet von der

Jugend zu Nieder-Verbisdorf.

100 Mark Belohnung

erhält, wer mir mein in der Nacht vom 4. zum 5.
d. Mts. gekohltes Werk nachweist
(Kappenhüllsch, Bleife mit weißer Oberlippe, ein
weißes Hinterbein, 10 Jahre alt, ca. 1,70 m groß).

F. Walter, Goldberg i. Sgl.



Auf Wiederseh'n Friedenshöh'n!

Worte der Wehmut

zur Erinnerung an den Helden Tod meiner treuen
geslebten, herzensguten und unvergesslichen
Söhne, unserer treuen Brüder, Schwager
und Onkel

Robert, Wilhelm und Paul.

Sie starben als unschuldige Opfer des blutigen
Weltkrieges in den Jahren 1916 und 1918.

Der Frieden steht nun doch vor'm Tore,
Erleichtert atmest alles auf.
Mir aber rauscht an jedem Ohr
Ein Regiment - Tobelns.
Dazwischen hör' ich Klagejöne,
Ach, so bekannt und doch voll Wein.
Als stritten meine treuen Söhne
Zum letzten Mal ihr Mütterlein.

Mir kann der Frieden nichts mehr bringen.
Mein Lebensglück ist längst dahin,
Weil ich im blut'gen Völkertingen
Drei Söhne losgeworden bin,
Die ich als Witwe großzogten,
Die ich geslebt, die mich erfreut.
Sie mußten in den blut'gen Wogen
Versinken, mir zum größten Leid.

Mein jüngster Sohn starb hent vor'm Jahre,
Als seine Schwester sank in's Grab.
Hier folaten wir jung Emmas Bahre.
Dort Paul für uns sein Leben gab.
Mit ihm brach meine lebte Söhne,
Er war mein Solt, mein Sonnenchein.
Paul schwob die Dornen mir vom Sibe,
Zu steuern meiner Leidensvein.

Siebz Kinder sog ich groß mit Mühe.
Und zwei ließ mir der Krieg austral.
Warum? so frag' ich spät und frühe.
Trifft und so'n trauriges Geschick? —
Ein eins'ger Trost ist mir abzleben:
Bald hab' ich mich hier aufgeweint,
Will' Gott, bin ich mit Euch. Ihr Lieben.
Im abschbarer Zeit vereint!

In unvergesslicher Liebe und Treue
Deine liestrauernde und untröstliche Mutter

Marie Hendel geb. Herbst,

Anna Teuber geb. Hendel

Hermann Hendel

als Geschwister

Auguste Trögel als Braut,
und Angehörigen.

Vetersdorf, Honerswerda, am 6. April 1919.

Nachdruck verboten.

Sch. In C.

Zahnersatz! Plomben!

Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 41 Telefon 81

Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstenklassiges Material (Friedensware).
Behandlung aller Krankenkasse-Mitglieder.

Witwer mit 1 Kind,
38 J. alt, evang., Beruf
Gärt., sucht alt. Mädchen
ob. jüng. Witwe n. wenig
Ach. als Wirtschafterin,
sp. Sekret nicht ausgeschl.
Öfferten unter S 120 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Junge Kriegerswitwe
mit 2 Kindern, etw. Ber-
mög., wünscht sich wied. &
verheiraten.
Öfferten unter S 105 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Heiratsgesuch.

Brotöffnungs. 30 J. alt, w.
Mädchen von angekündigter
Erscheinung u. mit Char.
zu heirat. Erntegemeinde
Öfferten mit Bild unter
■ 500 vollzlg. Schmiede-
berg i. R. erbeten.

Streng reell!

Lichtlaer Weischer, Mitte
20er Jahre, sucht die Ver-
eines hübschen und ge-
schäftstüchtlaen, in der
Fleischerbranche ersuchen.
Fräuleins zwecks

Heirat.

Fleischermeistertochter be-
voranzt, etwas Verm.
erwünscht. Off. m. Bild, w.
arrückes. w. u. S 61 an
die Exped. d. Boten erbeten.

Streng reell!

Jungeselle mit etwas
Verm., nicht Hubm. und
Landw. Mitte 40er Jahre,
sucht voll. Dame o. Witwe
zwecks Heirat, o. liebsten
Ehebrat, in Landw. Off.
unter A 60 an die Exped.
des "Boten" erbeten.

Witwer, Landw., Ant.
40 et 3, ev., gute Erzieh-
verm., o. Ach., w. f. w. zu
verheirat. Landw. bevor-
Witwe mit Kind n. ausg.
Off. u. S 51 an d. Boten.

Osterwunsch!

2 gebildete Landwirtshöfe
im Alter v. 24 u. 28 J., s.
wirtschaftl. mit sv. Vermög.,
w. a. d. Wege Ver. mit so-
liden Landwirtstöchtern o.
Witwe mit Kind zwecks
Ehebrat kennen zu lern.
Verdienst. Ehren. Off. m.
Bild, welch. zurückgezahlt
wird, unter E 59 an die
Expedition des "Boten"
erbeten.

Suche auf diesem Wege
Bewohnerin im Alter
von 19—25 Jahren zweck-
samer

Heirat

lennen zu lernen. Off. an
Ewald Goppo,
Rabishau, Kr. Löwenba-
Mühlort 302.



Es opferten im Weltkriege ihr Leben für Vaterland unsere treuen Kameraden

Unteroffizier

Bernhardt Haase

gestorben am 21. 12. 1914,

Wehrmann

Hermann Menzel

gestorben am 22. 12. 1914.

Gefreiter

Hermann Sampel

gestorben am 31. 3. 1916,

Gefreiter

Josef Korenz

gestorben am 5. 7. 1916.

Als vermisst gemeldet:

Landsturmmann

Emil Menzel.

In Dankbarkeit gewidmet vom

Militär-Verein Gain-Saalberg (Rigb.).

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 7 Uhr verschied sanft nach langerem schweren Leiden meine innig geliebte, herzensgute Frau, unsere liebe, treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Bertha Swierczynski

geb. Schön

im Alter von 60 Jahren.

In dieser Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

Paul Swierczynski als Witwe.

Straubnitz, Hirschberg, Nieders, Orlík, Breslau, Berlin, Sarne, den 4. April 1919.

Die Einäscherung findet Dienstag nachm. 3½ Uhr im Krematorium Hirschberg statt. Kranspenden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Meldung.

Am 3. April mittags 1 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden meine liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante verwitw. Frau

Theresa Semtner

im Alter von beinahe 65 Jahren.

Diese liegen mit der Bitte um stillle Teilnahme lieber zu ruhen an

Emil Semtner's Sohn
nebst Unverwandten.

Kalischwaldau 4. R., den 4. April 1919.

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Kalischwaldau Nr. 88, aus.

Nach Gottes Ratshilf verschied gestern nachmittag 3 Uhr nach langem Leiden unsre innig geliebte, treuherzige Gattin, Mutter und Großmutter, unsre liebe Schwägerin und Tante

Gratuliere Brauereibesitzer

Emma Hausdorf

geb. Bauer

im Alter von 68 Jahren 10 Monaten.

In tiestem Schmerz

Theodor Hausdorf, Janowitz a. Mbg.

Hanna Stenzel geb. Hausdorf, verw.

Bürgermeister, Berlin-Lichterfelde.

Else Hausdorf, Rose Kreuz-Schwester,

Berlin.

Walter Stenzel, Gnewitzow, Kr. Neu-

Nuppin.

Janowitz, den 5. April 1919.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes zu Janowitz aus.

Heute früh 12 Uhr verschied nach langerem Leiden unsre liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Minna Schwanz

im fast vollendeten 56. Lebensjahr.

In tiestem Schmerz zeigt dies an

im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Schwanz.

Warmbrunn, Nagendorf, Goldberg und

Australien, den 5. April 1919.

Beerdigung findet Montag, den 7. April,

nachmitt. 2½ Uhr vom Trauerhaus, Warm-

brunn, Hermendorferstr. 34, aus statt.

Danksgabe.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrechterhaltener Teilnahme bei dem schweren Verlust

unseres uns allzutrib entrissenen Sohnes

Bruno

sowie für die herrlichen Kranzenden sagen wir allen auf diesem Wege den herzlichsten Dank. Besonderer Dank Herrn Pastor Kirche für die trostreichen Worte am Sarge des lieben Entschlafenen, Herrn Kantor Galesse für die erhabenden Gesänge, allen meinen Kollegen der Musik für ihre außtare Mitwirkung, dem bieslaen Militärbegräbnisverein, der 8. Komp. Grenzschutz-Regt. II, vor allem aber der bieslaen Jugend für die so rege Beteiligung bei der Beerdigung des lieben Entschlafenen.

Die tieftauernde Familie Robert Ebert.

Alt.-Kemnitz, den 3. April 1919.

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des

Büros.

Theoretische und praktische Ausbildung.
Landwirtschaft, Buch- u. Rechnungsführung

Englisch, Französisch, Spanisch.

Kaufmännische Privatschule und Lehrkontor.

J. Großmann, Bahnhofstraße 54.

Kiesewalters Kur-Badeanstalt

Petersdorf im Riesengebirge.

Täglich geöffnet von früh 7 bis abends 8 Uhr.

Elektrische Licht- und Wannenbäder,

Dampfbäder, Massagen und Packungen.

Wünsche! (Osterwunsch)

Technisch abild. Herz, ev. 27 J. sucht da es ihm an Damenbekanntschaft f. auf diesem nicht mehr außerkommt. Weas mit ein. hänsl. gut erzog. Dame, wenn möglich muskul., in Briefwechsel zu treten w. Wit. Heirat. Auch wäre selbiger nicht abgeneigt, in eine Gast- oder Landwirtschaft oder in anderes Geschäft einzuhiraten, um L. wiederhin ein Selbständiger machen zu ermög. Off. mit Bild u. Vermögensanzeige werden erbauen unter P 74 an d. "Boten" bis zum 20. 4.

Heiratsgesuch.

Arbeiterwitwe, ev., groß, verm., 37 J. alt, 3 Kinder im Alter v. 5—11 Jahren, wünscht sich wieder allein zu verheiraten mit guterl. fl. Beamten oder Profess. in aef. Lebensstil. Auch Einheitrat in fl. Gast- oder Landwirtschaft. Nur ernstl. Anschl. mit Bild, w. zurückzuf. w. unter P 64 an die Expedition des "Boten" erbeten. Berlisch. Ehrensache.

Gasthausbesitzer.

Witwer, evgl., Ende 30, mittl. Statur, in gut. Verhältnissen, 2 Kinder, sucht Fräulein od. Witwe von 28—35 Jahren, mit gut. Charakter, welche Landw. versteht, zwecks baldiger

Heirat

lennen zu lernen, etwas Vermögen erwünscht.

Angebote mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter P 15 an die Expedition d. "Boten" erbeten.

Osterwunsch!

Strebs. Witw., 37 J., ev. Prof., w. m. Broe. entspr. Alt., wirtsc., ehrenb. lieb. Edat., i. n. Berl. 2. tr. zw. Heirat. Einheit. L. Landw. hev. Off. m. Bild unter K 21 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Witwe ohne Anhänger, 32 J., wünscht mit passd. Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter S 54 an den "Boten" erbeten.

Junger Landwirt, 22 J., wünscht Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Offert. u. R. S 20 postlagernd Hirschberg erbeten.

Witwer, 36 J., ev., Unaest. i. Bergbau, ang. Erbschein, sucht wirtsc. Fräulein od. Witwe o. Ank. im Alter von 27 bis 32 J. zwecks baldiger Heirat f. i. lern., etw. Br. erw. Damen v. 2. bevorzugt. Erbscheine mit Bild unter S 8 100 postlagernd Hirschberg (Schlesien).

Allen, welche uns durch Kranzpenden, sowie Grabgelein bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Tochter Klara Trost spendeten, herzlichen Dank.

Hirschberg, den 6. April 1919.

Familie Meier
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Herrmann Späth

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.
Hirschberg, den 5. April 1919.

Familie Späth.

Selma Hein

geb. Baumann

Ernst Schwarzer

Verlobte

Hirschberg i. Schles., 6. April 1919.

Unseren werten Kunden, Freunden und Paten sind wir verpflichtet zu danken für die vielen Gelchenke und Gratulationen, die uns bei der Konfirmation unserer Kinder zuteil geworden sind.

Gustav Liebig und Frau, Wernersdorf i. R.

Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am **Mittwoch, den 23. April, um 9 Uhr** statt. Zur selben Zeit ist auch die Aufnahme-Prüfung. Mitzubringen sind von allen neuauzunehmenden Schülern eine Geburtsurkunde, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Hauck.

Anmeldungen zur

Geigenstunde

nimmt entgegen

Charlotte Raymond,

Schülerin von Professor Druscowich, Breslau.
Hirschdorf-Schozenberg, Haus Kettenbeil.

Tanzstunden

von Frau Maria Wachsmann.

Auf vielseitigen Wunsch beginne ich mit dem nächsten großen Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

Mittwoch, den 9. April er., abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Hotels „zum Kunst“ in Hirschberg.
Gefehrt werden sämtliche modernen Stund- und
Tourensätze.

Honorar 30 Mark; Musik und Saalgeld extra.

Weitere Anmeldungen nimmt aufwart entgegen

Maria Wachsmann,

Lehrerin der Tanzkunst,

zur Zeit Hirschberg i. Schl., Hotel „zum Kunst“.

Stadttheater, II. Rang. Unterzeichnete nimmt
Der ehrl. Finder des br. hiermit die am 21. März
Lücke, welch. am Sonn. d. 3. geg. den Bergauer
abend, 29. 3. verloren w. Wilhelm Neumann
wird gebeten, selbiges für ausgesetz. Bekleidig. aufzuf.
5 Mark Belohnung in der
Expedition des „Vöten“ M. Blümel,
abzugeben. Seitendorf an der Katzb.

Bildmäßige Porträt-Photographie, Landschafts- u. Heim-Aufnahmen

Frau Frida Kühn,
Cunnersdorf i. Rsgb.

Warmbrunnerstraße 6, Villa Sand.

Fernruf 706.

Voranmeldungen erwünscht.

Allen, die uns zu unserer Hochzeit durch Geschenke oder Gratulationen erfreut haben, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.

Martin Lorenz
u. **Frau Klara**
geb. Germann.

Steinseiffen i. Rsgb.,
März 1919.

Allen, die uns zu unserer Hochzeit durch Geschenke oder Gratulationen erfreut haben, sagen wir hierdurch unsern

aufrichtigsten Dank.
Martin Lorenz
und Frau,
Klara geb. Germann.
Steinseiffen i. R.
März 1919.

Ich wohne jetzt in
Warmbrunn, Hospitalstr. 13
Ecke Ziethenstrasse und habe
Fernsprech-Anschluss Nr. 216.

Tierarzt Dr. Gasse.

Schützen-Bataillon Bucholtz
für Grenzschutz „Ost“.

Regierungstreue, disziplinierte
Jägertruppe.

Freiwillige vor!

(auch ungedienter Jahrgang 01.)

Zu den grauen Jägern mit dem Hubertuswappen,
Zu den grauen Jägern mit grünen Schulterklappen,
Zu den grauen Jägern mit grünem Spiegelkragen,
Mit dem Eichenlaub, das wir in Ehren tragen!
Bedingungen wie diese für den Grenzschutz „Ost“
üblich.

Meldung: Beeskow i. Mark, Kaserne. Fernsprecher:
Beeskow 56.

Für Freiw. Eisenbahnbataillons-Detachements und Freiw. Panzerzüge i. Grenzschutz Ost

werden dringend gebraucht
in erster Linie frühere Angehörige mobi.
lier Eisenbahn-Normationen,
ferner: Zimmerleute, Rottenarbeiter, Schmiede,
Schlosser, Heizer, Techniker, sonstige Holz- und
Eisenarbeiter, die im Kriege bei andern Waffen-
gattungen gedient haben.

Ungediente Leute können nur in Ausnahmefällen
angenommen werden.

Einstellung erfolgt zu den üblichen Bedingungen
für den Grenzschutz Ost.

Militärpapiere und Entlassungsschein sind mit-
zubringen.

Auslagen für die Fahrt werden vergütet.

Meldung beim Zentral-Werbebüro
des V. A. A. in Glogau und bei sämt-
lichen Werbe- und Anstellstellen
für Heimatshut Ost des Kreises
Hirschberg.

Werbestelle Hirschberg: Waldersee-Kaserne.

Einige Kartoffelsorten sind noch
zu erwarten. Bewerber haben sich bei Herrn
Bischof, Dominium Hartau, zu melden.

Hirschberg, den 28. März 1919.

Der Magistrat.

Osterwunsch!
Gebildeter handelt,
evangel., Anfang 30er J.,
20 000 M. Verm., wünscht
mit wohlzogenen, wirt-
schaftlicher Dame zwecks
Heirat

in Verlebt zu treten, evtl.
Einheirat in Gut erw.
Offerien unter Nr. 66 an h.
Fried. des „Vöten“ erb.

Osterwunsch! Anna, geb.
Sandw., 28 J., ev., s. St.
Uffa, b. Grenzsch., s. da
es ihm an v. Damenbel.
f., a. d. W. m. ein. luff., l.
Dame, Ar. W. n. ansa., in
Briefw. s. tr. s. sv. Heirat.
N. ernst. Off. m. m. Bild.
w. auffällig. w. u. O. 96
an den „Vöten“ erbeten.

Auffälliges Fräulein,
24 J. alt, sucht die Verl. m.
Herrn ob. Witw. o. Anh.
a. siebst. Bandw. in Land-
wirtschaft, zwecks Heirat.
Ernst. Off. mit Bild u.
fira. Ana. b. Verh. unter
A 104 an den Vöten erb.

Wer glückl. heiraten will,
verlange so. vertrauensw.
Prosp. Keine gew. Ver-
mittl., f. Vorschub, grund-
recht, str. versch. (Büdg.
untersch.). Rückv. Br. M.
Grewe, Berlin. Schne-
berg, Postfach 55.

Wie man Herzen fest-
zu wahr. Herzschlag. an-
sicht, um geliebt s. wird. u.
sich glückl. s. verheir., kost
d. Ich. Buch „Von Herz zu
Herz“, Nr. 220. Verlag
Röhlig, Dresden 16/15.

Achtung!

Am 19. Geburtstage
ein donnerndes Dok
unserem Jugendfreunde
Friedrich Kutzle
in Oberrohrsdorf.
8 Freindinnen.

Sonntag, den 6. April, abends 6 Uhr, im
Missionssaal Bergstraße 3, Hirschberg
über
religiöser Vortrag Offenbarung 6
Das dritte u. vierte Siegel!

Referent: Prediger Hufnagel.

Eintritt frei!

Jedermann willkommen!

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 31. März d. J. werden für den Kreis Hirschberg, mit Ausnahme der Stadt Hirschberg, die Höchstkreise für den Kleinhandel von Milch wie folgt festgesetzt:

1. beim Verkauf durch den Erzeuger
 Böllmilch 40 Pf.
 Magermilch 20 Pf.

Wird die Milch dem Verbraucher zugetragen, so kann ein Aufschlag erhoben werden
von 2 Pf., wenn der Verbraucher an demselben Ort wohnt.

von 4 Pf., wenn er an einem fremden Ort wohnt.

2. beim Verkauf durch Händler oder Genossenschaften
 Böllmilch 46 Pf.
 Magermilch 26 Pf.

3. beim Verkauf besonders gewonnener, auf Blaschen gefüllter Kindermilch kann ein Aufschlag von 6 Pf. genommen werden.

Diese Anordnung tritt am 7. April d. J. in Kraft.
Hirschberg, den 2. April 1919.

Der Kreis-Hausausschuß.
von Bitter.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Am Sonntag, den 6. d. Mts., wird die Stromlieferung in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags eingestellt.

Hirschberg i. Schles., den 4. April 1919.
Der Magistrat.

Öffentliche Ausschreibung von Heeresgut.

Es gelangen meistbietend zum Verkauf:

1. ca. 1500 fertige Feldpatronenkörbe
2. 1300 unfertige
3. 1700 " Feldkörbe Nr. 16
4. 1200 Kartuschkörbe
5. 5000 Munitionskörbe Nr. 98
6. 1700 Sätze Holzleisten für Feldpatronenkörbe Nr. 16
7. 3000 " Ansatzleisten " Nr. 16
8. 500 " Holzleisten " Munitionskörbe Nr. 98

Besichtigung im Lager der Firmen Jos. Ludwig & Co., Ritterstr. 32, Paul Ratsch und F. Konetzny, Liegnitz, N. Breslauerstraße 34.

Bedingung: Abfuhr der gekauften Gegenstände bis 25. April 1919 vom Lagerort zu Lasten des Käufers. Schriftliche Gebote mit Preisangabe nach gewünschter Stückzahl sind uns bis zum 18. April 1919 einzureichen. Zuschlag vorbehalten.

Reichsverwertungsamt Liegnitz
Schloß.

Auf Verfügung der Reichsregierung

Ist bei sämtlichen Generalkommandos eine General-Inventur-Aufnahme sämtlichen toten und lebenden Inventars angeordnet, um dem Reichsverwertungsamt einen Überblick über die vorhandenen Bestände zu geben, da es bis jetzt nicht möglich war, von den militärischen Behörden einen solchen zu erlangen.

Ziemlich
Ges. hübsches Mädchen a.
gegen Abgabe von Pflich.
Abfall zu kaufen gefunden.
Schmiedeberger Str. 31b,
2. Etage links.

a. Fam. w. in gute Pflege
genommen. Ossert, unter
E 108 an die Ervedition
bes. "Voten" erbeten.

Kreis-Ziegenzucht-Verein Hirschberg.

In der Woche vom 9. bis 16. April 1919 sollen Futtermittel zur Verteilung. Mitgliedsliste für 1919 ist vorzulegen. Für jedes dem Verein ange meldete und auf der Karte durch den Schriftführer verzeichnete Tier werden 5 Pfund gegen Bezahlung abgegeben.

Verteilungsstelle Hirschberg (Kaufmann Lemberg, am Burgauer) gibt ab: für den Ortsverein Hirschberg (Schriftführer Frau Schors, Hirschberg, Seudelstraße 13): Hirschberg, Cunnersdorf, Grünau, Straupitz, Hartau, Eichberg, Schildau, Schwarzbach, Lomnitz.

Verteilungsstelle Hermsdorf (nur von 9 bis 11.00 vormittags) Fränklein E. Nolte, Hermsdorf Nr. 174 für: Hermsdorf, Warmbrunn, Gotschdorf, Voitsdorf, Stolzenhof, Märzdorf, Seidow, Hermsdorf, Giersdorf, Hain, Langetendorf, Haberbäuer.

Verteilungsstelle Schmiedeberg (Firma O. Niederlein in Schmiedeberg) für den Ortsverein Schmiedeberg.

Verteilungsstelle Petersdorf (Spar- und Darlehnskasse) für Ortsverein Petersdorf.

Mitglieder aus Arnsdorf, Quersissen, Wohlau, Steinissen, Brückenberg, Bobertöhrsdorf, Bobersdorff, Berthelsdorf holen in Hirschberg ab.

Für Schreiberhau wird die Verteilung durch Herrn Malermeister Fischer einige Tage später erfolgen. Hirschberg, den 5. April 1919.

Der Vorstand.

Zum Auftrage

Köhrel.

Wettannahme**Breslau V, Schweidnitzerstr. 6 I**

nimmt Wetten für alle Deutschen Rennplätze an.

Größte Erleichterung für Auswärtige durch Errichtung von Konten m. sofort. Gewinn-Verrechnung.

Annahme von Wetten auch auf telefonischem Wege.
Wettbestimmungen kostenlos.

Nächste Renntage 6. 9. 13. April.

Freimüttige

aller Wehrgesetzungen und aller Dienstgrade, meldet Euch zum Schutze der bedrängt. Heimat beim Freiwilligen-Detachement Tüllmann zum Grenzschutz-Ost.

Diskiplinierte Truppe, bekannte Bedingungen. Abzeichen: schwarzes Kreuz im silbernen Kreis an beiden Kragspiegeln, Lorbeerblatt an der Mütze.

1) Charlottenburg, Sophie Charlotte Platz, Siemens-Oberrealschule,
2) Hannover, Georgstraße Nr. 19.

Wer erteilt i. d. Abendstd. Zum Holzhau. II. -5äg. Mandantenuntersuchung? empfiehlt sich Buscht. L 70 an d. Voten. Sämanns, Schwerinstr. 19.

Hermsdorf u. R.

Meine Freizeitstunden finden im Sommerhalbjahr statt:
vormittags 8—10 Uhr,
nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Glau,
Hotel „zum Verein“. Tel.-Nr. 44.

Kind wird i. gute Pflege genommen. Off. unt. T 35 an d. Erved. d. "Voten".

Privat - Unterricht im Tanzen.

Sämtl. modernen Tänze, u. a. Foxtrott,

als Gesellschaftstanz.

Schnellste, gutbewährte eigene Lehremethode.

Für Anfänger vollkommen. Ausbildung im Rundtanzen innerhalb 5 Tagen.

Gesund., elegant. Tänze, ästhetische Körperbildung. Gesellschaftstänze ied. Art. Fest-Gavotte u. Polka-Tänze sowie Kinderreigen für Aufführungen.

Sabat. Anerkennungen.

Walter Scol, ehem. preuß. Tanzlehrer. In Paris u. anderen Weltstädten des Auslandes. Anmeldungen schriftlich Hirschberg, Berndtenstr. 4. Warmbrunn, Hotel zur preuß. Krone.

Wo kann junger Mann in den Abendstunden in Hermsdorf, Warmbrunn oder auch Hirschberg arbeiten?

Buchführung und Schreibmaschine

Lernen? Ossert. u. C 62 an d. Erved. d. "Voten".

Wo kann junges Mädchen Frisiert erlernen. Off. u. L 48 an d. Voten.

Wo kann bess.. anständ. Mädchen sofort das Kochen erlernen? Oss. u. H 23 an d. Erved. d. "Voten".

Während der Ferien und später erteilt

Nachhilfe- und Priv. Unterricht

In sämtlichen Fächern für die Klasse. Unterricht bis Oberprima

Herbert Döhring, Cunnersdorf im Riesengebirge, Villa Idyll.

Weitere Spenden

gingen ein für den Provinzialverband f. Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, Schlesien; Zellulosefabrik Cunnersdorf 300 Pf., Kaufmann B. Hirschberg 50 Pf.

Spar- u. Vorschußverein zu Voigtsdorf.

Eingetragene Genossenschaft m. b. o.
Altiva, Bilana am 31. Dezember 1918. Passiva.

1817267	Rassenbestand	Geschäftsanteil-	
14632	Wedel-Konto	Konto	9644631
477530	Nordisch-Konto	Reservefonds I	15000—
24560	Spottboden-Konto	Reservefonds II	6480346
89200	Ariegsanleihe	Sparkassen-Konto	69731304
326000	Reichsbank-Konto	Zu zahlende Sins.	2061872
10000	Guthaben beim	Sinsen für 1919	188719
91009	Bankier	Reingewinn	1402595
			11078467

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1918: 601, neu hinzugekommen: 13. Ausgeschieden sind: a. freiwillig: 26, b. durch den Tod: 16 und durch Ausschluß: 4, zusammen 46, also Abgang 46, mithin Mitgliederzahl am 31. Dezember 1918: 568. Die Haftsumme beträgt 175 250 Mark. Die Geschäftsanteile 96 446 M. 31 Pf. Erstere hat sich um 5250 M. verringert und letztere um 2407 M. 90 Pf. vermehrt.

Voigtsdorf, den 26. März 1919.
Sturm. H. Härtig. V. Härtig.

Cunnersdorf

Von heut ab werden die Nummern 49 und 50 der Konservativen zur Belebung zugelassen.

Der Gemeindevorsteher.

Cunnersdorf

Gemäß § 1 des Ortsstatuts für die gewerbliche Fortbildungsschule werden die Schultage und Stunden für das Schuljahr 1919 auf Montaa, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 5—7 Uhr abends hiermit festgesetzt.

Die neu eingetretenden Schüler sind alsbald im Gemeindeamt anzumelden, die Aufnahme erfolgt am Freitag, den 25. April, nachm. 5 Uhr im neuen Schulhaus unter Vorlesung der Schulzeugnisse.

Der Gemeindevorsteher.

Am 16. März d. J., abends in der 11. Stunde, wurde der Steinmetz Gustav Kramer a. Rohnsdorf in Rauder, Kr. Zollnitz, von zwei Burschen, im Alter von 18—20 Jahren, v. denen einer graue Militärhose trug, angehalten und ihm sein Fahrrad entzissen. Das Fahrrad trägt die Marke "Kaiser", Nr. 92 442, hat Dreilauf, schwarzen Rahmen, schwarze Felgen m. grün. Streifen, Lenkflange mit Vorbau u. graue Gummiräder.

Um zweckdienliche Nachricht über die Täter und den Verbleib des Rades wird zu S. J. 229/19 erucht.

Hirschberg, 2. Apr. 1919.
Der Erste Staatsanwalt.

Ich rate denjenigen Personen, welche falsche Rechenschaften gegen mich verbreiten, ihre Jungen im Baume zu halten, da ich sonst gerichtlich vorgebe. Dieselben hätten für sich zu tun.

Gustav Mengel,
Giersdorf i. Ries. Nr. 74.

Öffentl. Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Witwe Helene Greth geb. Baur in Märzdorf versteigere ich deren Hausrundstück Märzdorf, Dorfstraße Nr. 43, am Dienstag, den 15. d. M., nachm. 3 Uhr, meistbietend in meinem Geschäftszimmer Hermanns (Anm.), Wermbr. Straße Nr. 65. Die Bedingungen und die sonstigen Unterlagen können dort wählen. Dienststunden eingeblendet werden.

Dr. Kraemer, Notar,
Hermendorf u. R.

Wangerversteigerung.
Montag, 7. April 1919, nachmittags 5 U., versteigere ich in Seidovitz im Hotel "Thüringer Hof":

1. Ruhbaum-Kleider-
schrank.

Die Prändung ist an anderer Stelle erspart.
Thamm, Gerichtsvollz.

Naturheilkundige heißt mit eins. Mitt. Innere u. äuß. Krankheiten. Frau B. Willrich, Cunnersdorf i. R., Friedrichstr. 4 b, vtz. Landhaus gegenüber.

Verloren
auf dem Wege Niederschönau-Rieder-Kunzendorf
eine silberne Brosche
in Schleifenform mit fl. Steinen. Abzugeben gca. 50 Pf. Belohnung bei d. Gutsverwaltung
Dominium Niederschönau.

Achtung!
Diejenigen und sehr wohlbelannten Personen, welche fortwährend über mich und meine Familie lästerhafte, unwahre Aussagen verbreiten u. heimliche Briefe schreiben, warne ich hierdurch, fünfzig Schritte ich gerichtet, ein. Famille Wilhelm Weiß, Reichsdeutscher, Bärnbach Nr. 107.

Granit-Mauersteine
1 Kubikmeter 7,50 Mark,
Patzläger
1 Kubikmeter 3,00 Mark,
Gartenkies
1 Kubikmeter 6,00 Mark,
Beton- und Mauersand
1 Kubikmeter 5,00 Mark
ab Steinbruch Stönsdorf,
Chamsee.

A. Wenler, Hirschberg.

Gute Runkelrüben
sowie
gelbe Speisekartoffeln
gibt ab
Eichenberger Gärtnerei,
Seidovitz i. R.

Sonntagsdienst der Apotheken

In Hirschberg und Cunnersdorf:

Von heute Mittag 12 Uhr bis abends 7 Uhr mit anschließendem Nachtdienst ist nur geöffnet die

Adler-Apotheke

in Hirschberg, Langstr. 21. Die anderen Apotheken sind bis Montag früh 8 Uhr geschlossen.

C. Grundmann's

altrenomiertes

Zahnatelier

(Anm. Max Röder)
Hirschberg, Warmbr. Platz
1. Gebäude d. Café Central
— Eing. nur Bremen.

Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.

Sonntags 9—12 Uhr.
Gewissens-Bedienung.
Tel. Nr. 409.

Damen - Strohhüte

zum Aufpressen und
Färben nimmt an,
sowie sämtliche Um-
arbeitungen werden
elegant ausgeführt.
Bormen & Probieren
liegen bereit.

Martha Eißler,
Alte Herrenstraße 9.

Gebr. Sprungf. - Matr.

und Teppich
zu kaufen gesucht. Oll. u.
O 73 an den "Voten" erb.

Jeden Vollen
alte Dachziegeln
kaufst

Franz Göbel, Olsnabrit.

Rauhenzähne zu kaufen
gesucht. Tel. unter B 111
an den "Voten" erbeten.

Gute fl. nebe. Kochherd
oder Telle von e. Kochtopf
zu kaufen.

Dunle Burghstraße Nr. 6.

Gutes Seidenkleid neuen
dunkles oder dsl. Seiden-
stoff umtauschen gesucht.
Angebote unter P 96 an
die Erved. d. "Voten" erb.

Brüteier

von reingeschützten echten
Dominikaner-Hühnern,
à Stück 90 Pf., Verpack.
zum Selbstlospreis,
gibt ab

Schulhaus Röversdorf
bei Schönau (Riesbach).

Arnold Hühner,
vorm. H. Stroboch,

Warmbrunner Straße 9.

Altes Sofa, Aussichts-
Sühle, Bettst. m. Matr.,
1 Gebett Seiten,
b. zu kaufen ges. Oll. uni.
B 83 an d. "Voten" erb.

30 kaufen gesucht:

6 Oberbetten, 6 Kopfkissen,
3 Steppdecken, 3 Altkissen,
12 Bettvorleger,
9 Linoleum - Waschtisch-
vorleger, ca. 20 Meter
Läuferstoffe, 8 Waschüs-
schirre. Offerter unter
K 91 an die Erved. d.
"Voten" erbeten.

Gut erholt, gebrauchtes
Kinder-Schreibpult
zu kaufen gesucht.
Warmbrunner Straße 30.

Elektro-Motore

jeder Art, auch defekte,
kaufst
Elektrofischerung und
Beleuchtungsgesellschaft
m. b. o., Berlin,
Friedrichstraße Nr. 234.

Gut erholt, Krebsbank
zu kaufen gesucht.
H. Krause, Schreiner,
Cunnersdorf Nr. 159.

Perserteppiche,

1. auch 2 Stück,
ungefähr 3x3½ Mtr. gr.
geg. Bargeld aus Privat-
hand zu kaufen gesucht.
Angebote unter T 65 an
d. Erved. d. "Voten" erb.

Streustrich
hat abzugeben
Erholungsheim Barasch,
Warmbrunn.

Schleifholz

in großen u. kleinen Post-
sofort und erbietet Angeb.

Dampf-Holzstoff-Fabrik
Petersdorf i. R.

2 Fuder Kuhdinger,
ev. geg. Deutslerung ge-
sucht. Angebote u. C 128
an d. Erved. d. "Voten".

Grammophon,
trichterlos, fast neu, hell
Eiche, mit Blättern,
Kalliope

mit 25 Blättern preiswert
zu verkaufen.

Offerter unter F 87 an d.
Erved. d. "Voten" erb.

Brüteier

von reingeschützten echten
Dominikaner-Hühnern,
à Stück 90 Pf., Verpack.
zum Selbstlospreis,
gibt ab

Schulhaus Röversdorf
bei Schönau (Riesbach).

Kleiner Flügel
zum Lernen bill. zu ver-
kauft. Matthäus, Steinleisen.

Neu eingetroffen!

Regenschirme

für Herren und Damen

im Preise von Mk. 21,— bis 38,—

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148. Bahnhofstrasse 58a.

Sonntag, den 6. April bleibt unser Geschäft
bis 6 Uhr abends geöffnet.**Elektrische Notlicht-Lampe,**unentbehrlich für jeden Haushalt, Bäden, Geschäfte,
Landwirte,
60—70 Stunden Licht, komplett 11 Mk. pr. Nach-
nahme, oder Selbstbedienung bei Erhalten einer
Postkarte.**W. B. Opitz, Dorfstraße 38,**
Tannersdorf i. Niss. Br.
Vertreter an jedem Orte gesucht.**Essbestecke!**

versilberte

Esslöffel	Mh. 16,00 per Dutzend
Gabel	16,00 "
Teelöffel	13,00 "
Esslöffel	5,00 "
Teelöffel	4,50 "
Stahlmesser	24,00 "
Stahlgabeln	22,00 "

— Tafel- und Aluminiumbestecke laut Spezialliste! —

— Grossabnehmer hohen Rabatt! —

Prebedeutende gegen Nachnahme!

A. Wolfowitz, Berlin - Schöneberg
Kaufingerstrasse 6.

Mehrere Waggon

Futter- u. Zuckerrüben

an ankommen.

August Polte,

Gemäschhandlung, Warmbrunn.

Volgendorferstraße 48.

Billige an den Bädern.

Verkaufe Reh- u. Hirschgeweihe
auch einzelne Stangen.

Neue Hospitalstraße 8, patro.

Wer liebt

Stroh für Dünger?

Julius Jahn's Nachfolger.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen
größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnlasten,
zu kaufen gesucht.Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.**Flügelpumpen**

Sachgemäße Ausstellung.

Hermann Kaden,

Warmbrunner Straße 16. Dünne Burgstraße 19. L.

Seidener Lampenschirm
für Elektrisch.2 Dogen-Winterkäste,
Westmantel, Gummi,

für Arbeitszwecke geeign.

zu verkaufen

**Seit 1916
bewährter
Reifen-Ersatz.**Passe auf jedes Rad. —
Glänzend beurteilt: "Die
Bereifung sind sehr befriedig.
ausgefall. S. St. in H. — Mit den
Reifen bin ich sehr zufrieden.
F. W. in D. usw. Preis 1 Paar
M. 16.— und Porto. Verp.
Nachn. 1,25 M. Vertret.gesucht.
— Prospekt gratis. —
"Heros" 6. m. b. H., Berlin 222,
Taubenstrasse 31.Sonntag
11—6
geöffnet**Handschuhe
Strümpfe
Schürzen
Krawatten
Untertaillen
Taschentücher
Damenkragen****J. Königsberger.**Herr gesell. Kenntnis, daß ich am 1. April er-
mein Geschäft mit Grundstück an den Kaufmann
Herrn Rudolf Preussing verkauft habe.
Ich danke meiner werten Kundenschaft für
das bisherige Wohlwollen und bitte, es meinem
Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

H. Rüger.Zum mhd. Abg., d. 4. April 1919.
(Riesengebirgsbazar.)Auf obige Anzeige bezugnehmend, bitte ich
die geehrte Kundenschaft, daß Herrn Rüger ge-
schenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu
wollen und werde stets bemüht sein, allen An-
forderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Rudolf Preussing.

Zum mhd. Abg., d. 4. April 1919.

★
**Damenhüte
Kinderhüte
Sporthüte**
 Grossa Auswahl
 billige Preise
Franz Pohl
 Schleiden
 Tel. 20.

Achtung!**Großer Posten Stahlpanzerrohr,**

circa 400 m 11 mm mit Papierisolierung (Mtr. 3,00 Mk.), sowie großer Posten (0,90 Mk. Std.) Stahlpanzerbogen, (0,50 Mk. Std.) Windel, (0,75 Mk. Std.) T-Stück und Dosen (0,80 Mk. Std.), zur im Ganzen zu verkaufen gegen obige feste Preise. Desgleichen 2 gut erhaltene Vogelbauer und einige große stabile Kartons zum Verkauf. Angebote unter Nr. G 88 an die Expedition des Voten.

Heu kaufen auch bei
Selbstabholung
Sachs & Söhne.

Zerbrochene
Haarspangen, Kämme, Agraffen, Pfeile
usw. repariert sauber u. schnell
Annahme für Hirschberg und
das Riesengebierge.
Gustav Söhnel, Priesterstrasse 2, III.

Futterrübensamen, **Lötkolbenkopfer**
Eckenderfer,
rot und gelb, hat abzugb.
Hermann Kaden,
Friedr. Gohl, Sand 11. Warmbrunner Straße 16.

Spülapparate,
Frauenartikel.
Anfragen erbittet Versandhaus
Heusinger, Dresden 130
Am See 27.

Kinderw. m. Blaue 40 M.
Wanduhr 8 M. Taschenuhr
20 M. Harmonika 28 u. 3 M.
Hermisdorf u. R. Bahnhofsweg 3.

Zwei Drehrollen
zu verkaufen.
Mechan. Leinenweberei.

Gedier. Salzneinrichtig.
in Nussbaum weg. Platz-
mangel preiswert zu verkaufen
Warmbrunner Straße 30.

Seitener Mantel,
Größe 44, fast neu, zu vfl.
Bahnhofstrasse Nr. 47.

2 Silbomite,
Friedensware, II. Numm.,
auch Schülern passend,
fast neu, zu verkaufen
Wilhelmstraße Nr. 69, I.

Strickmasch., Fenstertritt,
grün, Kap f. Kinderwag.,
Bestell., 2 Postelgeb., 1. vfl.
Hellerstraße 24 3. Et.

Gut erhalt. Plüschsofa,
Kleiderschrank, Bettst. mit
Matratze grün. Sporthut
zu verkaufen
Biegelstraße Nr. 16, 2. Et.

Gebräucht.. noch gut erb.

Fensterwagen
zu verl. Götschdorf Nr. 65.

Eif. Firmenschild, 3 m I.

z. vfl. Schützenstraße 5, II.

Achtung! Achtung!

Verkaufe
gut. Bandauer mit Baum-
baum billig.
Götschendorf Nr. 26.

Unterhalt. Aussichtstisch,
Nussbaum-Nähstisch,
Bartenstühle und Tische
zu verkaufen

Deblitz, Warmbrunn,
Gartenstraße 10.

Glockeninstrument,
voll. Ton, für Saal ge-
eignet, preisw. zu verfl.
deßl. 3 Gaslampen

mit Zubehör. Ossert. n.
N 50 an den "Boten" erb.

1 Sofa, 2 Sessel,
fast neu,
verkauft Ernst. Sattler-
meister, Heroldsdorf I. R.

2 B. n. Schles. o. Bierde-
cken, Größe 215 cm la.
137 cm br. II. Posten n.
Schles.-Gard. bill. zu verl.
d. Küssert. Posten. Str. 15.

137 Meter alte verzierte
Wasserleitungsröhren,
verfl. Bett., noch gut er-
halten, zu verkaufen
Hain I. Rieseng. Nr. 95.

Herrlichkeit
Schlafzimmer-Einrichtg.
zu verkaufen.
Billa Bauer, Herm-
dorf u. R.

Drehbank für Drechsler,
fast neue Hausmangel
zu verkaufen
Cunnersdorf Nr. 121.

2 fl. 1. Sofa, Fußb.
Vert., 2 helle, 2 dfl. Welt-
stühlen mit Matr., Tische
vert. b. Markt Nr. 42.

1 Sofa, 2 Sessel
(roter Plüsch) weg. Platz-
mangel preiswert zu vfl.
Angebote unter R 119 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Billard,
Eiche, fast neu, mit sämt-
lichem Zubehör, zu verfl.
W. Dresler,
Greiffenberg in Schlesien.

Speisekram
z. groß. Regulator nur an
Private preiswert zu vfl.
Bayenstraße 9, part.

Gebr., gr. Sofa, sehr gute
Polst., alten Kleiderkart.,
2 Daniels verkauft b.
Wie Herrenstraße Nr. 12.

Mützen für Oberschüler
U III bis U I.
mehrere Lehrbücher zu vfl.
Wilhelmstr. 68d, part. r.

Ein großer Fürstentisch,
ein Buppenschrank,
eine gr. Badewanne
zu verkaufen Strauziger
Straße Nr. 5, part. rechts.

Eiserner Küchenherd
zu verkaufen.
M. A. Härtel, Ruenstr. 3.

Ein Landauer

mit Patentachsen, gut er-
halten, zu verkaufen. Rä-
beres: Autowerkstatt Vir-
keit bei Arnsdorf i. Riß.

1 schöner Kaninchenstall,
Mark 8.50, zu verkaufen
Sand 36. II. r.

1 gut erb. Kinderwagen
steht billig zum Verkauf
Hellerstraße 8 bei Paul
Dix. Radierer. Hinterh.

Verkaufe oder tausche gegen
Herrenzimmer

Empire-Salon,
Ruhago I. rot Seid., 3 über-
garnituren, 2 Vorhängen, sehr
gut erhalten. Angebote unter
L 28 an den "Boten" erbeten.

4 Stühle mehr., gut erh.
Heller 80x110 mit Vor-
hängen u. inneren Fenster-
läden, eine Sommerlouhe,
mehrere Fuß. Winterbod.
100 Stück Alumentoföse.
Schlingolam.: Almatos,
Mose von Jericho, mehrere
Stücke weiße Rönen zu
verkaufen Sand 15.

Eif. Bettstelle zu verkaufen.
Hirsharaben 3, 2. Etg.

Sofas, Chaisel, Tisch,
Sühle, Spielst. Komn.
Beist. m. Auslegemairat.,
Kleiderreg., Kleiderst.
zu vfl. Hellerstr. 25. 1. Et.

Gaubsgemäldescheine, 15 M.
zu verkaufen Wildharben-
straße 17. I. Etage.

Gute Gardine
zu verfl. Zu erfragen bei
Frau Häbner, Sand 30.

6 Stühle, gelb,
1 Firmenschild, Eisen,
1 Decimalwage, 1 Kohlen-
schachtel, 1 Teeling 6 minn.
1 Handtisch., 1 Allordzith.
1 Weißsofa, alles fast neu,
zu verkaufen.
Heinrich Reimann,
Mauer a. B.

Fast n. Kinderwagen
mit Gummireädern zu verl.
Grunau Nr. 241.

Ein geb., gut erhaltenes
Kinderwagen in Gummirei-
seisen z. vfl. Cunnersdorf,
Vergmannstraße Nr. 10.

Billig zu verkaufen:

1 Gabotcher, Plastmiz.
div. Gaslampen für Steh-
und Hängelicht, 2 Hänge-
lampen, 1 Phonograph
mit 26 Walzen u. poliert.
Kisten, 1 Allordzith.,
1 phot. Apparat 9x12,
5 Fliegengucker, 1 Brat-
hobel u. v. a. m.
Gleichzeitig wird

W kaufen gesucht:
1 Herren- und 1 Damen-
Fahrrad mit Freilauf und
guter Gummibereitung.

Rähigtafelk.,
Giersdorf im Riesengeb.

Kleiner, 4dr. Handwas-
billig zu verkaufen
Mühlgrabenstraße Nr. 8,
1 Treppe links.

Ein dunkl. Kleiderkänder,
ein Bettbrett.
eine Spikenmantille.

2 Paar Gummischuhe,
ein heller Waschtisch mit
Deskel

zu vfl. Beilecke, Götsch.,
Schönstr. 38, Rimm. 10.

Achtung! Achtung!
2 fast n. engl. Drehrollen,
eine s. elekt. Bett. einger.,
mit Motor, zu verkaufen
Greiffenberger Str. 32.

Sportwagen mit Blaue
zu verkaufen
Boberkäßendorf Nr. 80.

Gut erhalt. Krempode
zu verkaufen
Markt Nr. 61, 3 Treppen.

Runkelrüben,
Pferdemotoren
gibt billig ab
Paul Wissler, Götschendorf,
Tel.-Nr. 171 Warmbrunn.

Rübensamen
w. vorr. b. Emil Schak,
Spar- und Darlehenskasse,
Grunau.

70 M. geringen Roßlee
noch abzugeben
Grunau i. Riß. Nr. 36.

Frühkartoffeln,
vom Kreise empf. Saatgut,
sehr ertragreich u. wider-
standsfähig, gegen Saat-
karre I. Kreise Löwenberg

empfiehlt
R. Menzel, Gutsbestver.
Arnsberg, Post Lähn.

Bestellungen auf Butter-
küken und Stroh nehmen
an. Verlaufe: el. Kausc.
4½ m la. Milbenabschneide,
einen 3 jöll. Kastenwagen
40 At. Tragk., u. 5 m L.
Ernteleiter, alles a. erb.
Bräuer, Steinfeissen.
Tel. Arnsdorf 31.

Geschäftswagen
zu verkaufen

2 Zimm.-Einrichtungen
und Küchenmöbeln
Cunnersdorf, Vergmann-
straße. Schnellzug.

3 bis 4 gut erhaltene
Geschäftswagen

und wegen Anschaffung v.
Gastronomie bald z. vfl.
Albert Liehr, Gemüsehd.,
Markt 26. Tel. 650.

Gebräucht. Sportgeräte
zu verkaufen
z. vfl. Burgstr. 16, 1 Et.

Waschewangeln,
Waschmaschinen,
Rübenpressen,
Einkochapparate
und Gläser,
Einlegeköpfe
empfiehlt billig

Carl Haelbig
z. vfl. Burgstr. 17.

Wohnzettel,
Kanten-Zutaten,
Bahn-Uhänger,
Al. Rechnungen,

Fremdenzettel,
Zoll-Inhaltsklärungen
u. s. w.

Bote a. d. Riesengeb.

1 Polyphon
(Nussbaum) mit Aussatz
und 23 Platten. Mühl-
grabenstraße 16. 2 Et.

Gut neue Filigrelvumpe
mit 13 m Bleirohr preis-
wert zu verl. bei Theunert,
Streicherbau-Weißb. 344.

Leder-Sofa, 1 Sessel,
Plüscha. Rohb.. Neulat.,
1. Leierkasten, 5 Spiele,
kleine Spieluhr mit Platt.
Taschenuhr mit Silber.

Silberringe. Broschen,
Bilder. Plüschtier mit
St. u. R., a. f. a. erb., zu
verkaufen in Warmbrunn,
Voigtsdorferstraße 19. L.

Grammophon
mit Platten zu verkaufen
Auerstraße Nr. 14.

Neue elektrische
Belichtungskörper
wie Kronen, Ang. u. Steh-
lampen sowie Bordärme
in gleichmäßiger Ausf.
preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter R 75 an
d. Exped. b. "Boten" erb.

Gebrauk. Fahrrad mit Gummib-
ereitung, fast neu, zu vfl.
Off. u. U 56 an d. Boten.

Reisekörbe
empfiehlt

Paul Köhler,
Bahnhofstraße 13.

Meiner werten Kundschafft die ergebene Anzeige,
dah ich meine

Drechslerrei mit elektr. Betrieb

an Herrn Drechslermeister Paul Burkert
übergeben habe, für das mir bisher erwiesene Wohl-
wollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen
Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

R. Haase, Drechslermeister.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, bitte ich die
werte Kundschafft, das Vertrauen, was Herrn Haase
geschenkt wurde, auch mir zu übertragen.

für soubere Arbeit und pünktliche Lieferung
werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Paul Burkert, Drechslermeister,
Greiffenbergerstr. 34.

Geschäfts-Uebergabe.

Den geehrten Einwohnern von Seidorf und
Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein
Gasthaus „Zum Riesengebirge“
an meinen Schwager verkauft habe. Indem ich für
das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens
dankte, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nach-
folger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. A. Thomas und Frau.

Seidorf, den 3. April 1919.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige,
bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unter-
stellen zu wollen.

Es wird mein Bestreben sein, die verehrlichen
Gäste aufs reelieste zu bedienen und sämtlichen An-
forderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Oskar Maiwald und Frau.

Seidorf, den 3. April 1919.

Neu eröffnet!

Fritz Aust, Spezial-Putz- u. Mode-Artikel
— am Warmbrunner Platz —

empfiehlt

zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison:

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte,
sowie Trauerhüte in reichhaltiger
Auswahl, Jabots, Blusenkragen,
Handschuhe u. sämtl. Mode-Artikel.

Hüte zum Umnähen, Pressen u. Färben
werden angenommen und prompt erledigt.

Wegen Betriebsvergrößerung kommen zum Verkauf:
1 gebrauchte Turbine, neu, 48 P.S., System
Briegleb, Hansen & Co., Gotha,
1 Saugfilter mit 6 Schläuchen,
700×1050×2850.

1 Kelmsortermaschine.

G. Otto, Niedermühle,
Rudelstadt i. Schles.

Achtung!

Tüchtige Herren,
auch Damen mit einigen
1000. Mk. Kapital
finden glänzend Existenz
Gepl. Offerten unter
R. E. 4173 an Bernh.
Arndt, Annonen-Exped.,
Berlin W. 8.

Das Zahnpulver „Nr. 23“.

Das Ergebnis langjähriger Erfahrungen von Zahnarzt Bahr.
Herstellung und Versand
Elisabeth-Apotheke,
Hirschberg.

Reh- hasen- Kanin- Felle

faulen zu höchsten
Preisen
Caspar
Hirschstein & Söhne.
Döse Burgstr. 16.

Hochellegant

Mahagoni-Salon

(Empirestil), besteh. aus
seidener Polstermöbeln,
voll. grok. Teppich, pracht-
voll. Umbau, Bierschrank,
Damenkreiselsch. rund.
Tisch auf Säul., gestift.
Stolzadere, Büstenständer,
Bild., 2 Stühlen fortwäh-
rhalber zu verkaufen. An-
fragen unter W 36 an d.
„Boten“ erbitten.

Ber v. f. f. f. trag.

Ostthämm. gr. Aust.
hab. w., d. I. I. sachg.
vereinb. ic. I. Rat
et. u. I. zweidm.
Neuanpf. m. d. (best-
empf. Schäf. d. be-
richtet. Gaucher).
O. M. Meier, Mitt.
Säckesberghaus H.,
Ferntr. 211 (a. in
Königsbg. geg. tät.).

Modernes Tränkbad!

Wahrhafte, sagt d. Wahr-
heit ab. Träume, Ahnung,
Eingeb., Prophezeiung, n.
d. Geburt Lebti Algeuner-
währtig, u. Karneval. Nebli-
bott. Kart. VI. 1.70 Ber-
lin Höhlig, Dresd. 18/15.

Neues aus Altem!

Lassen Sie sich ein gutschendes, dauerhaftes

Korsett

anfertigen, indem Sie bis zu 1 m Stoff bei
84 cm Breite dazu geben.

Jeder feste Stoff ist verwendbar
z. B. Hausleinen, Tischdamast, Matratzenstoff,
alte rohseidene Kostüme, Handtuch-Leinen,
Tüll usw. usw.

Säumen Sie nicht! Sie helfen damit erwerbs-
losen Arbeiterinnen Beschäftigung schaffen!
Die Anfertigung wird bestens und schnellstens
erledigt. Der Preis stellt sich für Anfertigung
zu. Mk. 12,— bis 18,— per Stück.

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148. Bahnhofstrasse 58a.

Sonntag, den 6. April bleibt unser
Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Damen-Frisier-Salon

Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicure, Kopf- und
Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr.
Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertraten.
Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Bruno Wecke,

Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

Zellstoff-Segeltuch

ohne Bezugsschein, zur Selbstanfertigung von Berufskleidung,
Schürzen, Tischdecken, Hausschuhen, Pantoffeln,
Handtaschen, als Stoffkleine, zu Säcken, für Polstermöbel;

Matratten und Strohsäcke usw.

Qualität A 8,50 Mk. pro Quadratmeter

B 8,—

C 4,50

Futterstoffe 70 kreid. Mk. 2,25 p. Meter

Proballeferung von 5 Metern an frakre. Nachnahme.

Handmuster gegen Einwendung von 1 Mk.

Richard Wilde, Chem.-techn. Werkst. Leipzig-Reudnitz.

Für Gastwirte und Wiederverkäufer.

Ein Posten preiswerter

Zigarren

wird im ganzen auch Kistenweise abgegeben.

Langstrasse 14, II. Etage.

Die Badenerwalzung Et. Annahöhe, Ober-Seidorf
verkauft 3 Zimmer Möbel und
2 Kücheneinrichtungen,

u. a. 20 Bettstellen mit Matr., Kleiderschränke,
Schreibsekretäre, Chaiselongues, Sofas, Gardinen,
Vorhänge, nur gute Friedensware, wegen Besitz-
wechsel einer Villa. * Verkauf vom 6. bis 12. April.

**Alt-eisen, Lumpen, alte
und neue Metalle,
Papier, Stoffabfälle**
Carl Hartwig, — nur —
Gegründet 1884. Telefon 683.

Geschäftsverlegung.

Meiner geehrten Kundschaft von Hirschberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich das von meinem verstorbenen Vater seit 25 Jahren bestehende, unter der Nr. A 336 im Handelsregister eingetragene **Geschäft** übernommen und vom 4. April ab nach der **Berndtenstrasse 3a** nahe am Warmbrunnerplatz verlegt habe. Es wird stets mein ernstes Bestreben sein, in den bisher eingeführten Bieren, wie

Echt Kulmbacher, Echt Münchner, Lagerbier

Malzbier und verschiedenen Limonaden das Beste zu bieten. Um gütige Unterstützung bittend zeichne ich hochachtungsvoll

Richard Hartmann, Biergroßhandlung und Mineralwasserfabrik

Hirschberg i. Schles., Berndtenstraße 3a : Telefon 376.

In jeder Ehe !!!

sollte unbedingt das neu erschienene Buch von Friedr. Robert mit vielen erläuternden Abbildungen

Die Offenbarungen im Geschlechtlichen

gelesen werden. Von der Wissenschaft ist das Buch rückhaltlos anerkannt. **Leider war es in letzter Zeit verboten.** Wer das Glück seiner Ehe festigen, wer die Qualen, welche Cheleute so oft während der besten Lebensjahre empfinden, besiegen will, dem empfehlen wir dieses **aufklärende Werk.** Es wird wie eine Befreiung von Not und Pein empfunden werden. Mk. 4,50, Nachm. 40 Pf. mehr.

Verlag K. Haucke, Berlin 723, Brunnenstraße 27.

Geschäftsverlegung!

Meinen werten Kunden zur gefl. Kenntnis, dass ich mein Geschäft von **Schulstrasse** nach **Bahnhofstrasse 7**

verlegt habe.

Paul Molinari, Messerschmied.

National-Registrier-Kassen

Vertreter: Oscar Hoffmann

Hirschberg Schl., Contessastr. 7
(aus dem Felde zurück).

Bezugsstelle für Kontrollstreifen, Scheckrollen, Farbbänder usw.

Rückkauf frei gewordener Kassen.

Allerbeste

Gummisauger

Jetzt 1,20 - 1,35 Mk. Händler Rabatt.

Demnächst erscheint illustr. Liste über

Gummiwaren aller Art;

Zusendung kostenlos. — Kleinverkauf, Versand.

Gummigeschäft Reeder,
Breslau II, Gartenstrasse 63, hptr.

Sofort lieferbar:

- 7 Fräsmaschinen,
- 2 Bandsägen,
- 2 Langlochbohrmasch.,
- 1 Pendelkreissäge,
- 1 Bandsägenfeilmasch.,
- 1,5 PS. Drehstrommotor mit Anlasser, Transmissionen.

Richard Koch,
Schreiberbau I. R.

Nervennahrung

Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2,50 Mk., 3 Dosen 6,50 Mk. H. T. L. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalten, bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit. empf. Apotheker R. Möller Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Das verliegelte 6. und 7. Buch Moses.

Das Geheimnis alter Geheimnisse, jetzt s. Ausnahmepreis von Mk. 7,50 (Nachnahme 8 Mk.) Preisbilliger interessanter Bücher gratis. Wagneriana & Co., Berlin-Baumschule 13, Telefon 195.

Sämtliche

Gemüse-Sämereien,

Eckendorfer Runkelrüben, gelbe und rote,

Zuckerrüben, Spinat, Bohnen, Erbsen,

Grassamen, Thimotee, Reigras,

Tiergarten-Mischung, Steckzwiebeln,

Tabaksamen

empfiehlt

P. Hain Inh. Jos. Wasser, Markt 33,

Aelteste Samen- und Vogelfutter-Handlung am Platze.

Obstanlagen, Obstbaumschnitt

Paul Hatt, Tel. 3122-
Breslau 10, Sternstrasse 114.

Gartenbau-Ausstellung 1913
Große goldene Medaille.



Kinderwagen, Klappspornwagen, ark gebaute Leiterwagen, Kinderklappstühle, Puppenwagen, einzelne Rüder empfiehlt zu reellen Preisen

P. Gerstmann,

Warmbrunnerstrasse 9.

Wer heiraten will

sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „**Aerztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Dieser Buch, mit einem farbigen, zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode sowie den dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Wert sind. Preis 3,80 Mk. Nachnahme 35 Pf. teurer.

Seinen Stammhalter

sichert jeder, der nach der tausendfach erprobten Methode von Friedr. Robert verfährt, wie solche in seinem Buche

Knabe oder Mädchen Die Tafel mit farbigen Abbildungen dargestellt ist. Zahlreiche Eltern bestätigen freudig den Erfolg der Ratschläge, die Robert in seinem Buche gibt. Die Beilage von vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen zeigt alles Wichtige auch im Filde. Es geht alles natürlich zu und ist verblüffend einfach, wie das Ei des Kolumbus. Preis 5 - III. Nachm. 35 Pf. teurer.

Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 42 h.

Alle Sorten Gemüsesamen sowie Runkelrübensamen

Eckendorfer Walzen u. Friedrichswerther empfiehlt

Friedrich Reichstein's Saatnerel

Ober-Qualitätshof, am Süllauerpark.

— Telefon 195. —

Louis Wygodzinski's Nachfolger

(Erich Priebsch).

Feine Herren-Bekleidung nach Maß.

Beste Fabrikate.

Pelze — Uniformen — Militäreffekten.

Wenden. Umarbeitungen. Anfertigung bei Stoffzugabe.

Bahnhofstraße 15.

Fernsprecher 355.

Dem geehrten Publikum von Seifersdorf und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich meinen seit bereits 50 Jahren innegehabten Gasthof an meinen Schwiegersohn, Herrn Wilhelm Schröter übergeben habe. Danke hiermit allen lieben Freunden und Gönnern für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte selbiges auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gottl. Brückner und Familie.

Bezugnehmend auf obiges, erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich den Gasthof meines Schwiegervaters künftig erworben habe und bitte, daß ihm entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Werde stets bemüht sein, den Anforderungen des Publikums gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Wilhelm Schröter und Frau.

Nach 4 Jahren aus dem Felde heimgekehrt, habe ich meine, früher Warmbrunnerstr. 14, betriebene

**Lackiererei**

nach Cunnersdorf, Warmbr.-Str. 4
(neben der Post) verlegt und bitte, das mir vor dem Kriege geschenkte Vertrauen auch künftig wieder zuzuwenden.

Hochachtungsvoll Heinrich Zillert, Lackiererei.

Tabak —

Mischung „Nordlaender“
(Mittelschnitt) 70 g 85 Pf.Feinschnittmischung
„Goldrose“
30 g 70 Pf.M. Guttmanns neue verbess.
Pfeifenmischung
(Grobschnitt) 100 g M. 1.05„Gutlicht“ (dunkler Krüll-
schnitt) 70 g M. 1.30 in den
einschlägig Geschäftigen ge-
gen Vorzeigung dieser An-
zeige erhältlich. Wiederverkäufer verlangen An ebot.
Der Übergangszeit Rech-
nung tragend, sind meine
Marken auf das weitmögl-
ichste vervollkommen und
befriedigen jetzt selbst den
anspruchsvollsten Raucher.
Jeder mache im eigenen
Interesse einen Versuch.M. Guttmann,
Berlin 0 27. Alexanderstr. 22.
Reisevertreter gesucht.

Zigaretten,

auch grös. Post., gibt ab
Ernst Unbekannt,
Tabakfabrikate-Großhda.,
Gera-Neust. Februar 1936.

Mahagoni-

Büffettsdrink,
auch als Bücherdrank
verwendbar, sehr preisw.
zu verkaufen.Anfragen unter G 44 an
d. Ges. d. „Boten“ erb.Glasschleiferel-Werkzg.
und Einrichtungenlieferst prompt
Bau- u. Maschinenstoffe,
Klempner, Metallwaren.

Gemüse-Sämtereien

garantiert sortenecht und hochkeimfähig.

Quedlinburger Saat wie

Carotten, frühe halblange rot	Kopfsalat
Möhren, lange rot	Radieschen
Weißkohl	Petersilie, Wurst u. Schnitt
Wirsing	Tomaten
Blätterkohl	Spinat
Kohlrabi	Rapünzchen
Kohlrüben	Mohnsamen
Rote Rüben (Saat-Rüben)	Busch- u. Stangenbohnen
Zwiebeln	Küchenkräuter
Mangold	Vogelfutter

empfiehlt

**Paul Renner, Gärtner,
Hirschberg, Markt 35.**

Aeusserst wichtig für Mütter!

Der Vertrieb uns. Präparate
hat begonnen!!**Riesengebirgs-
Kinder-Mehl**

Paket: 2.25 //

Reich an leicht verdaulichen | Nach Urteil vereid. Fachleute
u. stärkenden Nährstoffen | ein hervorrag. Kräft. Mittelfür Säuglinge im zarten Alter, sowie
unterernährte Kinder u. ErwachseneZu haben in Apoth., Drogerien | **Costro-Werk**
und Lebensmittelhandlungen | Lähn I. Rs. Kr. Löwenberg

Wie Gute Seife

In meine glänzend degotobete und sieblich exprobte graue Schmer-
zasse (Dobrofa) „REINAS“. Soebut lobelos. Nach die Wölfe
sichtensich. Garantiert unzähliglich. Verbindt ohne Kartie.

In Poldosen von 9 Dfl. netto Inhalt je Mlt. 20.—

• Riesen, Röbeln oder Jäffern von 60 bis " 37.—

• Riesen, Röbeln oder Jäffern per 3lt. " 180.—

• Riesen, Röbeln oder Jäffern von 90 bis " 175.—

180 Dfl. Inhalt per 3lt. " 175.—

Verbindt erfolgt wertpflanzfrei gegen Nachschämme oder
gegen Vorzeichnung des Vertrages auf mein Pollelfestato
Berlin NW. 7 Nr. 30688. Bei Beziehung wolle man stets eine recht
genausi und deutliche Wrefz angeben, mit genauer Pol-
und Vorzeichnung, lange Kreis- und Bezeichnung.
Rudolf Kuhn, Chemische Fabrik „REINA“,
Berlin C. 19, Sennestr. 12/13 (Vib. 1).Großhändler verlangen Sonderpreis
des Dr. Züchtige Werkzeug überall gefucht.

Der gute Rad motor Jäma bringt dir reines Leben.

Heute Sonntag ist unser Geschäftshaus bis abends geöffnet.

Entzückende
Damen-Kleiderstoffe
Kostümstoffe — Rockstoffe — Blusenstoffe
Summerte u. Seidenstoffe
für Blusen, Kleider und Besätze.

Unsere Lager bieten jetzt eine reiche Auswahl herrlicher Frühjahrs - Neuheiten in
Damen- und Kinder - Konfektion

und empfehlen zu besonders billigen Preisen:

Aparte Kostüme in Wolle und Seide,
Paletots, Mäntel und Jacken in schwarz und farbig,
Hochvornehme Kleider :: Entzückende Blusen
Kostüm-Röcke aller Art :: Unterröcke, Untertaillen etc.

Seidene Mäntel und Kunstseidene Strickjacken
in einem herrlichen Farben-Sortiment.

Adolf Staekel & Co.

Strümpfe : Socken Annähfüsse

Alle Größen :: Grosse Auswahl.
Männer- und Knabenhemden

Schwitzer

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstr. 8.

Neue Eingänge sehr preiswerter

*
Damen-Wäsche
Erstlings-Wäsche
Herren-Wäsche
*

aus prima Stoffen empfiehlt.

Landesh. Webwaren-Niederlage

Erich Assert

Hirschberg.

Bahnhofstraße.

Fußbod.-Lackfarbe

streifertig.
Emil Korb,
Langstraße Nr. 14.

Ausverkauf
in Galanterie-, Papier-
und Spielwaren,
Reiseandenken

nur noch kurze Zeit.
Sonntag bis 6 U. geöffn.
Warmbrunner Platz 3.

Reparaturen
landwirtsch. Maschinen
und Neulieferung
sow. in Elektromotoren
und deren Neulagerung
übernimmt gewissenhaft
zu Tagespreisen
die Bau- und Maschinen-
schlosserei
Thiemer, Petersdorf.

Strohhutlacke

in allen Farben.
Emil Korb,
Langstraße Nr. 14.

Unsere Geschäftsräume sind heut von
11 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

Frühjahrs - Neuheiten!

Schleierstoffe Entzückende Auswahl
in farb. u. weiß bestickt.
Blusen-Seiden :: Kleider-Seiden
Spitzenstoffe

Waschblusen Moderne Formen
Seidene Blusen Erstklass. Fabrikate
Wasch-Kleider Zeitgem. billig. Preise

Damen-Wäsche, Herren-Artikel
Gardinen :: Dekorationen
Teppiche, Läufer, Tischdecken

Degenhardt & Wolf

Obstbäume starke Äpfel und Birnen
Sod- und Habichtämme,
in sehr guten Sorten.

hochkonditige Saaten von er-
probten Gemüse- und Blumenarten,
Bohnen und Erbsen.

rosigfleißiger, starke
Zeilklumpe
lowe Schnittlauch.

empfiehlt
Emil Weinhold. Am Warmbrunner Platz
Fernprediger 260.